

Geschäft täglich
früh 6½ Uhr.
Lieferung und Expedition
Goldschmiedgasse 23.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Kenntnahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Nummern an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Säulen für Zus.-Anzeigen:
Otto Meissner, Universitätsstraße 23,
Konsul Böhlke, Katharinenstraße 16, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 11. Februar nur Vormittags bis 1½ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Auf der Quastraβe entlang der alten Elster von der Frankfurter Straße bis zur Kreuzstraße sind
541 Meter Pflaster von bossirten Steinen zu den Straßenübergängen und Fuß-
wegen und
2484 Meter Bruchsteinpflaster zu der Fahrbahn

neu herzustellen.

Die hierbei erforderlichen Steinsetzerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden
und haben darauf Reflectoren ihre Öfferten bis zum 28. d. M. Abends 6 Uhr versiegelt bei der
Marshall-Expedition niedergelegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 7. Februar 1877.

Der Rath der Straßen-Deputation.

Leipzig, 9. Februar.

Kein wirksamer Beweisstück konnte es für die russische Orientpolitik geben, als dasjenige, daß ihr die Türkei selbst durch den Sturz Midhat's in die Hände gespielt hat. Russland ist bis zum letzten Augenblick bei der Rettung stehen geblieben, daß eine Befestigung der christlichen Landesstaaten, für die es nun einmal seine Ehre eingefordert hat, nur durch feste Burgen, wie die Einschließung christlicher Stadtpaläte, einer europäischen Aufschlussbehörde u. zu sichern sei. Die Türkenfreunde erklärten das für eine unerhörte Zumutung, die man der Witte nicht bieten dürfe; die hierfür die Pforte nicht bieten darf; von dieser könne man nur verlangen, daß sie selbst die Einschließung von Reformen in die Hand nehme und von sich aus das Los der Christen bestimme. Als nun Midhat seinen großen Versuchstrummiel lobte, da war Freude an der Tochter und Taucher ließ sich hören in Wien und Berlin. Die "Neue Z. Presse" und die "Allgemeine Zeitung" flüchteten begeistert in die Hände und riefen den genialen Reformtürken als Heiland der bedrängten Christen in Bosnien und Bulgarien auf. Diese aber schüttelten die Köpfe; sie glaubten nicht, daß von dort aus gründliche Hilfe kommen könnte. Nun hat sich ein kleiner Windloch erhoben, und über Nacht ist der große Midhat weggeschlagen, zu einem Nichts zusammengeschrumpft. Seht sehen wohl auch die Türkenfreunde ein, daß auf diesen Mann und seine Reformen kein Verlust war. Und wenn auch Ehem. Pascha seine Erbshaft antreten will, — wer bürgt uns denn dafür, daß nicht auch dieser in kurzer Zeit einen Erben erhalten? — Sind also schwere Uebelstände in der europäischen Türkei vorhanden — und darüber sind Gelehrte und Uegelehrte einig —, sind sie eine fortwährende Gefahr für den Frieden unseres Welttheils — und dieser Folgerung wird sich wohl Niemand verschließen —, ist man ernstlich geflossen, sie abzuwenden — und man thut allgemein so, als ob man es wäre —, nun, so wird uns weiter gar nichts übrig bleiben, als in den sauren Apfel zu beißen, den Russland uns möglicherweise und sein geschritten auf den Teller legt.

In Petersburg besteht man sich denn auch schon, aus dieser neuesten Wendung der Orientwirten Rügen zu ziehen. Von neuem taucht dort die Hoffnung auf, daß man vielleicht doch auf diplomatischen Wege den größten Theil der bekannten Forderungen durchsehen und sich einen großen Krieg ersparen könnte. Der sonst so heitertümliche "Solos" bespricht den türkischen Ministerwechsel im ruhiger Tonart. Er meint, der Sturz Midhat Pascha's werde von den Mächten sehr zu beherzigten sein, welche es für möglich gehalten hätten, ihre orientalische Politik auf die Reformpläne Midhat's zuzubauen. Für die Orientpolitik bedarf es eines sichereren Bodens. Russland hätte dies mit vollem Rechte betont. Der "Solos" hebt jedoch hervor, die Mächte würden bei der Beantwortung des türkischen Rundschreibens die jüngsten Ereignisse in Konstantinopel berücksichtigen müssen. Wenn sie anders handeln würden nach der Ankunft des "Solos" eingetragen, daß die Politik der Westmächte auf Reid und Feindesgleich gegen Russland begründet sei, was doch Reid Rethore in seiner jüngsten Rede in Liverpool in Abrede gestellt habe. Das Blatt schließt den Artikel mit den Worten: "Hoffen wir, daß die englische Thronrede bei Eröffnung des Parlaments beweisen wird, daß die durch den Sturz Midhat's den englischen Türkenfreunden gegebene Freiheit nicht ungehört geblieben ist."

Die englische Thronrede, die inzwischen bekannt geworden ist, hält sich nun zwar in ganz allgemeinen Ausführungen, läßt aber doch durchdringen,

dass der neuzeitliche Orientdrama in der That diejenige Wirkung in London hervorgerufen hat, die man in Russland erhofft. Weiß dieses Werk zu halten und auch nur den leisesten Ver-

dacht eines Erwerbungsgeschäfts niederzuschlagen, so wird es einen großen diplomatischen Sieg feiern. England wird dann noch mehr als bisher nach der russischen Seite hinüberstreifen und alle seine Hebel anziehen, um der Regierung Ehem. Pascha's die nötige Geschwindigkeit zu geben. Das wird denn auch nicht schwer fallen, wenn es wahr ist, daß der neue Großvezier schon in den Vorverhandlungen mit Serbien und Montenegro die stolze und schroffe Haltung Midhat's durch um so größeres Entgegenkommen auszugleichen sucht. Hierüber, sowie über das Schicksal des gefürsteten Großveziers liegen heute folgende neuere Nachrichten vor:

Aus Wien wird gemeldet: Die Verhandlungen des türkischen Bevollmächtigten mit dem serbischen Agenten werden auf ausdrückliche Aufforderung des neuen Großveziers fortgesetzt. Es heißt, daß, wenn weitere Grundlagen für den Friedenschluß gewonnen sind, die Verhandlungen in Konstantinopel fortgesetzt werden sollen.

Aus Konstantinopel telegraphiert man: Der

Kurfürst von Montenegro hat sich in Beantwortung

der (zu Friedenserhandlungen einladenden) De-

pesche des Großveziers seine Geneigtheit angezeigt,

mit der Pforte auf der Grundlage des Zustandes,

wie er vor dem Kriege war, und einer Grenz-

berichtigung sofort über den Frieden zu verhan-

deln, dabei jedoch erklärt, er halte es für unnötig,

einen Delegierten nach Konstantinopel zu ent-

senden und wünsche, daß die Verhandlungen mit dem türkischen Botschafter in Wien geführt werden möchten.

Die türkische Nach "Izinden" hat sich am

Donnerstag mit dem fr. "ten Großvezier Midhat

Pascha von Shra naa, cindisi begeben.

Über den Sitz des Reichsgerichts eröffnet die Augsburger "Allg. Ztg." eine Reihe von Artikeln, die, wie ausdrücklich bemerkt wird, aus der Feder eines Süddeutschen herüberschreiten. Der Verfasser tritt in sehr schärfer, vielleicht zu

schärfster Weise gegen die Wahl Berlins und

für die Beibehaltung Leipzigs ein. Wir

theilen sie heute den Hauptinhalt des ersten Artikels mit und wollen den Verfasser sprechen lassen, ohne ihm durch Zwischenbemerkungen ins Werk zu fallen:

In der Bundesrathssitzung vom 1. Februar wurde seitens des Reichslands ein Gesetzentwurf eingebracht: es solle das oberste Reichsgericht seinen Sitz in Berlin haben.

Sehr fein war die Sache angelegt, daß Alles so

kommen könnte, wie es gekommen ist. Mit einer für

jeden politischen Kopf geradezu rätselhaften Respec-

tifität gegen das Bestehende und gegen das erste

Gesetz jedes gefunden Fortschritts, das Gute, wo es

sich benötigt, mit schöner Hand zu pflegen und zu

bessern, brachten die preußischen Entwürfe zum Ge-

richtsverfassungsgesetz zunächst den Vorschlag: ein

ganz neues Reichsgericht zu schaffen. Jetzt besitzt

Deutschland schon ein solches: denn das sogenannte

Reichs-Oberlandesgericht in Leipzig ist mit nichts nur

einem Handelsgericht, sondern in einem echten Reichsgericht mit einer Kompetenz, die — wenn auch nicht sehr abge-

endet — doch weit über das Gebiet der handelsrechtlichen

hinausreicht. Jetzt hatte sich dieses Gericht in der

längen Zeit seines Bestehens das volle Vertrauen in

allen deutschen Ländern erworben. Frei auf sich gestellt,

nicht beeinflußt durch die Nachbarschaft einer massenhaften

Bürokratie, nicht gebunden an den Schänden

einer langen Tradition, besetzt mit qualifiziertem

Material, hat es mit eben soviel Selbstverständlichkeit

als Verständnis für seine Aufgabe, mit eben soviel

Sorgfalt im Abwägen der Gründe als Entschlossenheit

in der Beurteilung der Ergebnisse sich an die Spitze der

deutschen Gerichte geschwungen. In jedem andern Lande

würde sich ein nationaler Stolz — denn das ist ein

Gericht, welches allgemeines Vertrauen nicht nur ver-

dient, sondern auch gewinnt — mit der größten Begeisterung

gestellt, und es würde anglistisch darüber gewundert werden, daß die Kontinuität der Rechtsprechung ja nicht unterbrochen werde. Bei uns hat man daskeit kein Ver-

ständnis.

Im Gemäßheit von §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohreleitung und

Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir bekannt, daß der Schlosser

Herr Franz Rudolph,

Gasthof Adolph-Straße Nr. 16,

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der erforderlichen Borrück-

tungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 8. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Im Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohreleitung und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 und der §§. 2 und 7 des Regulatius für die Einführung von Gasrohreleitung und Gasleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Schlosser

Herr Carl Otto Elbe, Glodenstraße Nr. 8,

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Borrück-

tungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 8. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Im Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohreleitung und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 und der §§. 2 und 7 des Regulatius für die Einführung von Gasrohreleitung und Gasleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Schlosser

Herr Carl Otto Elbe, Glodenstraße Nr. 8,

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Borrück-

tungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 8. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Männer von Tatk und Anstand gerechnet zu werden: und wenn diese verstimmen, ist eine Anzahl der Hauptgegner zwar nicht geschlagen, aber zu unbedeutlichen Männer geworden. Indefern wer in aller Welt wagt unter solchen Richter der bewußten Gesetzverletzung zu gelten? Glücklicherweise Niemand! „Aber“ — fürein die Beruhigung Berlins zu ihren Gegner gewandt fort — „wenn ihr unseres Reichsgerichtsräten auch den Vorwurf des docto exarca, so streitet ihr von ihrer Habhaftigkeit und Unparteilichkeit nicht zu bewahren wissen werden!“ Wie schaute auch dies nicht, weil aber sorgen wir in ihrem Interesse, daß ihnen ihre so wie so schon unendlich schwere Aufgabe noch ganz unwillkür- und geschicklicherweise erfüllt werde! „Führt man ein Schiff, welches keine Bahn ohne Schwung nach rechts und links machen soll, zu diesem Schutz in die Brandung hinein und heraus?“

Sind es ferner Menschen, die von ihrer Umgebung ganz unabhängig sind? Nicht einen einzigen! Allen wir unter Überredner nach Berlin, so zeigen wir sie in ein Reich von politischen Motiven hinunter, denen sie sich mit dem besten Willen nicht entziehen können, weil sie ihnen ganz unbewußt wirken. Das waren ja gerade die Klippen, an denen das Obertribunal und das schwedisch gestrandet ist! Wollen wir sie aus Erfahrung lernen? Und haben wir nicht dringender Anlaß als je, unter solchen Gerichten aus dem Bereich jener Klippen zu schwimmen?

Ja selbst wenn diese — was durchaus nicht der Fall ist — nur in der Bildung unseres Volkes erstickt, möchte man sich vor ihnen blicken. Die schwere Katastrophe, welche ein oberstes Gericht treffen kann, in die doch kein Vertrauen verdient; die zweitschwerste, daß es Vertrauen zu verdient, aber nicht genügt. Und gerade für unser deutsches Vaterland wäre leichter von den verhängnisvollen Folgen befreit. Wenn wir ein paar Urteile des Reichsgerichts zu Berlin so ausstellen, daß sie auch vor den Augen der Regierungskräfte entdeckt werden, dann ist wieder ein Anlaß zum Sturmangriff auf das Reich gegeben, den alle Reichsstände mit Brüderlichkeit kommen sehen. Dann wird der verhinderten Gerechtigkeit elegisch nachgelassen und unter ihrem weit hervortretenden Rahmen himmel und Hölle in Bewegung gebracht, um die Saat des Disziplinars in die Hölle der Feindschaft gegen das Reich aufzuschieben zu lassen. Dann werden die zahlreichen Männer in Bayern, Württemberg, Sachsen, Baden schweren Herzens ihre obersten Gerichtshöfe verworfen haben, sie erst zurücknehmen, dann zurückfordern, und das verdächtige Reichsgericht in der Feindseligkeit wird seiner Bestimmung zuwider den mächtigsten Anlauf zum Anwachsen der rechtsfeindlichen, ja sozialistischen Partei geweckt. Sie werden mit Brüderlichkeit zusammenstoßen, um sie aus dem Bereich jener Klippen zu entziehen.

Gerade weil Dem so ist, weil es im Interesse aller Reichsstände liegt, daß oberste Gericht in Berlin zu leben, werden wir ein Schauspiel erleben, das die Regierung über ihre wahren Freunde wohl auslädt. Es werden im Reichstag die weitläufigsten der Feinde — Herr Windthorst hat schon den Anfang dazu gemacht — das Berliner Projekt mit so breiterer Reichsständlichkeit angreifen, daß die Ehre der Regierung so möglich für Berlin engagiert wird und sie um so zielstreitiger den eigenen Doppelerfolg: sie haben erreicht, was sie wollten, und zugleich gezeigt, daß sie geschickt, protestiert und in Namen der gesetzgebenden Regierung den Kampf gesprochen. Und beim ersten angekündigten Ereignis werden von allen Seiten die Rufe erschallen: „So mutig es kommt! So ist es bekommen; aber lieber ergeht die Reichsregierung die schlimmsten Güter, als daß sie auf den wohlmeintenden Rath ihrer ethischen Gegner höre.“

So laum unsere Schuld die größte Erregungswirkung des Reichs aus jüngerer Zeit, die Rechtsfeindschaft, zur Waffe der Reichsstände umzuschwingen!

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 9. Februar.

Der Etat des Reichsamts für Eisenbahn-Lothringen für das Staatsjahr 1877—78 liegt jetzt vor und entnehmen wir der „Rat. Ztg.“ darüber Folgendes: Die Ansätze haben durch die Neubildung dieser Behörde eine durchaus andere Gestalt gewonnen. Das Amt besteht aus einem Unterstaatssekretär, 5 vortragenden Räthen, 2 ständigen Höfbarbeitern, 7 expedienten Secre-

tainen, Calculatoren und Registratoren nebst 1 Assistenten, je 4 Kanzleisekretären und Boten. Die Besoldung dieser Beamten erfordert 122,300 Mark und zwar 21,650 M. mehr als im Vorjahr. Dabei hat sich die Heranziehung weiterer Hilfskräfte zur Bewältigung der Kanzleiarbeiten bereit als eine unabdingbare Notwendigkeit erwiesen und es ist ein besonderer Fonds zu Geschäftsbürokratien, Diktaten und Reisefehlern und zu gemischten Ausgaben im Betrage von 20,000 M. erforderlich geworden. Die Summe der fortlaufenden Ausgaben beläuft sich auf 171,780 M. Der vorige Etat zeigte 123,990 M. aus, so daß eine Mehrausgabe von 47,770 M. entstanden ist.

Die fortschrittlichen Blätter lieben es, Urtheile der „Frankfurter Zeitung“ über die national-liberale Partei zu citiren. Zur Abwechslung sei auch und einmal gestattet, einige treffende Beurtheilungen des demokratischen Blattes über die Fortschrittspartei wiederzugeben. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt mit Bezug auf die fällige Birechnung der württembergischen Reichstagsabgeordneten Payer und Retter zur Fortschrittspartei: Die „Böllzeitung“ meint, es würde das nicht geschehen sein, wenn die Herren früher eine Erklärung über ihre politische Stellung abgegeben hätten. Wer was könnte denn Männer, die als Mitglieder der Volkspartei, als Demokraten, candidirt und sich überall als solche bekannt haben, überhaupt zu einer Erklärung veranlassen? Das sie jetzt gegen die Augenhöhe zum Fortschritt in den man sie ohne ihren Willen bei eingesprungen lassen, protestiren müssen, daran sind lediglich Diejenigen schuld, die leichtsinnig solche Annexion in die Welt hinaus genehmigt haben. Wir sagen umgekehrt: Man durfte weder Payer noch Retter dem Fortschritt zählen, bevor nicht sie selbst ihren Beitritt angemeldet hatten und zwar um so weniger, als ja vor und bei den Wahlen sich dem Fortschritt immer eine so tiefe „Auseinandersetzung“ zwischen der eigenen Partei und der Demokratie zeigt, die doch schwerlich durch das Mandat ausgefüllt werden kann. Oder ist wirklich die fortschrittliche Fraktion eine Herberge für alle, die da kommen, für Männer nicht minder, die wie Payer und Retter keine Freude am Reich haben, wie für „Molochsandbecker“, aus deren Ritter wir Herren Berger eben wieder in dem Verzeichniß der Fraktion erblieben? Man stimmt für das militärische Septembert und scheidet aus der Fraktion, man stimmt für das Compromiß bei den Janitzschen, und — das Tatsächlich ist glänzend geschafft, man wird trotz fortschrittlicher Gegenkandidatur wiedergewählt und findet die Hütte wieder offen. Fraktion oder Tambenschlag — ist das wohl noch eine Frage?

Bischof Martin von Paderborn hat schon wieder eine Broschüre herausgegeben. Sie heißt „Blüte in die Gegenwart und Vergangenheit“ und enthält Einiges, was auch unsere Herren interessieren oder amüsieren dürfte. Wo sich Herr Martin jetzt aufhält, erfährt man freilich aus der Broschüre nicht. Holland hat Herr Martin verlassen und nach Belgien, Frankreich und Italien, wohin er von verschiedenen Seiten eingeladen worden ist, er, wie er sagt, nicht gegangen; aber er hat ein „Blümchen“ gefunden, wo er „die Säulen der Regierung seiner Diözese fortwährend in der Hand behalten“ kann. An der jetzigen traurigen Lage der „Katholiken“ sind nach Martin verstandene Kreuze schuld: „in erster Linie die Juden“, 2) „die unglaublichen Protestanten, die sich auch nicht das geringste Bedenken daraus machen würden, das Kreuz und Halsabschneiden um der katholischen Religion willen zum Gesetze zu erheben, wenn sie nur wollten, daß dies zum Siege führe;“ 3) „die Bibelgläubigen oder conservativen Protestant, denen das Leidwort ihres Vaters, „Gott erfülle Euch mit dem Hass des Papstthums“, noch immer nicht aus dem Sinne will“ (hier wird zu Gunsten der Herren v. Gerlach, v. Reitz und „einiger anderer Ehrenmänner“ eine Ausnahme gemacht); 4) „die sogenannten Altkatholiken“, welche jedoch nach Herrn Martin’s Berichtigung „nicht lange mehr auf dem Kampfplatz behaupten werden“, da „die hohe Gewalt, wenn sie sich überzeugt hat, es gebe trotz alles an keiner verantworteten Wahlkampf mit der deutschen Nationalpartei dennoch nicht voran, ihnen einfach die Hölle anzuhauen und sagen wird: Der Mohr hat keine Schuldigkeit nicht gethan, und er kann deshalb wortlos gehen“. Schon jetzt scheint es in den höheren Regionen zu dümmern anzutragen. In dem folgenden Kapitel spricht Herr Martin von den Pilgern, welche das katholische Volk unter den „Mohren und Drangsalen“ der Gegenwart zu erfüllen habe. Es sind u. U. folgende: 1) „öffentliche Gotteshäuslichkeiten“ oder „lärmende öffentliche Fußbootsfahrten“ sollen unterbleiben (es ist bemerkenswert diese Wahrung vor Johannist); 2) „bimmelschauendes Gebele“; 3) „unzumutbarer Eifer bei den Wahlen“; 4) „Unterstützung zweier Kreise und von einer noch dringenderen und unabsehbaren“ (sic!) „Wiederherstellung der alten Reiche“; 5) „Unterstützung des geistlichen Priester und des ersten und höchsten des geistlichen Priester, des berühmten K. Kaiser“. Das letzte Abschluß erzählt Herr Martin weiterhin die Geschichte der Juden nach dem König Antiochus Epiphanes, der „am Ausbildungskünste Galiläer kämpfer war“, und das „schwachsinnige Ende“ dieses Königs; er fürchtet dann von den Besiegern des Kaiser, dass deutlichstellen kann, ob er gerade „die beginnende Geschicht der aller Verfolger der Kirche ist.“ Darauf von den jahra. heidnischen Christenverfolgungen in den drei ersten Jahrhunderten, von Kaiser Julian dem Aberglaubigen und endlich von dem ersten und dritten Napoleon, welche auch über das alte Sprichwort: „Wer vom Papst ist, muss sterben, gehofft und schließen darf“ verachtet haben glauben müssen, denn was hat sie von dem Sprichwort ihrer Weisheit heruntergebracht oder übertrieben gegen die Kirche, gegen den Papst?

Schließlich versichert Herr Martin, der gegenwärtige Sturm der Verfolgung wird und kann nicht von Danau sein, wenn nicht alles aus Land und Hand gehen soll; unser Herr kommt, er kommt bald! — und er lädt seine Freunde einzudessen: dann wird es denjenigen Besiegeln der Kirche gehen, wie ihren Vorgängern von Antiochus Epiphanes bis Napoleon III. Wer nicht glaubt will, daß alle diese schönen Sachen — die mit Auflösungszeichen bezeichneten wörtlich — in Herrn Martin’s Broschüre stehen, der mag sie für 40 Pfennige kaufen — sie ist in der Aktenhofschen Buchhandlung in München erschienen — und selbst lesen.

Am 27. und 28. v. M. haben, wie schon mitgetheilt, in Jena Commissare der Regierungen von Weimar, Altenburg, Meiningen, Coburg-Gotha, beiden Schwarzburg und beiden Reuß getagt, um über die Auflösung des Ober-Appellationsgerichts und Errichtung eines gemeinschaftlichen Ober-Landesgerichts derselbe zu berathen. Anhalt, das bisher zu Reichs-Gemeindesatz des thüringischen Staates gehörte, ist ausgeschieden. Das Ergebnis der Konferenz ist noch nicht bekannt; dagegen dürfte sich im wesentlichen nur auf Einzelheiten der inneren Organisation erstreden, da in Bezug auf die Grundfrage eine Vereinbarung schon früher erzielt worden ist.

Aus Paris meldet man der „Post“: Der Zwiespalt zwischen Jules Simon und dem Herzog von Decazes wird immer größer. Die Linke der Deputiertenkammer will das Gebot der Mitglieder des Cassationshofes wegen des Urteils in Sachen der gewünschten Commission herabheben. — Edhem Pasha hat hier einen natürlichen Sohn.

General Ignatiess ist am Donnerstag über Lemberg nach Petersburg abgereist.

Im Eingange der englischen Thronrede, womit die Parlamentsession am 8. Februar eröffnet wurde, werden alle mit der Orientfrage zusammenhängenden Ereignisse, die sich seit der letzten Sitzung des Parlaments zugetragen haben, im Erinnerung gebracht. Hieran schließt sich folgende auf den dermaligen Stand der Orientfrage bezügliche Stelle: „Meine Absicht war stets die Erhaltung des Friedens in Europa und die Herbeiführung einer besseren Verwaltung in den aufständischen Provinzen, ohne die Unabhängigkeit und den Bestand des türkischen Reichs zu verlieren. Die von mir und meinen Verbündeten gemachten Vorschläge sind leider von der Poste nicht angenommen worden. Das Ergebnis der Konferenz hat jedoch die Existenz einer allgemeinen Übereinstimmung der europäischen Mächte gezeigt und dies wird jedenfalls eine wesentliche Wirkung auf die Verhältnisse und die Verwaltung des Türkischen haben. An zweitens ist der Wasserschlüssel zwischen der Poste und den Fürstenbürgern verlängert worden und noch nicht abgelaufen und wird bestimmt noch zu dem Abschluß eines ebenen Friedens führen. In diesen Angelegenheiten wirkte ich in vollkommener Übereinstimmung mit meinen Verbündeten, mit denen, sowie mit den anderen freien Mächten ich fortwährend in freundlicher Einvernehmen zu leben.“ Es geschieht daraus der Hungersnoth in Madras und Bombay beiderseitige Ernährung, ferner wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die in der Capcolone gebrachten Maßregeln geeignet sein würden, die südafrikanischen Unterthanen der Königin vor einer Bedrohung ihrer Sicherheit zu schützen. Der Rest der Thronrede ist ausschließlich inneren Angelegenheiten gewidmet.

Neben die türkischen Parlamente schwören schreibt man der „Aldn. Ztg.“ aus Konstantinopel: Seit mehreren Tagen sind in der Siebenbürgenstadt am Bosporus die Wahlen im Gange. Das Verfahren dabei ist folgendermaßen: Die Reihen und ihre Umgebungen, unter welche Thesmedje und Ismidt auf der osmanischen Seite noch eindringen sind, zerfallen in 20 Wahlkreise, von denen ein jeglicher im Laufe eines Monats — vom 31. Januar bis letzten Februar — zwei Wähl (wörtlich Stellvertreter, gewissermaßen Wahlmänner) zu ernennen hat. Die Wahlen werden mittels Stimmzettel bewirkt, welche die Wahlberechtigten in einem Bureau des Wahlkommissars aufgestellte Urne zu legen haben. Die Wahlkommission selbst sind höhere, vom Ministerium zur Wahrnehmung dieses Amtes besonders delegierte Beamte. Im Anfang des März treten die vierzig Wähl zusammen und wählen die zehn Abgeordneten, welche die Hauptstadt und ihre Umgebung im Parlament zu vertreten berufen sind. Bei dieser Wahl entscheidet die Stimmenmehrheit. Das Parlament selbst soll am 13. März zusammentreten. Wer jemals Gelegenheit hatte, in London, in Berlin, oder auch selbst in einer kleinen deutschen Provinzialstadt die großartige, bis in die untersten Volkschichten sich ausdehnende Bewegung zu beobachten, welche den Wahlen zum Parlamente vorausgeht, der wird sonder Zweifel über die hier herrschende Ruhe und Gleichmäßigkeit nicht wenig erstaunt sein. Von Wahlversammlungen, Zeitungsaufzügen, Anschlägen &c. keine Spur, eben so wenig wie von Agitationen der verschiedenen Parteien. Eine Stadtverordnetenwahl in Köln macht, wie ich aus eigener Erfahrung und Beobachtung bestätigen kann, hundert Mal mehr Aufsehen und Ruhm, als die Wahl aller Parlamentsmitglieder in der Hauptstadt des Islam. Wie sollte es sonst anders sein? Wir seien hier erst bei den Abgeordneten des Constitutionals, für den nebenbei die weitaus größere Mehrzahl des Volkes noch nicht einmal reif ist. Von dem Parlament, seinem Amt, seiner Wirksamkeit, seiner Bedeutung im Staatsleben haben die Leute keine Ahnung: wobei sollte da ein Interesse an den Wahlen bestehen? Wie die Wahlen, so wird, datlicher sind sich alle unterrichteten Beobachter

einig, auch das Parlament, daß kommende nämlich eine gutgemeinte (?) Komödie sein.

Über die neuernannten türkischen Minister bringt eine wissenschaftliche Quelle folgende biographischen Skizzen:

Edhem Pasha, der neue Großvogt, erhielt seine Ausbildung auf der Gemeinschule zu Bey und besiedelte unter Abdul Medjid wiederholt den Posten eines Professors im Palast. Zuerst unterrichtete er den Sultan Abdul Medjid in der französischen Sprache; später leitete er den Unterricht der Kinder dieses Sultans. Bald darauf wurde er im Staatsdienste verwendet und wurde vom Sultan Abdul Medjid zuerst zum Minister der öffentlichen Arbeiten und dann zum Minister des Auswärtigen ernannt. Edhem Pasha wurde auch wiederholt zu außerordentlichen politischen Missionen versendet; er war insbesondere Commissar der Poste in Belgrad nach der letzten Revolution gegen Karadjewic. In letzter Zeit war Edhem Pasha bekanntlich Botschafter in Berlin und Delegierter der Poste bei der Konferenz.

Gabriel Pasha, der Präsident des Staatsrates, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Der Armenier Obamid Efendi ist wörtlich Finanzmann geblieben. Er hat in Paris seine Ausbildung erhalten, vor Jahren durch Minister des Handelsministers, Director der Staatschulden-Kommission und ist der erste Christ, welcher zum Handels-Minister ernannt wurde.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Der Armenier Obamid Efendi ist wörtlich Finanzmann geblieben. Er hat in Paris seine Ausbildung erhalten, vor Jahren durch Minister des Handelsministers, Director der Staatschulden-Kommission und ist der erste Christ, welcher zum Handels-Minister ernannt wurde.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

Edhem Pasha ist Historiograph der Poste, hat viele Kommentare zu den östlichen Gelehrten verfaßt, war bisher noch nicht Minister. Er fungierte viele Jahre hindurch als Präfekt von Konstantinopel.

das wird weder unser Rath wollen, noch werden es unsrer Stadtvorordneten guthaben — so manch ein Mittel gefunden werden, daß der Qualität einer Leitung ein für allemal ein Ende macht und ich dachte ein solches Mittel wäre einfach ein Beiförder, der das Beihen absolut verhindert. Construire man einen solchen, wenn der jetzige noch nicht genügen sollte und bestimme man strenge Geldstrafen für den Besitzer, bei dessen Hund ein anderer Beiförder gefunden wird. Man wird damit allen Parteien gerecht werden, erstens der großen Zahl jener Hengstlinnen, die schon jetzt vor dem Hunde wie vor einem Bestrafen zurückweichen (leider sind auch törichter Weise viele erwachsen Männer unter diesen), und zweitens der Partei Derer, die einem Thiere, was so schönenwertre Eigenschaften hat, die nötige Freiheit nicht verklammern lassen wollen. Dies könnte es uns allen nur sein, wenn sich die Behörde an einem competenten Richter wendete, wie an Herrn Dr. Reclam, der einer Wahlregel nach unter Leipziger unmöglich das Wort reden wird, wie denn auch die Communen anderer großer Städte — ich nenne Berlin, Hannover, Hamburg, Bremen — solche Wahlregeln nicht kennen. Sollten sie weniger für das Wohl ihrer Bürgler befocht sein? — Bei aller Anstrengung für unser Rath möchte ich Das erschieden beweisen. Wenn nun doch dort ein Beiförder genügt, warum nicht auch bei uns? — Ich empfehle diese Frage der reiflichsten nochmaligen Erwögung, bei der die etwaige Möglichkeit in vielen Einwohner, weil sie förmlich lästig geworden wird und daher unverständlich ist, ganz außer Acht bleiben mögliche.

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch
Parti-
ner ist,
ausbe-

—

ganzes
hündchen,
bießen
allen; es
Wir
seiner
durch

Hausbern als gute, zuverlässige Bezugsquelle empfohlen das Grosso- und Detail-Lager von „Robert Enger, Kl. Fleischer.“
gasse 64. Alle Preislagen. Bei Zehnteln gewähre 5% Rabatt, grösseren Abnehmern Vorteile.

Grosse Frühjahrs-Maschinen-Auction 1877.

Montag, den 19. Februar er., Vormittags 9 Uhr
von **Max Friedrich** in Plagwitz-Leipzig,
Dampfmaschinen- u. Dampfkessel-Fabrik, sowie Eisengießerei.

Dampfmaschinen mit variab. Cyl. 1/10, 1/10, 1/10, 1/10, 1/10, 1/10, 1/10 pferdig.
Flammenrohr- und Cornwallkessel 1/10, 1/10, 1/10, 1/10, 1/10 pferdig.
Kohlenkessel besteht mit herausziehb. Rohrsystem 1/10, 1/10, 1/10 pferdig.
Locomobilen aus Tragfischen besteht mit do. 1/10, 1/10 pferdig, 1/10 pferdig zur Förderung.

Alle diese Maschinen und Kessel, in meiner Fabrik in bekannter neuester und bewährter Construction vom besten Material und solider Arbeit hergestellt.

Den Kesseln werden die amtlichen Prüfungs-Utensilien auf 5 Atmosph. Betriebsüberdruck franco beigegeben.

Für Dampfmaschinen und Dampfkessel 1jährige Garantie.

Für chemische Fabriken: 2 hydraulische Delpressen, 2 Pumpwerke, 1 Samenkenschwärzerei, 2 Hartholzdrücke, 1 Wurzelholzschleifmaschine, Rallwasserpumpen, Reservoirs etc.

Für Bergwerke: die Maschinen zur Wasseraufhaltung, 2 Locomobilen aus Tragfischen mit herausziehb. Rohrsystem mit Umsteuerung zur Förderung 1/10, 1/10 pferdig. Pumpenstränge: Schmiedeeiserne von 260 Mm. Durchm., Gußeiserne von 260 Mm. Durchm.

Gebraucht, aber gut:

Dampfmaschinen 1/10, 1/10 pferdig, Dampfmaschinen 1/10, 1/10 pferdig.

Dampfkessel 1/10, 1/10, 1/10, 1/10 pferdig, Locomobiles 1/10 pferdig, liegend, 1/10 pferdig. Locomobile auf Rädern 1/10 pferdig.

Transmissionen 100, 80, 60, 50 Mm. stark gedreht, sammt Kupplungen, Lager, Riemscheiben, Scheiben, Bremscheiben, Schwungräder, Zahnräder in großer Anzahl.

Diverse, als: Dampfpumpen, Saftpumpen, Elevatoren, Cylinderlasten, Gußeiserne gedrehte Flanschrohre von 260 Mm. für Dampf- und Wasserkreislauf, Gußeiserne Heizungsrohre 250 Mm. weit, 3 Mm. Wandstärke, Schmiedeeiserne Rohre von 60 Mm. Weite etc.

Alle diese Gegenstände schon jetzt zu beschaffen. Spezielle Verzeichnisse mit Beschreibung gratis.

Zahlungsbedingungen: 1/2 bei Anschlag, Rest bei Abholung, wenn nichts anderes als Akzept- oder Ratenzahlung vereinbart.

Max Friedrich.

Verkauf von Flugasche.

Die auf den Leipziger Bahnhöfen im Laufe des Jahres 1877 verfügbare Flugasche, und zwar:

ca. 2000 Hectoliter auf dem Bayerischen Bahnhofe und

3000 auf dem Dresdner

welche sich an Stelle von Mauersand, sowie zum Befüllen von Wagen mit Vortheil verwenden läßt, soll an den Meistbietenden veräußert werden. Verkaufsbedingungen sind in Leipzig bei den Inspektionen des Bayerischen und des Dresdner Bahnhofs entgegen zu nehmen. Offerten wolle man versiegelt mit der Ausschrift „**Gebot auf Flugasche**“ bis zum 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr bei der Unterzeichneten einreichen.

Gebote, welche bis zum 1. März e. nicht angenommen sind, können als überhaupt unbedeutend betrachtet werden.

Dresden, am 6. Februar 1877.

Maschinen-Oberinspektion der königl. sächs. Staatsbahnen.
Pagenstecher.

Nutzholz-Auction.

Im Cythrauer Forstreviere auf dem Schläge unmittelbar an der Cythrauer Elsterbrücke und der Chaussee nach Zwönitz gelegen sollen

Dienstag den 13. Februar d. J., Vormittags von 9 Uhr an,

120 Stück eichene Aufbölzer von 30–88 Cm. Mittensstärke und 3–12 Meter Länge, wobei eine Anzahl von schöner Qualität,

14 Stück	buchene	bergl.	von 24–37 Cm.	Mittensstärke,
55	eschenre		20–45	
5	eschenre		20–27	
10	birke		20–28	
23	aspene		20–27	
9	vappene		27–62	

gegen eine Anzahlung von 1/4 der Erziehungssumme und den vor dem Termin bekannten zu machenden Bedingungen nach dem Preisgebot veräußert werden.

Die Hölzer liegen gut zur Abfuhr.

Beratung: Goschhof zu Cythra, halb 9 Uhr.

Cythra, den 6. Februar 1877.

Die Forstverwaltung dafelbst.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Unsere einundvierzigste ordentliche

Generalversammlung

fall

Dienstag, den 27. Februar d. J.

im Saale des hiesigen Kramerhauses abgehalten werden.

Die Herren Aktionäre werden daher einzuladen sich an diesem Tage dafelbst einzufinden und durch Vorlesung ihrer Aktionen zu legitimieren.

Die Anmeldung beginnt 9 Uhr Vormittags und wird um 10 Uhr das Local geschlossen, wozu die Generalversammlung eröffnet wird.

Tagesordnung:

- 1) Beratung über den Geschäftsbericht, die Jahresbilanz und Ertheilung der Decharge.
- 2) Schlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.

Wegen einer zu stellenden Anträge verweisen wir auf den Schlusshau des §. 7 der Statuten.

Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz ist vom 16. Februar d. J. ab auf unserm Comptoir und bei dem Unterzeichneten, Tharmann's Haus hier, zu haben.

Leipzig, den 23. Januar 1877.

Der Aufsichtsrath.
Eduard Sander, Vorsitzender.

Leipziger Cassenverein.

Der Geschäftsbericht für 1876 kann von heute ab auf unserem Bureau, Markt Nr. 9, I. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 9. Februar 1877.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 120 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.

Albert Kraul, General-Agent in Leipzig, Theatergasse No. 1b.

Zum Königstrank!

(Dr.) **Von vorn! d. h. von 1862 an**

(18.305a) **(Wassersucht im höchsten Stadium!)**

Der Königstrank hat bei meiner Frau bei ausgebrochener Wassersucht wesentliche Hilfe geleistet. Nach seinem Gebrauche stellte sich bald ein Abzug des Wassers nach den unteren Beinen ein und brachte Linderung der großen Brustbeleidigungen (Atemnot). Nachdem die Krankheit länger als ein Jahr im Stuhle (stehend) zugebracht, wurde derselbe eine Arzneikurst (1) verordnet, und nachdem diese durch sechs Wochen gebraucht, vollendete der wiederholte Gebrauch des Königstranks volle Wiederherstellung (*).

Den 7. Mai 71. **Graf v. Wartensleben** auf Schwirzen.

*) Sonntag den 19. Juni 1870 erschien Herr Kittmeier Graf v. Wartensleben aus Potsdam im Comtoir des Hofsieß Jacobi in Berlin, selbigen über der schweren Krankheit zu konsultiren. Da sie nur noch Flüssigkeittheelöslichkeit mit großer Mühe genießen konnte, so gab Jacobi dem am nächsten Morgen zu seiner Mutter reisenden Herrn Grafen gleich 1 Flasche von Nr. 6 mit. — Am 25. Juni telegraphierte derselbe an Jacobi: „Bitte dringend schleunig 3 Flaschen nach Schwirzen“. Unterm 27ten zeigte derselbe Herr brieflich an, daß seine Mutter „mehrere Eimer Wasser verloren“, und daß „die so furchtblichen Beklemmungen, entstanden aus der Zustlosigkeit, bedeutend nachgelassen, ebenso die schrecklichen Krämpfe, welche sich schlieglich in entsetzlichem Schreien äußerten.“ Gleichzeitig sprach der Schwager des Herrn Grafen, Herr v. Bülow aus Barlow bei Platze, brieflich seinen Dank aus für die der Frau Schwiegertante durch den Königstrank gewährte „sichtliche Erleichterung“; er führt aber wörlich fort: „Hilfe ist natürlich nicht mehr zu hoffen der einem Körper, der so vollständig in der Auflösung begriffen ist; ich glaube, daß der liebe Gott die Mama diese Woche noch von ihrem Leiden erlösen wird.“ — Unterm 17. d. M. endlich schreibt der Sohn der entsetzlich Leidenden in einem vier Seiten langen Bericht unter vielen Andern folgendes: „Die erste Flasche war von ausgezeichneter Wirkung, nicht blos, daß das Wasser abzog; es stellte sich in hohem Grade verbesserte Abmühlfähigkeit ein. — Ich halte meine Frau durch Ihren Wundertrank eigentlich für genesen. Die Mühe verlieren täglich an Röthe. Atem ist gut, Appetit gut, und wird sich auch die Reizbarkeit der Nerven legen, welche jetzt durch den Abgang von 5 Söhnen zur Armee natürlich gezeigt ist. Rächt Gott Ihnen herzlichen Dank! — (Also nicht der Arzneikurst!)“

(14.109.) Betsmar, 12. 12. 70. — Nachdem die Frau Gräfin v. Wartensleben auf Schwirzen, wie ich, in nächster Nähe derselben wohnend, bestimmt war, durch Ihren Königstrank von ihrer schweren Krankheit genesen ist, gegen die sie bei verschiedenen Arzten Hilfe gesucht hat, so kann ich die Hoffnung nicht unterdrücken, daß auch meiner Schwiegertante durch Ihren Trank geholfen werden möchte. — (Folgt Bestellung.)

Dorn, Lehrer.

(21.047.) Gödöll, d. 20. 4. 71. — Schicken Sie für ein junges Mädchen, welches an den Augen leidet, 2 Flaschen, ebenso wieder 4 Flaschen für eine Frau, die an Wassersucht und Krämpfe leidet. Die Frau ist durch 2 Flaschen Nr. 1 soweit, daß sie schon im Bett liegen kann; die Frau, welche über der Brust sehr geschwollen war, ist nach Gebrauch von 3 fl. hergestellt. Für meine Schwiegertante bitte um 4 fl. Nr. 1. — Röhrich, Lehrer.

(21.611.) Heiligenstadt, 6. 7. 71. — Ein bissiger Bürger litt an Wassersucht. Der Arzt gab ihn auf und versicherte, daß er höchstens noch zwei Stunden leben würde. Wir bestellten per Telegraph in Goslar 2 Flaschen Königstrank. Schön bei der zweiten Flasche war von der Wassersucht nichts mehr zu sehen, daß Wasser war in Goslar abgeslossen. — Templin, Kreisgerichts-Canzlin

(Wassersucht! Rheumatismus!)

(18.938a.) Berlin, 11. 12. 72. — Im Interesse meiner Witwenzeitzeugen ob der Wahrheit treu, daß ich in meiner Familie mehrheitlich unglaubliche Hilfe des Königstranks erlebt habe. Meine Tochter war von schwefeliger Jugend an krank, später bekam sie die Wassersucht und die Arzte **gaben sie verloren**. Da las ich in der Zeitung die Genesung der Gräfin v. Wartensleben auf Schloß Schwirzen. Ich wagte es, bei den hohen Herrschaften brieflich anzufragen, ob die Heilung der Frau Gräfin von Wassersucht durch den Königstrank wahr sei, und erhielt **umgehend** die Antwort, daß die Sage auf Wahrheit beruhe; auch jüngst die Frau Gräfin dem Brüder zwei Flaschen Königstrank bei, welche sie nicht mehr bedurfte. Nach diesen zwei Flaschen schon verschwanden meine Tochter **Linderung** und trank dann noch zehn Flaschen, wonach sie **völlig hergestellt** war; sie ist verheirathet und hat einen gesunden Knaben geboren.*

*) Den ärztl. Behauptungen zum Trotz, welche die Mutterfreunde ihr bedingungslos abgesprochen!

Hauptdepot des Königstranks in Sachsen
bei Herrn Theodor Pfitzmann, fgl. sächs. Postlieferant
in Leipzig und in Dresden
(Gute Neumarkt n. Schillerstraße) (Schloßstraße 12).

Die kleine Extract (zu saltem, warmem oder heißem Wasser) kostet im ganzen deutschen Reiche L. 1. 60 f.

Der Erfinder:
Herrn-Pädagog Karl Jacobi, Berlin.

Damen-Kaiser-Mäntel

von 31/2,- 4,- an,

Damen-Stepp-Röcke von 11/2,- 4,- Damen-Moirée-Röcke von 1,- 4,- an,
Damen-Filzröcke von 11/2,- 4,- sämmtliche Winter-Paletots, Jaquettes und Umhänge werden zu jedem Preise abgegeben; dagegen offizielle ich postwendig zur

Confirmation

11/2 schwarze reinwoll. Casimir, Meter mit 22, 24, 26, 30, 35 und 40 gr.
11/2 Ripse, Meter mit 20, 25, 30, 36 gr.
11/2 Alpacas, Mohairs, Grenadines etc. in grösster Auswahl

je bekannt billigen Preisen.

Nur 1. Et. 23. Grimma'sche Strasse 23. Nur 1. Et.

Das

Möbel-Magazin

von
H. Erhardt,
Petersstrasse No. 19,
(Durchgang von Kitzing & Helbig)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu gegenwärtig
sehr ermäßigten Preisen.

Nur hier zu beobachten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Dr. Salomon Hirzel †.

In engen Kreisen pflegt sich unser Geschick zu bewegen und mit stumpfem Gleichmuth betrachten wir Auf- und Niedergang der Einzelnen. Nur selten tritt uns die dittere Gemeinsamkeit des Menschenloses scharf und mahnend vor die Seele; weit und tief läuft die Flüse, die der Tod eines bedeutenden und edlen Mannes offen lässt. Gar Viele Herzen sind getroffen worden durch die Trauerlande, welche gestern Morgen unsere Stadt durchlief, viele werden noch getroffen werden, wenn sie die engen Grenzen der Heimat überschreiten. Denn der Name des Mannes, der gestern nach Lüren, aber schweren Leiden sanft entschlafte ist, wird genannt und wird mit genannt werden unter den besten Namen des großen Vaterlandes. Seiner in Ehren zu gedenken, das ist die Trauer, die deutschen Männer nach den Worten des alten Römers geziert.

Wer den vornehmsten alten Herrn noch vor wenigen Wochen sah, der mochte sich herzlich der statlichen Freude freuen, die ein Abglanz jenes jugendlichen Sinnes war, den er sich bis in frühe Alterstage zu wahren gewohnt hatte, jenes Sinnes für alles Schöne und Große, der ihm als eine Bindung des Lebens galt. Von sich aus hat er unentwegt an den politischen Idealen festgehalten, deren reiche Erfüllung er noch gelebt hat; in einer Zeit, wo es noch ein Verdienst und ein Opfer war, deutlich zu sein, hat der treue Freund der Dahlmann und Albrecht den Spruch seines Goethe wahrgemacht: „Esel sei der Mensch, hilfreich und gut.“ Doch es ist nicht Ohr noch Zeit, seiner politischen Verdienste zu gedenken, noch auch dieser, die er sich um das Verständniß Goethes dauernd erworben hat. Nicht bloß die Goethegemeinde trauert um Salomon Hirzel. Nach vielen Seiten bei seinem Leben anregend und fördernd gewirkt; freilich er selbst würde bestimmen, wie es seine Art war, jedes Lob von sich abgewehrt haben. Er war durch Wissen weise geworden. An den Gedanken des großen Dichters, dem er unablässig seine Muße weiste, hatte sich ihm jene hohe Bildung des Geistes und des Herzens entwidelt, die sein Bild Jeden, der ihm nahe stand, unvergleichlich macht.

Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause.

(Röckstraße Nr. 9.)

IX.

Leipzig, 8. Februar. Herr Pastor Bang aus Christiania sprach gestern Abend über Hans Nielsen Hauge, den Bauerprediger, und bot damit ein interessantes Bild aus der neuern Kirchengeschichte Norwegens, seiner Heimat.

Zunächst gab der Herr Redner einen kurzen Überblick über die kirchengeschichtliche Entwicklung Norwegens seit der Reformation, die zuerst durch die Dänen aus politischen Gründen eingeführt ward, allmälig aber das religiöss angelegte Volk ganz durchdrang. Die innere Geschichte der lutherischen Kirche Norwegens nahm einen ähnlichen Verlauf, wie in Deutschland. Einem Zeitalter des Orthodoxismus folgte der Pietismus (in herrnhutischer Form) und der Nationalismus. Gegen den letzteren, dem im vorigen Jahrhundert die gesammte Geistlichkeit huldigte, erhob sich das durch jenen unbefriedigte Volk. Der historische Ansänger und Hauptprediger dieser Volksbewegung war Hans Nielsen Hauge (geb. am 3. April 1771 im Kuckspiele Thun). Karl Hale hat ihn mit Recht mit dem israelitischen Propheten Amos von Telos verglichen. In einfachen Verhältnissen aufgewachsen und ohne wissenschaftliche Bildung, zeigte er schon als Jungling eine ernste Predigtmeile, die ihn antrieb, seinen nach biblischer Wahrheit hungrenden Landsleuten das selbst Erfabene zu predigen. Im April 1796 kam ihm das Bewußtsein, dazu berufen zu sein. Seine Hauptthätigkeit entfaltete Hauge in den 5 Jahren 1799 bis 1804. Er durchwanderte unermüdlich ganz Norwegen. Einen ungeheuren Eindruck machte auf das Volk seine kunslose, aber lebendige Predigt, seine mit Einzelnen geführten Unterredungen, seine zahlreichen Briefe, seine weitverbreiteten Bücher. Von diesen sind die „Betrachtungen über die Thörheit der Welt“, ein „Versuch zu einer Abhandlung über die Weisheit Gottes“ und „die Ehre der Einsichtigen“ hervorzuheben. Aus dem Volke hervorgegangen, verstand er zum Herzen des Volkes zu sprechen. In seiner Lehre war Hauge lutherisch-rechtgläubig. Er wies auf die Schrift hin und empfahl den lebendigen Glauben, der naturnothwendig gute Werke erzeugt. Gegen den oberflächlich moralisirenden Nationalismus betonte er die Lehre, gegen den antinationalistischen Herrnhutismus die Heiligkeit des Lebens. Unter allen Besorgungen, welche die durch ihn vollständig vereinsamte Geistlichkeit gegen ihn erregte, hielt ihn der unerschütterliche Glaube an seinen Beruf aufrecht. Die Obrigkeit schritt gegen Hauge ein auf Grund des Gesetzes, das den Pastoren das Predigen verbot. Vom October 1804 bis Ende 1814 wurde er in erster strenger, später milder Haft gehalten, während deren er nur 1809 freigelassen wurde, um für seine durch die englische Blockade bedrängten Volksgenossen Salz zu liefern. Endlich 1814 kam seine Sache zur Entscheidung; er wurde zu einer kleinen Geldstrafe verurtheilt. Doch die lange Haft hatte seine Gesundheit zer-

rüttet und seine Kraft gebrochen. Hauge starb am 29. März 1824 auf dem ihm gehörigen Bauernhofe Bredwill bei Christiana.

Durch Hauge's Auftreten wurde eine religiöse Erweckung besonders in den unteren Classen des norwegischen Volks angebahnt. Eine Menge Bauerprediger traten auf. Das Volk emanzipierte sich von der Geistlichkeit und nahm den Kampf gegen den Nationalismus für das wahre Christenthum selbst auf. Die Folgen der Hauge'schen Bewegung erstreckten sich bis auf andere Tage.

In dem Hervortreten der Pastoren liegt nach der Aussaftung des Herrn Redners die Stärke der norwegischen Kirche, aber auch ihre Schwäche.

Die brennende Frage des Tages sei für sie: Wird

das erwähnte Volk mit den Geistlichen zusammengehen oder sich in Säcken zerstreuen? Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß diese Kreis gleichzeitig enden werde, schloß der dankenswerthe Vortrag.

C. M.

Kaufmännischer Verein.

— Leipzig, 9. Februar. In der gestrigen, sehr stark besuchten Versammlung des Kaufmännischen Vereins hielt Herr Professor Dr. Fricke einen Vortrag über „den Charakter“.

Zum Gentleman gehört der Charakter, den sich nur Jedermaß selbst und kein Anderer zu geben vermag. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch wird häufig der Begriff des Temperaments, des Gemüths mit demjenigen des Charakters verwechselt. Jemandem den Charakter abtrecken wird einfach als eine Herausziehung empfunden. Wenn wir sagen, daß die Leichtzeit an originalen Charakteren, welche nicht die ausgetretenen Bahnen wandeln, nur noch wenige anzuweisen habe, so geben wir damit die Gefahr zu, daß unsere Zeit an Charakteren ärmer wird, eine Gefahr, die nur aus der gegenwärtigen Charakterbildung, aus der Überfüllung mit äußerem Stoff, vorantritt die Gemüthsentwicklung der Menschen leidet, hervorgehen kann. Und wir kommen dann zu der weiteren Schlussfolgerung, daß in der so außerordentlichen Schulbildung gewissermaßen eine Gefährdung des Charakters liegt, ein Umstand, der zu einer Gefährdung der Zukunft der ganzen Nation führen kann.

Wir haben es in den letzten Jahren erfahren müssen, daß, namentlich auch im Kaufmannslande, eine Fülle von Unternehmungsgeist, Schärffinn und Energie zu Tage trat; wir haben aber zu gleicher Zeit erlebt, daß ein ungeheure Maß von Unsolidität mit zur Anwendung kam und daß die charaktervollen Ercheinungen sich auf diesem Gebiete in bedenklicher Weise vermindernden.

Es sind in unseren Tagen hauptsächlich zwei Symptome der eingetretenen Charakterlosigkeit zu unterscheiden, erstens die vorneite Abhängigkeit der halbgeladenen Massen gegenüber ihren Führern und zweitens in den sogenannten gebildeten Kreisen eine Zersetzung, ein Eigensinn, ein Indifferenzismus, eine Trägheit, die selbst dann noch besteht, wenn es gilt, erklärt Feinde des menschlichen Gemeinschaftsabzweihen. Das sind Ercheinungen, welche den Charakter entschieden vermissen lassen.

Das Wort „Charakter“ stammt aus der griechischen Sprache, geht aber auch tief durch alle germanischen und romanischen Sprachen und bedeutet das Gepräge, das Ausgeprägte oder die Wertbezeichnung einer Münze. Im späteren Zeitalter erstreckte sich der Begriff des Charakters auf das Neuherrt des Menschen und heutzutage wird unter Charakter die Persönlichkeit verstanden, insoweit sie zu jeder Zeit bestehend ist von selbstbewußtem, selbstgewonnenem Grundlagen. Auch Kant gab schon eine gleich Erklärung. Bei dem Charakter treten namentlich vier Kennzeichen hervor. Er ist in erster Linie nicht zu denken ohne die Einwurzelung in eine höhere ideale Welt, ohne Religion. Der Charakter wird stets einfacher Natur sein und die sogenannten unbekannten Menschen sind niemals Charaktere. Es ist nicht möglich, daß der gewöhnliche Diplomat Charakter besitzt, umgekehrt aber kann man sich den wirklichen Staatsmann ohne Charakter, ohne leitende Grundlage nicht vorstellen. Wenn Talleyrand seiner Zeit sagte, es könne jemanden versiegen werden, wenn er schlecht handele, niemals aber, wenn er dumme handele; und wenn er ferner den Sohn aussprach, daß die menschliche Sprache nur dazu da sei, um die Gedanken zu verborgen, so zeigte er sich als ein Mann ohne jeden Charakter, als ein Mann, dem alles Gefühl für Sittlichkeit abhanden gekommen war. Und wie kommt es, daß überhaupt in Frankreich, dem Vaterlande Talleyrand's, und so wenige große Charaktere entgegen treten? Frankreich Bewohner sind eine hochbegabte Nation, aber an wahren Charakteren hatten sie immer Mangel. Ihre beiden hervorragenden Charaktere, Calvin und die Jeanne d'Arc, wurden unterdrückt. Napoleon I., an den vielleicht Manche denken, war der charakterloseste aller Menschen, die jemals existierten, er war ein großes Genie, aber bar jeder Sittlichkeit, und er ist eben deshalb zu Grunde gegangen.

Der Charakter hat nicht bloß bestimmte Geschäftspunkte, von denen er sich leiten läßt, sondern er hat auch bestimmte Wege, die er wandelt. Er meidet die Genialität, wenn sie nicht von Sittlichkeit, von Charakter getragen wird. An den Charakter tritt man am leichtesten heran, er erweckt Ver-

trauen, und wenn ein mit Charakter ausgestatteter Mensch auch bisweilen die Eigenschaft eines Sonderlings annehmen kann, so wird er doch niemals zum Menschenhasser herabsinken.

Der charaktervolle Mensch wird im Gegenteil immer aufgeschlossen sein, er wird die Eigenart Anderer neidlos anerkennen und sich deshalb auch nicht zum exclusiven Parteimann gestalten. Er weiß, daß sich das Leben in bunter Mannigfaltigkeit zusammenseht, und es ist so sicher wie etwas, daß, wenn wir mehr Charaktere hätten, auf ähnlichem, wie staatlichem Gebiete, weit weniger Parteizerrissenheit herrschen würde. Nun und für sich können wir von einem Jeder fordern, daß er den Charakter in seinem Innern bilde. Es muß aber ferner verlangt werden, daß ein Jeder von uns eine ideale Welt in sich zum Ausdruck bringt und daß Jeder diese ideale Welt nach seiner Eigenart gestaltet. Die Menschen sind in den besten Tagen viel zu sehr zu Maschinen geworden. Es ist jedes Volkes größter Segen, wenn es in seiner Mitte, in seiner Geschichte viele bedeutende Männer und Charaktere aufzuweisen hat. Jeder Unterricht ist schlecht, der nicht zum Selbstdenken, zur Selbstkritik anleitet. Wer nicht selbstfähig mit den Aufgaben des Lebens gerungen, der wird niemals selbstständig werden. Der Charakter tritt erobernd ein in die grundsätzliche Welt; die Worte Luther's, des größten der Charaktere, die Deutschland jemals gebaut, erklangen wie mächtige Trompetensöhne durch die Welt. Und als Washington an die Spitze des amerikanischen Staates und Heeres trat, da war alsbald der Erfolg gesichert.

Der Redner schloß seinen glänzenden und beredten Vortrag mit dem Hinweis auf die zahlreichen großen Charaktere in der neuern deutschen Geschichte, auf den Freiherren von Stein, auf Schleiermacher, Arndt, Fichte u. c., er erwähnte die Gemüthsentwicklung der Menschen leidet, hervorgehen kann. Und wir kommen dann zu der weiteren Schlussfolgerung, daß in der so außerordentlichen Schulbildung gewissermaßen eine Gefährdung des Charakters liegt, ein Umstand, der zu einer Gefährdung der Zukunft der ganzen Nation führen kann.

Der Redner schloß seinen glänzenden und beredten Vortrag mit dem Hinweis auf die zahlreichen großen Charaktere in der neuern deutschen Geschichte, auf den Freiherren von Stein, auf Schleiermacher, Arndt, Fichte u. c., er erwähnte die Gemüthsentwicklung der Menschen leidet, hervorgehen kann. Und wir kommen dann zu der weiteren Schlussfolgerung, daß in der so außerordentlichen Schulbildung gewissermaßen eine Gefährdung des Charakters liegt, ein Umstand, der zu einer Gefährdung der Zukunft der ganzen Nation führen kann.

Die Sturmflut im Ostfriesland.

Ostfriesland, insbesondere die Gegend von Leer und Emden, ist in der Nacht vom 30. zum 31. Januar von einer Sturmflut betroffen worden, wie sie in solcher Heftigkeit und mit derartigen Gewaltungen sich seit Menschengedenken nicht ereignet hat. Am 30. Januar hatte der ganze Tag über heftiger Südwestwind und hohe Flut gedauert. Am Abend erhob sich der Sturm zum Orkan, er sprang nach Nordwest um und trieb das Wasser des Nordsee mit äußerster Gewalt gegen die Küsten, die Deiche und in die Flüsse hinein. In der Stadt Leer waren von den Bewohnern alle Schutzmaßregeln getroffen worden, es stellten sich indessen die Bemühungen, die Wohnungen der Menschen zu schützen, als vergeblich heraus. Das Wasser stieg in den Straßen um 6 Zoll höher, als in der Neujahrsnacht 1825 und um einen Fuß höher als bei einer ähnlichen grausigen Sturmflut im Jahre 1863. Ein großer Teil von Leer war in einem See verwandelt. Die Keller und Kellerwohnungen vieler Häuser sind von Wasser angefüllt, die Fundamente unterwühlt und eine Anzahl Häuser dem Einsturze nahe gebracht. Viele Familien mußten auf die Böden fliehen und konnten erst am andern Tage aus ihrer Lage befreit werden. Leider sind in Leer auch drei Menschenleben zu beklagen. Zwei alte Frauen und ein bejahter Arbeiter wurden im Bett von der Hochwelle überschwemmt und ertranken. Ein gleiches trauriges Schicksal hatte eine dreißig Köpfe zählende Schau von Deicharbeitern nahe an der holländischen Grenze. Sie suchten sich zwar in ein Bauernhaus zu retten, die rasende Flut drang jedoch auch dort hinein, das Haus wurde zerstört und die Unglückslichen fanden dabei alle ihren Tod.

Aus der Umgegend von Leer treffen traurige Berichte ein. In Leerworth stand Blies unter Wasser, die meisten Bewohner des Ortes flüchteten, und als sie am andern Tage zurückkehrten, fanden sie eine Städte totaler Verwüstung. Der Deich war gebrochen, in den meisten Wohnungen hatte das Wasser bis an die Böden gestanden, das Hausrath schwamm bunt durch einander, die Boote waren fast sämtlich verloren. Deichbrüche haben überhaupt auf eine weite Strecke der Küste stattgefunden, und es wird vieler Arbeit bedürfen, um den Schaden zu reparieren. Bei Weener ist der Deich, der die Stadt sonst genügend vor dem Wasser des Ems schützt, an fünf bis sechs Stellen gebrochen und dadurch ein großer Strich Land unter Wasser gesetzt. Zwischen Ihrhove und Weener hat auch der Eisenbahndamm größere Beschädigungen erlitten, so daß die Eisenbahnschäden haben eingesetzt werden müssen. In Bokum steht ein Schiff auf der Straße und hemmt den Verkehr. Auf Borkum wird ebenfalls gemeldet, daß die Sturmflut dort großen Schaden angerichtet hat. Die Buhnen sind zerstört, etwa 30 Meter des steinernen Schutzwalls weggerissen und die Dänen an zwei Stellen durchbrochen. In ähnlicher Weise soll Norderney mitgenommen worden sein.

In Leer ist zur ersten Unterstützung der durch die Überschwemmung beschädigten eine Anzahl Bürger zusammengetreten. Dieselben lassen es sich angezeigen sein, sowohl genaue Erhebungen über die Noth der einzelnen Familien aufzunehmen, als auch möglich mit wirkamer Hilfe einzutreten. Es wird freilich umfassender Unterstützungsmaßnahmen bedürfen, da in Leer und Norderney allein nahe an 300 Familien von dem Unglück heimgesucht sind und man befürchtet, daß von vielen anderen Küstenorten noch Habisposten eintreffen werden.

die Überschwemmung beschädigten eine Anzahl Bürger zusammengetreten. Dieselben lassen es sich angezeigen sein, sowohl genaue Erhebungen über die Noth der einzelnen Familien aufzunehmen, als auch möglich mit wirkamer Hilfe einzutreten. Es wird freilich umfassender Unterstützungsmaßnahmen bedürfen, da in Leer und Norderney allein nahe an 300 Familien von dem Unglück heimgesucht sind und man befürchtet, daß von vielen anderen Küstenorten noch Habisposten eintreffen werden.

R. Andree's Reichstags-Wahlkarte von 1877 im „Dahlem“.

→ Leipzig, 9. Februar. Nr. 20 des „Dahlem“ enthält eine Extra-Beilage, welche Text und Farbenbild einer Karte des deutschen Reichs mit Separatkarten über die Wahlkreise Berlins nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl, ersteren von E. Hesse, leichtere von Richard Andree vor Augen bringt. Die Karte ist apart durch alle Buchdruckungen um eine halbe Mark zu bezahlen und sie verdient die größte Verbreitung als eine Illustration, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche Wahlergebnis summiert. Stichwahlergebnisse sind sofort verstehtlich. Mit zwei Farben (rot und schwarz) gedruckt, ist durch Schraffierung und Punctirung erreicht: neue Parteihaltungen, die so vollständig als möglich orientiert und mit einem Uebersichtsblatt das ganze wunderliche

Wie für die Einrichtung der Mädchen-Schulen vorbereitet, ist im August 1873 eine Conferenz von Lehrern und Lehrerinnen an solchen Schulen unter Beteiligung der mit der Bearbeitung der Angelegenheiten betrauten Mitglieder des Ministeriums abgehalten worden, nachdem vorher sämmtliche Provinzialbehörden zur Neuerung veranlaßt worden waren. Die Verhandlungen dieser Conferenz sind durch das Centralblatt für die gesammtliche Unterrichtsverwaltung veröffentlicht worden. Dasselbe ist mit der in Folge dieser Verhandlungen erlossenen Prüfungsvorschrift für Lehrerinnen und Schuldorferinnen vom 24. April 1874 geschehen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Ausgeboten wurden vom 2. bis mit 8. Febr.: Sperling, Friedrich Herm., Ausländer der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit Börner, Emilie Anna, hier.

Börner, Karl Louis, Müller in Reudnitz, mit Auguste, Anna Alberta, hier.

Teichert, Ernst Wilh., Dienstmann, mit verm. Möbius, geb. Regel, Friederike Christ, hier.

Poersch, August Emil, Tischler, mit Rudolph, Amalie Emilie, hier.

Fränkel, Gottlieb, Kaufmann u. o. Fabrikant in Berlin, mit Sandbank, Amalie, hier.

Anderks, Paul Wilh., Klempner, mit Heinrich, Marie Auguste Fanny, hier.

Pöller, Friedr. Ernst, Handarbeiter, mit Hirsch, Johanne Friederike, hier.

Gumprecht, Herm., Privatmann, mit Jahn, Wilhelm, hier.

Trubig, Julius Herm., Maurer, mit Lübbn., Friederike Pauline, hier.

Pfahl, Friedrich Carl, Maurer, mit Fleischer, Amalie Auguste, hier.

Mangold, Friedr. Aug., Schneider, m. Heinze, Amalie Christiane Marie, hier.

Müller, Friedr. Wilh., Schneider, mit Kaiser, Wilhelm, Louise, hier.

Bernstein, Johann Friedr., Kaufmann in Görlitz, mit verm. Linnewehr, geb. Kieß, Anna Louise, hier.

Walter, Carl Friedr. Wilh., Bezirks-Gerichtsdienner, mit Göttle, Henriette Rosine, hier.

Ramm, Franz Eduard, Dachdecker, m. Schöbel, gen. Hagen, Katharine, hier.

Reimann, Wilh. Aug. Albert, Handlungskommiss hier, mit Voigt, Friederike Wilhelmine, in Weißensel.

Weisse, Eduard, Schänkmeister, mit Mann, Friederike Amalie, hier.

Jesch, Karl Thoregg, Markthelfer, mit Sperling, Friederike Ernestine, hier.

Meissert, Wilh., herrschaftlicher Diener, mit Curtius, Anna Dorothea, hier.

Creite, Gottlob Bernhard Nevelin, Buchbindereifactor, mit Kotte, Bertha Wilhelmine, hier.

Bachmann, Franz Friedr. Wilhelm, Kaufmann hier, mit Knüpfer, Rosalie Marie Ottlie, in Altenburg.

Richter, Heinr. Wilh. Otto, Wagenländer, mit verm. Kürsten geb. Arndt, Johanne Dorothee, hier.

Hartmann, Heinr. Aug., Maurer, mit Künnler, Mariene Louise, hier.

Schröter, Emil Max, Kaufmann, mit Hauser, Katharine Minna, hier.

Bierich, Herm. Rich., Handlungskommiss, mit Wegner, Selma Elisabeth Bertha, hier.

Götz, Friedr. Aug., Destillateur, mit verm. Langrock geb. Schmidt, Henriette Friederike, hier.

Linde, Franz Herm. Heinr., Schmied, mit Bretschneider, Marie Caroline, hier.

Rosenbaum, Carl Friedr., Schuhmacher, mit Frommerz, Anna Marie Helene, hier.

Rennier, Adolph Ferdinand, Schlosser, mit Mellnitz, Johanne Franziska, hier.

Roniger, Otto Conrad Martin, Schlosser, mit Riemann, Friederike Auguste Amalie, hier.

Howard, Wilhelm Herm., Dr. phil. und Privatgelehrter, mit Kübbert, Meta Dorothea, hier.

Möding, Carl Aug., Lohnfuchscher, mit verm. Konzilgeb. Schneider, Amalie Pauline, hier.

Anader, Heinrich Christoph, Schneider, mit Hülfte, Philippina Hermine, hier.

Haupt, Johann Heinrich, Handarbeiter, mit Kötterlich, Friederike Emilie, hier.

Jena, Gustav Adolf Ferdinand, Tischler, mit Kieß, Amalie Clara, in Halle a. S.

Noack, Richard Paul, Buchdrucker, hier, mit Lehmann, Wilhelmine, in Stötteritz.

Bartsch, Friedr. Ernst, Droschkenfahrer, mit verm. Vollstädt geb. Sperling, Anna Juliane Pauline, hier.

Geschäftsungen vom 2. bis mit 8. Februar.
Kormann, Max, Rittergutsbesitzer in Immig-Roschütz bei Zwenau, mit Weinert, Thella Margarethe, hier.

Gehrt, Johann Leonhard, Kaufmann und Brauereibesitzer, mit verm. Heroux geb. Zimmermann, Wilhelmine, hier.

Nebe, Christian August, Maurer, mit Biller, Clara Emma, hier.

Stener, Friedrich Bruno, Tischler, mit Präußer, Johanne Christiane Anna, hier.

Stroher, Franz Moritz, Schlosser, mit Kleppig, Amalie Johanna Rosine Franziska, hier.

Thiele, Friedr. Herm., Tischler, mit Quehl, Christiane Rosalie Friederike, hier.

Heyl, Franz Louis, Handarbeiter in Rödental bei Rödental, mit Händler, Marie Louise, in Rödental.

Götte, Carl August, Commiss hier, mit Neuthor, Anna Bertha, in Treben.

Chrig, Friedrich Max, Kaufmann, mit Trodler, Henriette Friederike Marie, hier.

Michael, Gustav Robert, Restaurateur, hier,

mit geschied. Freundel, geb. Eisenach, Alma Marie, in Schönfeld, R. A. Hartig, August Eduard, Tischler, hier, mit Könige, Emilie Pauline, in Rödental. Fein, Chaim Leib, Kaufmann, hier, mit Schlesinger, Charlotte, in Kraatz. Limbach, Heinrich, Handlungsbefreiter, hier, mit Schuster, Anna Maria, in Bernsdorf bei Glashau. Zwiesel, Max Berthold, Buchbinder, mit Bechtold, Caroline Josephine, hier. Denke, Conrad Carl Friedrich, Schneider, mit Grädel, Marie Therese, hier. Kroll, Johann Theodor, Schuhmacher, mit Schäfer, Johanna Christiane Sophie, hier. Böttcher, Johann Heinrich Friedrich, Lohgerber, hier, mit Hersfurth, Bertha Anna, in Gera. Klaffenbach, Ernst Hermann Bernhard, Buchbinder, mit Kürschnar, Pauline Amalie, hier. Schönfeld, Friedrich Wilh., Maurer in Denkendorf bei Gschwitz, mit Göhrde, Emilie Pauline, hier.

Leonhardt, Gustav Adolph, Schriftseher, mit Uhligs, Julianne Rosalie Ida, hier.

Otto, Karl Eduard, Handarbeiter, mit Beller, Marie Therese, hier.

Thieme, August Herm., Produktionshändler, mit Klarholz, Friederike Henriette, hier.

Romanus, Carl Wilhelm, Markthelfer, mit Beyer, Johanne Henriette, hier.

Brümmer, Friedr. Aug., Hutmacher, mit Fischer, Babette Helene, hier.

Zimmermann, Christian Heinrich, Maurer, mit Grunert, Marie Alwine, hier.

Wolff, Ernst Franz Heinrich, Schlosser, mit Schmidt, Amalie, hier.

Friede, Ludwig Ferdinand, Schriftseher, mit Berkner, Christiane Dorothea Emilie, hier.

Hidenreich, Ernst Theod., Steinmeyer, mit verm. Kosch geb. Wirth, Anna Marie Therese, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 2. bis mit 8. Februar 1877 angemeldet:

Rappe, Heinrich, Schuhmacher S.

Lambert, Julius Franz, Handlungsbagenten T.

Schärling, Friedrich Carl, Markthelfer T.

Schön, Wilhelm Heinrich, Reichskultilehrer S.

Müller, Carl Friedrich Eduard Ernst, Premierleutnant S.

Fiedler, Carl Friedr. Heinrich, Handarbeiter T.

Betz, Moritz Theodor, Schänkmeister T.

Schmidt, Friedr. Wilhelm, Zimmermeister T.

Kindler, Hermann Otto, Handarbeiter S.

Bentler, Johann Conrad, Schänkmeister S.

Gericke, Robert Friedrich, Dr. phil. und Privatmann S.

Müller, Walther, Instrumentenmacher S.

Keller, Carl Friedrich, Pianofortebauer S.

Erbe, Johann Theodor, Handarbeiter S.

Gülzow, Richard, Schlosser T.

Gervinus, Carl Gustav, Buchdrucker T.

Eder, Gustav Moritz, Schneider S.

Graul, Louis Eduard, Tischlermeister T.

Emmert, Carl Otto, Böttcher S.

Moosdorf, Johann Gottlob, Gassenassistenten T.

Leipzig, Carl Friedrich, Zimmermeister S.

Wenz, Valentin, Schänkmeister T.

Leiselein, Robert Emil Theodor, Handlungsbuchhalter S.

Wölling, Christ. Friedr., Schänkmeister S.

Wagner, Jul. Louis Richard, Kaufmann und Schuhmacher S.

Kanzlich, Gustav Theodor, Markthelfer S.

Schubert, Carl August Hermann, Commiss S.

John, Ernst Louis, Klempner S.

Petermann, Carl Hermann, Markthelfer S.

Götz, Gustav Adolf, Bäckereimeister T.

Pauli, Adolf Hermann, Hausmann S.

Dohmichen, Robert, Schuhmacher S.

Pauder, Franz Theodor, Schuhmacher S.

Hoffmann, Franz Ant. Eduard, Colorist S.

Friede, Carl Louis, Kaufmann S.

Gräfer, Joh. Jöse Robert, Tafelr. S.

Gräfer, Carl Friedrich, Lokomotivföhrl. T.

Voigt, August Moritz, Handarbeiter S.

Werfelberg, Johann Carl Heinrich, Schänkmeister S.

Böhn, Max, Kaufmann S.

Babst, Friedr. Wilh., Porzellan-Fabrikant S.

Rudolph, Friedr. Franz, herrschaftl. Kutschers S.

Gräf, Ernst Ferdinand, Conditors T.

Werner, Carl Heinrich, Glasmaler S.

Rummelt, Karl Friedrich, Glaser T.

Köster, Friedr. Hermann, Maurer S.

Ulrich, Heinr. Otto, Controlbeamten der Staatsbahn T.

Schramm, Carl Friedr. Wilh., Briefträger S.

Ed. Heinr. Aug. Paul, Hauptverwaltung-Empfänger der Sächs. Staatsbahn T.

Pitschmann, Friedr. Oswald, Bankbeamten T.

Wohrmann, Carl Heinrich, Briefträger S.

Künzl, Gustav Robert, Restaurateur, hier.

Stener, Friedrich Bruno, Tischler, mit Präußer, Johanne Christiane Anna, hier.

Stroher, Franz Moritz, Schlosser, mit Kleppig, Amalie Johanna Rosine Franziska, hier.

Thiele, Friedr. Herm., Tischler, mit Quehl, Christiane Rosalie Friederike, hier.

Heyl, Franz Louis, Handarbeiter in Rödental bei Rödental, mit Händler, Marie Louise, in Rödental.

Naumann, Carl August, Commiss hier, mit Neu-

thor, Anna Bertha, in Treben.

Höller, Carl Friedrich Hermann, Briefträger S.

Buchheim, Carl August, Markthelfer S.

Raumer, Friedrich Wilhelm, Inhaber eines Draht- und Siebwarengeschäfts S.

Schimmel, Friedrich Eduard, Maurer S.

Fall, Jakob, Handelsmann S.

Schmidt, Ferdinand Camillo, Kaufmann S.

Baedeler, Friedr. Dietrich Gottschalk, Buch. S.

Hoffmann, Rudolph Julius Emil, Schlosser S.

Heilemann, Johann Karl, Markthelfer S.

Deutschreit, Julius Hermann, Stations-Assisten-

ten S.

Kost, Wilhelm August Manilius, Barbierschub-

Inhaber S.

Zudem wurden in der Zeit vom 2. bis mit

8. Februar

10 uneheliche Knaben,

5 Mädchen,

wovon 5 in der Entbindungsschule geboren wurden,

in das Geburts-Register eingetragen.

Um Sonntage Thomaskirche predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. theol. Pechler,

Sup.

8 Uhr Beichte,

<p

Szweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Schrebergärtner-Versammlung vom 5. Februar im Tivoli.

Diese zahlreich besuchte erste Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Gartenccommission, Herrn Dubisch, eröffnet und begrüßt. Derselbe spricht die Ueberzeugung aus, daß derartige Versammlungen, besonders wenn sie, wie die heutige, ein praktisches Ziel verfolgen, den Vereinszweck nur überlich sein werden. Er schildert in kurzen Zügen die Ziele dieser Versammlungen und die Wohlthat der Schrebergärtner vom Standpunkte der Erziehung aus.

Während der Schrebergärtnerverein im Großen und Ganzen das Ziel verfolgt, auf die geistige und körperliche Erziehung unserer Kinderwelt einen heilsamen und fördernden Einfluß auszuüben, liegt der Schrebergärtner auf unseren Spielplätzen die besondere Pflicht ob, sowohl das körperliche als auch das geistige Département des Vereins zu pflegen, als dem letzteren eine wesentliche Stütze zu sein bei seiner Fürsorge für die körperliche Erziehung der Kinder. Das körperliche werde gepflegt durch geschmackvolle Anlage und Pflege der Gärten, Beschaffung und Instandhaltung schmucker Tauben und Gartenhäuser und Fürsorge für Schmuckaltung des Platzes im Allgemeinen und bei Hestlichkeiten im Besonderen. Das körperliche Wohl der Kinder im Sinne des Vereins aber werde gefördert durch Beschäftigung derselben in den Gärten und durch Unterstützung, Beaufsichtigung und Leitung der Spiele auf dem Platz. Läßt damit werden zugleich die höheren Vereinsziele gefördert.

Durch die Handreichung der Kinder bei Anlage, Instandhaltung und Verschönerung der Gärten wird in den Kindern der Ordnungs- und Schönheitsinstinkt geprägt, und die Liebe zur Pflanzenwelt erweitert und gehäuft, indem wir sie mit Säen, Pflanzen und die Pflanzen pflegen lassen. Nichts dürfte geeigneter sein, dem gesunden oder rohen Frevel an der Pflanzenwelt zu gewinnen, als die frühzeitige Gewöhnung der Kinder zur Pflege der Pflanzenwelt, zu welcher gewissenhafte Eltern und insbesondere die Garteninhaber die Anleitung geben sollen.

Aber auch der Sinn für das Praktische im Leben werde beim Kinder durch die Theilnahme an den Arbeiten in den Gärten geprägt, da man auf weise Ausnutzung des kleinen Raumes angewiesen sei, weil man durchgehends nicht allein den Flora, sondern auch der Ceres und Pomona hilft.

Es seien dies einzelne Stücke der Erziehung, die der Schrebergärtnerverein in seinen allgemeinen Versammlungen nicht gut speziell behandeln könne und die darum den speziellen Schrebergärtnerversammlungen zur Erwähnung vorbehalten bleiben. Jedenfalls müsse bei letzteren immer das höchste Ziel des Vereins im Auge behalten werden, so würden sie ein nicht unwichtiges Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks bilden. In diesem Sinne möge man lernen an den gebotenen beobachteten Vorträgen, in diesem Sinne möge man aber auch der heitern Geselligkeit pflegen, die den Menschen zum Menschen hinzieht und die gezeigt ist zu geben, was unser Luther als lästiges Brod mit ersieht und was sich jeder Gärtner wünscht: gute und getreue Nachbar!

Nach diesen warmen Begrüßungsworten hielt Herr Wönnich, Director des Leipziger Gartenvorwerks, einen fesselnden Vortrag über die Gartenbaukunst im Allgemeinen und die Anlage und Pflege kleiner Gärten im Besonderen. Er weist darauf hin, daß schon bei den ältesten Kulturstöcken die Gartencultur in hoher Blüthe gestanden, daß schon im grauen Alterthum die Kunst der Bereitung bekannt und gepflegt worden, schildert die frühere französische Gartencultur mit ihren steifen Formen, für welche Potten ein vorzügliches Lehrmeister gewesen, und geht dann über auf die englischen Anlagen, die fast überall den französischen Stil verdrängt. Fürst Piastler hat durch seine herrlichen Schöpfungen in Muskau in Deutschland die Bahn gebrochen. Als besonders schön werden außerdem genannt die Anlagen in Wörlitz, Oranienbaum, Potsdam und die königlichen Gärten um Potsdam. —

Unser Leipzig ist berühmt durch seinen Reichtum an kleinen Familiengärten, wo zu den Impulsen der Stadtbaudirektor Seeburg durch die Schöpfung des Johannisthalches gegeben hat. Gärten und Bölder sind wesentliche Bedingung für das Wohlbefinden der Bevölkerung in größeren Städten. Sie vermittelten die Verbesserung der Lebenslust. Es ist ratsam eine wichtige Aufgabe für die Vertreter der Städte, dafür Sorge zu tragen, daß inmitten der Häusermeere grüne Oasen verbleiben und gepflegt werden, wie dies in so dankenswerther Weise in unserem Leipzig geschieht.

Redner geht nun speziell auf die Anlage der kleinen Gärten über, erhebt Anweisung zur ersten Bearbeitung des Bodens, Anlegung der Wege und zum Pflanzen der Obstbäume und Sträucher und erläutert praktisch an bereits gehaltenen Bäumen, Weinreben und Sträuchern die Art und Weise des Schnittes. In kurzen Zügen heißt es hierauf das Wichtigste mit über den Gemüsebau, die Blumenzucht, Behandlung der Rosen u. c. und geht zum Obstbau im Allgemeinen über, für dessen Pflege Württemberg als Musterland hingestellt wird, wo selbst an der rauhen Alp noch der Obstbaum gepflegt wird. In Sachsen ist in jüngster Zeit ein guter Anfang gemacht durch die Begründung des Sächsischen

Obstbauvereins, dessen Vorsitzender, Herr Kammerherr v. Frieden aus Rötha, eine Lehranstalt für Obstbauzucht begründet hat. Auch hier wird die Bepflanzung der Straßen und Kommunalwege mit guten Obstbäumen angestrebt. Aber das Streben muß ein allgemeines werden. Die Schulanstalten, landwirtschaftlichen und Erziehungsbereiche in Stadt und Land und insbesondere die Schulen auf dem Lande dürfen nicht missig zwischen, sie müssen durch Belohnung und, soweit es sich ihnen läßt, durch Unterweisung der Jugend in der Pflege des Obstbaumes, durch Anpflanzung hochstämiger Obstbäume auf den Schulhöfen und von Spaliertabern an den Wänden der Schulhäuser für die gute Sache werben und erziehen. Wer so das Kind von dem Segen der Obstbauzucht belebt und gewinnt es dadurch Liebe zum Baum selbst, so wird es nicht, wie so viele Stadtkinder leider noch thun, Bäume frevelhaft oder garantiert beschädigen.

Es ist uns leider nicht vergönnt, den ganzen Vortrag wiederzugeben, der zugleich speziellere Vorschläge enthält für das Vorgehen der Schule, unter Beweis auf das Vorgehen Belgien. Möchte aber die Anregung, die gegeben werden sollte, nicht ohne Früchte bleiben.

Die Versammlung sprach dem Vortragenden warmen Dank aus. Herr Hempel (vom wissenschaftlichen Schrebergärtnerverein) teilte mit, daß er in seiner Jugend in Mittelsaida, seiner Heimat, mit gutem Erfolg auf die süßsaurige Theresia Obst gepflanzt habe. Die Blümen haben reichliche und gute Früchte getragen. Es empfiehlt sich diese Unterlage insbesondere für raue Gegenden und steinigen Boden. Es knüpft daran die Bitte, insbesondere in der Kunst der Bereitung zu untersuchen und praktisch teilnehmen zu lassen. —

Herr Leise schließt sich dieser Bitte an unter Hinweis auf die ersten Ansätze des Schrebergärtnervereins und erachtet den Referenten um Benennung von Blumen von längerer Dauer für Anlage eines sogen. Brunnenbeets. — Herr Wönnich bezeichnet als solche Acanthus, Heliotrop, Verbena, Peperomia, Canna indica, Georgine, Aster, Lalapye.

Herr Götter spricht den Wunsch aus nach Anlage eines Besuchsgartens für die Kinder aus dem Schrebergärtnerverein und die Liebe zur Pflanzenwelt erweitert und gehäuft, indem wir sie mit Säen, Pflanzen und die Pflanzen pflegen lassen. Nichts dürfte geeigneter sein, dem gesunden oder rohen Frevel an der Pflanzenwelt zu gewinnen, als die frühzeitige Gewöhnung der Kinder zur Pflege der Pflanzenwelt, zu welcher gewissenhafte Eltern und insbesondere die Garteninhaber die Anleitung geben sollen.

Den Schluss der Versammlung bildeten einige treffliche Vorträge des Gesangvereins „Viola.“

preises beträgt. Die Einrichtung dürfte insbesondere für Zeute von Werth sein, welche ihrem Veruse nicht an dem dauernd oder periodisch gewählten Wohnsitz, sondern an einem andern Orte nachgehen und deshalb genötigt sind, täglich mehrere Male zwischen beiden Orten zu verkehren. Die speciellen Bedingungen, unter denen diese übrigens prolongationsfähigen Abonnementkarten ausgegeben werden, sind in einem besondern Reglement enthalten, welches in nächster Zeit bei den Billetpeditionen unentbehrlich zur Ausgabe gelangen dürfte. Die seit dem Jahre 1871 bestehenden Abonnementkarten werden unter der Bezeichnung „Couponblätter“ auch ferner verfolgt. (Dr. J.)

— Die Frage, ob in Folge der Bestimmungen des Gesetzes, die Schonzeit der jagdbaren Thiere betreffend vom 22. Juli 1876, auch der Verlauf eines schon vor Erlass dieses Gesetzes im Besitz befindlich gewesenen Vogels der zu schützenden Arten an einer anderen Person strafbar sei, ist von dem königl. Ministerium des Innern unter Hinweis darauf bejaht worden, daß durch die Worte „in jeder Weise“ irgend welche Ausnahme, insbesondere auch eine Beschränkung auf den gewöhnlichen Verlauf vollständig ausgeschlossen werde.

— Heute und morgen Nachmittag steht den für die Taucherkunst sich interessirenden in Leipzig und Umgegend ein ganz besonderer Genuss bevor. Ein Fischerläufer, Namens Michael Schulat, wird nämlich an diesen beiden Tagen im Elsterflusse, in dichter Nähe von Herrn Dr. Heine's Villa (Ausflugsraum): Wie neben dem Nonnenweg nahe der Bierdebahnhofstation Plagwitz am Schöps) in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr zwei größere Taucher-Productionen geben und bei diesen in vollständiger Taucherarrestung erscheinen. Ein Zeugnis vom Kommando des Pionier-Bataillons der 12. Königlich sächsischen Artillerie-Brigade bestätigt Herrn Schulat, daß derselbe dem Bataillon bei den Raumungsarbeiten der Eisenträger der eingestürzten Eisenbahnbrücke aus dem Elbbett vom 13. März bis 1. August 1876 vorzügliche Dienste im Arbeiten als insbesondere in der Anlage von Dynamit-Ladungen unter Wasser geleistet hat. Er zeigte hierbei viel Verständniß, Jagdfähigkeit, Geduld und orthe Zuverlässigkeit und blieb bei kaltem Wasser und in starker Strömung stets längere Zeit unter Wasser. Nach seinem Angaben bezüglich der Lage der Eisenmassen unter Wasser mußten oft alle Entschließungen gezeigt und Dispositionen getroffen werden, und Alles führte er zur vollen Zufriedenheit aus. Herr Schulat wird nur diese zwei Productionen geben, während derselben aber die verschiedenartigsten Arbeiten des Tauchers verrichten, so daß man ein vollständiges Bild der Taucherkunst durch Augenschein erhalten kann.

— Neudnit, 9. Februar. Die königl. Amtshauptmannschaft hat neuerdings einige Bekanntmachungen erlassen, die auch für weitere Kreise Interesse erwecken dürften. Dazu veröffentlich genannte Behörde ein Verzeichniß aller der Personen, welche in der Woche vom 27. Januar bis zum 3. Februar — Sonnabend zum Sonnabend — mittels Zwangspasse fortgewiesen sind. Es sind dies in der einen Woche nicht weniger denn 21 Personen, darunter 9 Sachsen, 8 Preußen, 3 Oesterreicher und 1 Russin. Nach ihrem Stande bezeichnen sich von diesen Ausgewiesenen 5 als Handarbeiter, 2 beginnen sich mit dem einfachen Prädicat Arbeiter, jener sind noch darunter 2 Weber, 2 Müller, außerdem sind die Professionen der Buchdrucker, Tischler, Maurer, Schneider, Fleischer, Beutler, Steinmeyer, Schuhmacher, Tischnieder, und Formier je durch ein Mitglied vertreten. Hauptsächlich wird bei Fortsetzung dieses Verfahrens unser Landkreis noch und nach von den Herumtreibern, die zu einer wahren Landplage geworden sind, geführt. —

Ahnlich wie 1. J. der Rath der Stadt Leipzig eine Bekanntmachung, die öffentlichen Vorstellungen in Schankstätten betreffend, erlaßt, ist eine gleich auch für die Bürgermeister, Gemeindeschreiber und Gutsverwalter des Bezirks von der Amtshauptmannschaft erlassen worden. Dieselbe macht die betreffenden Organe darauf aufmerksam, daß ihnen die Überwachung aller öffentlichen Schau- und Vorstellungen obliegt, und weist insbesondere an, streng darüber zu wachen, daß bei sogenannten Abendunterhaltungen und theatralischen Vorstellungen in öffentlichen Schankstätten sowohl rücksichtlich der Form wie des Inhalts der Vorträge, der Vorstellungen Anstand und Sitte gewahrt bleibt. Sollte hierin die Grenze des Erlaubten von den Veranstaltern oder Teilnehmern einer solchen Aufführung jemals überschritten, bez. durch Wort, Ausdruck oder Gebuden gegen die Sittlichkeit verstoßen und öffentliches Ärgerniß erzeugt werden, so sind derartige Vorstellungen sofort polizeilich zu schließen und die diesbezüglichen Wahnehmungen sowohl als die getroffenen Maßnahmen als bald zur Anzeige zu bringen.

— In Betreff des Kinderpestfallas in Dresden ist, wie das „Dr. J.“ mittheilt, die herzigste Mitteilung zu machen, daß von Seiten der beteiligten Behörden Alles gethan worden ist, was zu Tilgung der Seuche und zu Verhütung der Verbreitung derselben erforderlich war. Nachdem sich der Verdacht ergeben hatte, daß die Erkrankungen, welche unter dem Kindesbestande des sogenannten Lümchenwohnortes vorgekommen waren, von der Kinderpest herrührten,

ist sofort eine vollständige Absperzung des Gebiets durch Militärpolizei bewirkt und sind die sonst nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Nach erfolgter Konstatirung der Kinderpest ist hierauf der gesamte, noch lebende Kindesbestand des gedachten Vorwerkes, bestehend aus 15 Rühen und 1 Dachsen, gefeuert, und sind die Kadaver des getöteten Viehs, sowie die zweite Rühe und zweiter Kübel, welche vorher umgestanden waren, an einem abgelegenen Orte vorschriftsmäßig verscharrt worden. Demnächst erfolgte die Desinfektion des Gebiets, welches bis auf Weiteres abgesperrt bleibt. Es steht zu hoffen, daß weitere Erkrankungen in Dresden aus Anlaß dieses Falles nicht vorkommen werden. Leider ist zu bemerken, daß auch in einem am 30. v. M. von Dresden nach Köln abgegangenen Kindestransporte an letztem Orte Kinderpestfälle aufgetreten sind, welche sich gezeigt haben. Nach den angekündigten Erkrankungen ist tiefer Transport aus Schlesien nach Dresden gelommen, wie denn auch der Seuchenzoll im Lümchenwohnort auf eine aus Schlesien eingebrachte Rübe zurückzuführen ist.

— Der Dr. Riecke in Weimar veröffentlicht über die Viehseuche oder Kinderpest, welche jetzt so großen Schaden verbreitet, folgendes: „So allgemein verbreitet der Glaube ist, daß die Kinderpest nur von außen her eingeschleppt werde, so falsch ist er. Sie kann originär an jedem Orte entstehen und diese Entstehung ist dann besonders zu fürchten, wenn unter den Menschen sogenannte diphteritische Seuchen herrschen. Der Ausbruch der Kinderpest wird durch unpassendes Futter begünstigt, dazu gehören ganz besonders die Viehherden aus Nutzställen, durch welche die Verbauung des Kindesbestandes, welches von der Natur auf Halmfutter angewiesen ist, gefördert wird. Es ist gewiß nicht Zufall, daß die Seuche jetzt unter dem Kindesbestande einer Züchterfabrik unter dem Brie aufgebrochen ist. Was ist zu thun? Man muß die originäre Entstehung der Seuche hier im Lande anerkennen und besonders die Filterung des Kindesbestandes überwachen, damit die Seuche, wenn sie entstanden, auch bald entdeckt und getilgt werde, bevor sie sich weiter verbreiten kann.“ Seit 1856 will Herr Dr. Riecke beobachtet haben, daß jedes Jahr, wenn im Sommer die Cholera in England antritt, in denselben Tagen hier in Deutschland die Kartoffeln absterben. Zwischen diesen beiden Erscheinungen existiert ein ähnlicher Zusammenhang wie zwischen Diphteritis und Kinderpest. — Wir teilen die Behauptungen mit, ohne über deren Richtigkeit oder Unrichtigkeit uns ein Urtheil annehmen zu wollen.

— Dem „Dr. J.“ schreibt man aus Pirna, 7. Februar: Ein mit großer Freiheit in vergangener Nacht ausgeführter Diebstahl in dem Pirnaischen Juwelierladen auf bisheriger Barbierstraße, einer der belebtesten Straßen, beweist heute lediglich die Bewohner unserer Stadt. Die Diebe haben sich jedenfalls einschließen lassen und in aller Ruhe gründlich ausgeräumt, dabei auch die besten Sachen vom Schaukasten und im Laden sich ausgeschaut. Den Ausgang, welcher ihnen durch Verkleiden der Haushältere seitens eines gegen 1 Uhr Nachts zurückgelassenen Haushaltbewohners erschwert wurde, haben die Diebe nach Loschrauben des Schlosses der Haustür durch leichtes genommen. Der Wert der geflohenen Sachen (Brillantenring, goldene Uhren und sonst im Goldarbeiterfach einschlagende Gegenstände) soll sich auf 10,000.— bis 15,000.— £ belaufen, und ist von dem Verkäufer für Wiedererlangung der Sachen und Errichtung der Diebe eine Belohnung von 300.— £ ausgesetzt worden.

— Auf Dresden, 9. Febr., wird berichtet: Seit vorgestern haben wir in der Elbe fast einen Meter Wasserschwund. Eine stattliche Flotille von 5 großen Schleppflähnen passierte gestern Mittag, stolt vom Schleppdampfer „Ebe“ durch den zweiten Altstädtischen Bogen gezogen, die alte Elbbrücke. — Im Gebiet der Röder werden bereits ziemliche Überschwemmungen gemeldet, wie auch die Biela, Weißnitz, Struppenbach nebst den kleinen Bächen alle im Steigen sind.

— Wie aus den oberen Theilen des Ergebirges mitgetheilt wird, hat es auch dort überall so gut wie hier in der Niederung, während der letzten beiden Tage so barbarisch geregnet, daß der Schnee auch auf den höchsten Bergen an zu schmelzen fing und die Schmelzwässer selbst um Altenberg, Frauenstein, Lößnitz, Johanneburg, Stadt, Carlshöhe und Schöna, welche noch anfangs dieser Woche als überaus prachtvoll bezeichnet wurde, aufgehört hat. Die unmittelbare Folge dieser plötzlich aufgetretenen Regenfälle bei mehreren Graden Wärme ist, daß alle Fließgräben von Thauwasser überschwemmt sich zeigen.

— Aus Chemnitz, 8. Februar, schreibt das dortige Tageblatt: Infolge des Thauwetters und des andauernden Regens während der letzten Tage sind den unsrer Stadt durchfließenden und diebetende berührenden Flüssen und Bächen bedeutende Wassermassen zugeführt worden, welche das Steigen, ja sogar das Ueberströmen der Straßen zur Folge gehabt haben. Der Chemnitzfluss ist bei Altenberg ausgetreten und hat durch Einreichen von Löchern und Umbrüchen von Bäumen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Von Altenberg bis Helbersdorf sind die Weichen gänzlich unter Wasser gesetzt. Der höchste Wasserstand war vorige Nacht 2—3 Uhr. Bei Sachsen-Rühe findet sich nur ein etwas hoher

Wasserstand, an der Wollseefläche aber war die Höhe des Wasserspiegels um so bedeutender. Nachts nach 12 Uhr vermeinte der Brüdenbogen die Fluten nicht mehr zu fassen, doch trat um 8 Uhr 20 Minuten früh ein Zerüttelung der selben von $\frac{1}{2}$ Elle ein. In der Kochschen Straße stand das Wasser bis auf die Straße und war in die Keller getreten, in mehreren bis 75 Centimeter Höhe; bei der Restauration „Wiesenthal“ war der Chemnitzfluss so hoch, daß er ein Schwein mit dem Stall fortswemmte. — Der Gablenbach war Nachts 12 Uhr bis zur halben Höhe des Brüdenbogens gestiegen, fiel jedoch bis 8 Uhr Vormittags wieder um 1 Elle. — Der Pleißebach hatte vergangene Nacht die Leipziger Straße vom Kronprinz an bis an die Schlosswemmer Apotheke unter Wasser gesetzt. Das gleiche Schicksal theilte die Matthesstraße nebst den in deren Nähe gelegenen Wiesen. Vormittags fiel das Wasser wieder und steht jetzt nur noch vor der Restauration „Zum eisernen Kreuz“ an bis zu Haubold's Fabrik. Die Wiesen von Schäffer's Grundstück an waren während der Nacht überschwemmt. — Auf der Zwiedauer Straße hatte der Kappelbach die Ufer überstiegen und stand das Wasser in der Höhe von gegen $\frac{1}{2}$ Elle in der Straße, dasselbe verlor sich jedoch früh 5 Uhr wieder; in gleicher Höhe hatte der Bernsbach, trotz der neu gebauten Schleuse, die Bernsbachstraße überschwemmt, das Wasser verlor sich aber ebenfalls gegen Morgen.

Fliegende Blätter

für den Karneval 1877. Das beste humoristisch-satirische Blatt mit vielen pittoresken Bildern, erschien bei C. F. Theuerkauf Nachf.,

Stiefelestraße Nr. 11.

Holporteuere erhalten dasselbe zum Engräf. Preise auch bei A. Mann, Cigarrenhd. Brühl 58.

Epilepsie

(Ballnacht), Krämpfe.
Anweisung, diese sündl. Krankheit in kurzer Zeit radical zu heilen. Herausg. von Dr. phil. Quante in Warendorf, Westfalen, welche gleichzeitig authentische Zeugnisse v. gld. Heilung aus allen 5 Welttheil. enthält, wird auf directe Pro. Bestellung v. Herausgeber gratis pro. versandt.

Loose à 3 Mk.

zur 7. großen Mecklenburger
Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg sind zu haben Universitätsstraße 20 bei

Franz Ohme.

Schulsache.

Anmeldungen zur Aufnahme in die hiesige, städtische höhere Töchterschule werden von dem unterzeichneten Dirigenten angenommen und auf Wunsch empfehlenswerthe Pensionen nachge-wünscht.

Eilenburg, den 7. Februar 1877.

B. A. Stützer.

Zu einem Coursus in italienischer Handelscorrespondenz u. italienischen Handelsrecht w. Teilnehmer gefügt. Abt. sub E. R. B. durch die Buchhandl. von Otto Klemm erbettet.

Buchhaltg., Kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberg Str. 1, I. I.

Privatstunden in der deutschen, französischen, griechischen und lateinischen Sprache, sowie in der Literatur und Weltgeschichte ertheilt

Dr. F. Rückert, Dörnestr. 2 u. 3, III.

Buchhaltung einf. u. dopp. (imon. Curs.), Corresp. (Orthogr., Styli.) etc. tgl. V. u. Nachm. (f. Dam. sep.) Ann. Vorm. erb. **Humboldtstr. 14b, I. Eckd. Lortzingstr.**

Prof. Winterberger,

früher am 2. Conservatorium zu Petersburg, unterrichtet im höheren Clavierspiel. **Gitterstraße 23, IV.** Sprechstunden 1—3 Uhr.

Eine Schülerin des hiesigen Conservatoriums wünscht Clavierunterricht zu ertheilen.

Zu erfragen Nürnberg Str. 41, III.

Schüler (Clav., Viol., Theorie) unter. ein altd. Russe Dresdner Vorstadt, Kurze Straße 3, III.

Damen können das **Schneidern** und **Waschennähnen** schnell u. gründlich in den Nachmittagsstunden erlernen. **Obstmarkt 2** part. rechts

Ein j. Wädchen wünscht franz. Conversationsstunde bei einer Französin. Ges. Abt. m. Preisbang. unter H. H. 185 in der Exped. d. Bl. niederzu.

Man sucht einen englischen Lehrer nahe der Mendelssohnstraße. Adressen unter B. II. 183. an die Expedition dieses Blattes.

Wer erhält Harmonia-Unterricht? Abt. beliebe man Brühl 52, Hof links, 3 Tr. abzugeben.

Zähne u. Gebisse s. schmerzl. u. billigst. **Gerberstr. 39.** Theilzahl. gestattet. Reparatur sof.

Zahnarzt Ehrlich
jetzt Thomaskirchhof 1.

Zahnarzt Kneisel, früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze, **Centralstraße 3, I.**, vis & vis der Centralhalle

in Filz- u. Seidenhüten sind in großer Auswahl eingetroffen.

Proskauer & Co.,

Haiastraße 4 und **Sternwartenstraße 40**, Ecke Turnerstraße. Vorjährige Hüte unter Fabrikpreis.

1 für Unterleibstränke

und schwangere Frauen.

Liebhaben besonderer Construction, ärztlich be-gutachtet, werden nach Maß gefertigt. Proben liegen vor Anfang Sternwartenstr. 23, Ob. III. I.

Alle Plättler wird gut, schnell u. billig beforgt. Annahme: Windmühlenstr. 48, Gewölbe d. Hürb.

Wäsche wird zum Waschen u. Plätzen angen. Abt. Reichstr. 32 bei H. Hofmann im Geschäft.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** Abt. niedergeladen bei J. Webe, Grimmaischer Steinweg Nr. 5.

Drehorgeln u. **Harmonikas** werden gut u. billig repariert. Windmühlenstraße 50, 2 Tr.

Stiefeln u. **Schuhe** werden schnell u. billig repariert. Luisenstraße Nr. 21 b. 1. Etage.

Sommerschuhe repariert schnell dauerhaft.

W. Claus, Gr. Fleischergasse 20, links 3 Tr.

Haupt-Masken-Lager von

Hermann Semmler,

empfiehlt die größte Auswahl eleganter

Costüme.

Masken-Leihanstalt von **Agnes Schwieger**

empfiehlt ihr Lager von eleganten u. neuen Co-stümen für Damen und Herren, sowie elegante Domino und Mönchsfrüchte und seine originelle

Feder-Costüme (Hahn und Henne).

Nicolaistraße 22.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von **J. C. Junghans**,

Hairstraße Nr. 25.

Neue elegante **Damezmasken** sind zu ver-leihen **Brühl Nr. 7.**

Zu verleihen ein **Privat-Maskenanzug**.

Polin. Ritterstraße Nr. 8, patierte.

Elegante Damen-Masken-Anzüge (Atlas, Privat) sind zu verleihen.

Kleine Burggasse 2 beim Bezirkgericht.

Damezmäntel-Anzüge. Neue u. getr. zu verl. u. zu verf. **Elise Cayard**, Schafstr. 3.

Billig zu verleihen 2 seine **Damezmäntel-**

anzüge Blauenscher Hof, B. B. 4. Etage.

Heine **Damen-Maskenanzüge** (Privat) bill.

zu verleihen Colonnadenstraße Nr. 15.

Einige eleg. **Damen-Masken** (Privat) sind

billig zu verleihen Leipzig, Kurze Str. 5, III. r.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für

Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

M. Ott, Blücherstraße 33 part., heißt Geschlechts-, Hals- und Hautkrankheiten.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Str. 91, heißt brieflich Sphinct.

Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-

anfälle selbst in den hartnäglichsten Fällen mit

sehr sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten

heißt gründlich **A. Scherzer**, berpf. Wund-

artz, Specialist, Neukirchstr. Nr. 20, 2. Etage.

Bandwurm wird besiegt, gefährlos u.

sicher, nach Vorschrift des

Dr. med. Ernst, Kohlenstraße No. 10.

Emser

Victoriaquelle u.

Emser Pastillen

(in plombierten Schachteln)

stets vorrätig in **Leipzig** in der Löwen-

Apotheke u. bei Hrn. Sam. Ritter.

König Wilhelms-Felsen-

-quellen, Ems.

Böhmlich durch eine rheumatische Erkäl-

tung des Knöchel war ich am Gehn

durch die heftigsten Schmerzen verhindert, als mir ein durch den Balsam

Bilsinger) geneiner Kranke deutlichen

wärmend empfohl, und ich kann pflicht-

mäßig bezeugen, daß meine schleunige

Genesung durch dieses ausgezeichnete

Mittel unter meinen Bekannten allge-

meine **Sensation** erregte.

Berlin, 22. October 1876.

Gustav Lyon, Friedrichstr. 163.

*) Zu beziehen durch die Engel-

Apotheke und sämtliche Apotheken.

Herren-Schafft-Stiefel

mit starken Sohlen à Paar nur 3 Tr., sowie alle

Arten Schuhe und Stiefel für Damen u. Kinder

zu den billigsten Preisen in der Fabrik

3. Täubchenweg-Ecko 8.

Sonntags außer Kirchzeit geöffnet.

Der Verkauf von feinen Glacehandschuhen

zu den allbelaueten billigen Preisen befindet sich

Planensche Passage 22.

Die neuesten Moden



Das grösste Erfurter Schuhlager

von **N. Herz**
45 Reichsstraße 45

ist aufreichhaltig assortirt in allen Arten

Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters, bei der auerkaunt solidesten Arbeit werden wie immer die allerbilligsten Preise gestellt.

N.B. Ballschuhe und Stiefeletten

für Herren und Damen

in ff. franz. Lack, Gold-Tassian, schwarz Tassian, Serge de Berry, weiß englisch Leder und Atlas, neueste elegante Fäson zu billigen Preisen.

Reparaturen und Bestellung nach Maß werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

Die Schweiz-Goblen aus der Fabrik des Herrn Robert v. Stephan hat für Engräf. und Detail stets vorrätig, à Paar 50 Tr., 3 Paar 1 Tr. 40 Tr. Wieder-veräufern entsprechenden Rabatt.

N. Herz.

Raven & Kispert,

Re. 34, Sophiestraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Nur 60 Pf.

kostet jeder Gegenstand

Peterstraße Nr. 34, 1. Etage, die elegantesten Vollgarnituren, Volljäger, Diademe, Schleppenträger, Darmadeln, Collars, Medaillons, Kreuze, Überketten u. c., prächtolle Holzschnitzereien, alk: Körbchen, Handbuchhalter, Schlüsselhalter, Photographic-Rahmen, Schreibenge, Uhrhalter, Japanische Tablets, Bonbonniere, Gläser- und Flaschen-Untersetzer, Federlaschen, Thee-, Kaffee- und Butterdöschen, Toiletten- und Rasierspiegel, Messer-

Burmpastillen
nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt die
Johannis-Apotheke
(Dresdner Thor).

Schuhwaaren

billigen Preisen sind zu haben.
Robert Müller, Albertstraße Nr. 6.

Schaufenster-Ausstellung:

von Lebeschow's Patent-Cultur-Topf,

alleinberechtigte

Berlaußstelle für Leipzig.

Wiesenidee-Waaren:

Kaffee-Breiter,

oval oder rund,

glatt oder eiförmig,

je in 6 Größen.

Extract Kaffemaschinen

mit oder ohne Auszug Hahn,

Bonquet-Basen.

Alabaster- und Marmor-Waaren,

Fruchtschalen und Vasen,

Objektmesserständer und Schmuckschalen,

Schreibgeräte und Uhrenhalter u. c.

Gezüglichte Blechwaren:

Durchschläge und Brüstlebe,

Salatsiebe und Reibeisen,

Weißblech- und verzinkte Rosier.

Gorjellen-Kaffee-Servise

zu 6 und 12 Tassen.

Sackierte Kaffee-Breiter,

Goldfischglas-Ständer

in Silberblatt,

Sink.-Aufwasch-Eßtassen

in 5 Größen.

Sackierte Weizen-Timer

in 3 Größen,

Galatierte Sink-Timer

in 3 Größen.

Sackierte Brodkapseln,

oval und rund,

je 4, 6, 8 und 10 Pfund.

Quarzit-Roh-Gehirn,

blau und weiß,

Roselocher.

Gratpfannen und Eiertiegel,

Waschschalen- und Schmortöpf,

Stiel-Esserole u. c.

Hassen- und Reibenden-Pfannen.

Richard Sohnabel,

7 Wintergartenstraße 7.

Gerichtl. Möbel-Ausverkauf

aus
Graniger's Concursmasse
Flossplatz 29. Heute 3 bis 5 Uhr.

Hunde-Maulkörbe
in Messing
nach Vorschrift
empfiehlt
F. W. Römer,
Wischmarkt.

Vorzüglichste Böhmishe Braunkohle

aus den renommiertesten Werken liefert zu den
billigsten Preisen sowohl im Bahn- als im
Wasserverband und empfiehlt besonders die treff-
lich bewährte

Mariashainer Pechglanzkohle
im staubfreien Sortiment.

C. Konvalinka,
Kohlen-Groß-Geschäft,
Wissig (Böhmen).

Die so sehr beliebten Caporal-, Mary-
land- u. Algeriennes-Cigaretten zu 25 u.
35 Pfennige pr. Pack, aus der Fabrik v. A. M.
Eckstein & Söhne in Göttingen empfiehlt

G. H. Hohl,

An der Pleiße 7 und Theater-Passage.

Unter No. 11
verkaufe ich eine vorzügliche 4 Pfennig-Cigarette.
Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

1 Million
Cigarren, auch in einzelnen Handtassen
à 1½, 2, 3, 4 und 5 L zu verkaufen Halle'sche
Straße 1, 1. Et. im **Vorschlagsgeschäft**.

Ein Posten Cigarren
in 8 Wissig abzuladen Eisenstraße 31, II.

Original - Madelraweline
in garantierter unterfältiger Qualität empfiehlt
Wirsch & Basedow, Reitstraße 3.

Kaffeezucker
à 1. 56 J bis 68 J,
Röster, gebrannt, sehr rein und fräftig von Ge-
schmack, à 1. 140 J an empfiehlt

Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Böhmische Preiselbeeren, à 10 J bei
Saggenbach 4. **Friedrich Petzold.**

Eine Buchbinderei mit Ladengeschäft,

seit langen Jahren bestehend, soll Ende dieses Jahres wegen zu 2000 M. mit 1500 M. Anzahlung verkauft werden. Es befinden sich darin mehrere Maschinen, Werkzeug, Vorräthe zur Verarbeitung, sowie alles zu einem ausgebreiteten Ladengeschäft. Offerten unter K. 536 an die Annoncen-Expedition von Robert Kless in Magdeburg erbeten.

Carneval 1877.

Alle Sorten Karnevalbonbon à Pf. 10 J., Dürchen à Dgt. 5 J., Plätzchen ungef. 4 J., gef. 6 J., glasiert 10 J., Pfeff. Nachmitten, Dürchengeleiweide in Butter gebadet. Alle Sorten Zungen, Torten u. empfiehlt die nützliche Haus- u. Hof-Conditorei von

R. Konze, Peterstraße Nr. 37.

Feinstes Wiener Gebäck
in verschiedener Form empfiehlt die

Bäckerei von Eduard Strauss,

Hainstraße Nr. 4.

Van Houten's rein, holländ Cacaopulver
nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

Leopold Lyssow, Steckner-Passage.

Block-Eis

jedes Quantum

ab Hamburg billigst.
Adressen sub J. Q. 8749. befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Stötteritzer Kartoffeln.
ff. weiße 1 Krt. gegen 3 M. 50 J. 1 Krt. Victoria

(gelbfleischig) gegen 3 M. frei Wohnung. Be-
stellung bei Anna Ernst Hauptmann, Markt 10,
Kaufhalle oder A. Martin, Grimmaischer Stein-
weg 80, oder Mothes, Stötteritz.

Ich offeriere mein Lager von

Braunschweiger

Niesenspargel, Stangenpargel, Brech-
spargel, junge Erbsen, junge Bohnen,
junge Champignons, junge Steinpilze,
Mixed Pickles u. s. w.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3. — Beierstraße 15 b.

Prima Magdeburger Sauerkraut
in 1½ u. 1½ Okt. 1½ u. 1½ Emmerküpp. in centnerweise,
hochseine grüne Schnittbohnen

in Ortsfesten, Antern u. centnerweise,
feinste Preiselbeeren,

ff. türk. und böhm. Plaumenmus
in Gebinden von ca. 50—500 M. u. ausgewogen,
f. Perlwaleln, rothe Rüben,

fämmliche Gurkensorten,
große äußerste Lüder in Gebinden jeder Größe,
West. Aufsiner und Citronen

in Rösen und aufgedacht.

Gäten Schweizerkäse in Leinen u. Ausschnitt,
Limburgerkäse in Leinen u. ausgewogen,
empf. billigst **Wilhelm Voigt**, Nicolaistraße 18.

ff. Schweizer Tafel-Butter,
hochfein im Geschmack, billig im

Delicatessengeschäft, Tauchaer Str. 8.

Frische hochfeine Süßbutter empfiehlt die

Butterhandlung Beier u. Emilienstraße 6c.

Reines Pommersches

Gänsefett

in Gebinden und ausgewogen empfiehlt billigst

Ernst Klessig,

Hainstraße 3. Beierstraße 15 b.

Braunschweiger und Gothaer

Cervelat-Wurst ff.

echte Thüringer Knackwürstchen, Frank-
furt a. M. Bratwürste, ff. Thüringer

Schläfen, billigst im **Delicatessen-
Geschäft, Tauchaer Straße Nr. 8.**

Braunschweiger Wurstwaren,
prima Emmenthaler Käse

à 1. 1. bei Abnahme von 2—100 M. à 1. 95 J.

Ritterguts Butter à Stück 65 J.

Windmühlenstraße 36. **C. Boesel.**

Frischen Dörfch, Frische Schollen,
Algier-Blumenkohl, wilde Enten.

Clara vom Kochel,

Ritterstraße Nr. 20.

Ersta frischen Seedorf,
frische grüne Blündern u. wilde Enten,

Bratheringe, Cardinen, Anchovis,

Astrachaner u. Hamburger Caviar,
Conservern in Blechdosen
empfiehlt **Wilh. Voigt**, Nicolaistraße 18.

Dörfch, frisch,

Windmühlenstraße 36. **C. Boesel.**

Frisch eingetroffen!
Fette Flüss-Karpfen à Pf. 70 Pf.,

bei 10 Pf. 65 Pf.,

frischer Seedorf à Pf. 30 Pf.

frisch ger. Ale

billigst im **Delicatessen-Geschäft**

Tauchaer Straße Nr. 8.

Frisch geschlachte Ale sind angelockt
und verkauf. **Wilhelmine Kühn**, Markt,
Wittenberge.

Frische Flüss-Karpfen, Seezunge,

Seehedete, Schellfisch und Dörfch.

Ernst Klessig.

Hainstraße Nr. 3. — Beierstraße Nr. 15 b.

Miesmuscheln,

frische Sendung eingetroffen

I. Wittenbecher,

Thomaskirchhof 1

ff. Caviar.

schöne grobkörnige Waare, à Pfund
4 Mk., billigst im **Delicatessen-Geschäft**

Tauchaer Straße Nr. 8.

Russ. Caviar, à Pf. 4 L., Apfelsinen, à Pf. 1 L., die Kiste 16 L., Gothaer Cervelatwurst
1 L. 80 J.

Ereditätanstalt 45.

Verkäufe.

Ein Bauplatz in Bollmarkendorf, 4000 M. Ell.,

neb. zu Fabrikatlagen, ist billig zu verkaufen d.

Für 30—40,000 Mk.

ist ein solles Fabrikgeschäft
sofort oder Ostern zu übernehmen.

Offerten unter **Obf. A. S. 1872** an

Rud. Mosse in Halle a. S. erbeten.

Ohne Concurrentz

ist in einer größeren Stadt der Pr. Sachsen mit
guter Umgegend ein Geschäft für Pumpenbau
für einige hundert Thaler wegen Todessfall so-
fort zu übernehmen, dasselbe eignet sich für
Kupferschmiede, Schlosser oder Maschinenbauer.
Rekretirende wollen ihre Adr. unter F. C. 555
postlagernd Torgau niedergießen.

Capitalisten,

welche sich an einem lucrativen Unternehmen betheiligen wollen, werden gebeten ihre Adressen unter X. Z. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

850 Thlr. rest. Kauigelder, halbjährl. Rümdigung, sind mit 100 ft Verlust zu verkaufen. Adr. unter „750 ft “ in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Billige Pianos!

Ein sehr wenig gebrauchtes **Pianino** mit ganzen Eisenrahmen für 160 ft , ein neues **Tafelform** mit Eisenplatte für 125 ft , 1 **Tafelform** für 70 ft und 2 kurze Flügel für 65 ft und 80 ft sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Zeitzer Str. 48.

Pianinos im Klubb. u. Tacc., Unterbau ganz von Eisen, sind unter 5 Jähr. Garantie zu verkaufen und zu vermieten bei **C. Schumann**, Sophienstraße 34.

Ein neues **Pianino**, schönes, mit Eisenrahmen, ist billig zu verkaufen Nürnb. Str. 51, III.

Pianino und Flügel billig zu verkaufen Nürnb. Rathausstr. 8, II. r.

Pianino, franz. mit Eisen. u. pracht. Ton. v. 165 ft an in gr. Ausw. Waisenhausstr. 38, I.

Flügel, Pianinos neuester Construction, sowie die weltberühmten amerikanischen

Estey-Cottage-Orgeln (Harmoniums) in großer Auswahl zu verkaufen bei

Alfred Merchant. 10 Turnerstr. 10. Preise 180—4000 ft . Illustr. Preis! gratis.

Pianino, wenig gebraucht, mit Eisenrahmen für 128 ft zu verl. Hugplatz, Dössauer Hof Nr. E, I.

Zu verkaufen und verm. sind billig **Pianinos** und Flügel Gr. Fleischergasse Nr. 17, 2. Et.

Pianino mit Transposition u. Prolongement, Flügel u. Harmoniums verl. unter Garantie billig W. Sprössel, Johanneggasse 32.

Eine **Bioline** (Franzesco Ruggieri), 1. gutes italienisches Instrument, zu verkaufen Plagwitz, Ischoherische Straße 60 p.

Uhren in Silb. u. G. bill. zu v. Ritterstr. 21, I. 100 Paar gold. Ohrringe, à Paar 3 ft , Ketten, Garnituren, Armschangen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verl. Halle'sche Str. 1, 1. Et. im **Vorschüppgeschäft**. (H. 3674.)

Zu verkaufen 2 elegante Herren-Mäntelanzüge (Pagen) Berliner Straße 3, parterre.

Getrag. Herrenkleider, Überzieher, Anzüge, Abte, Frack, Hosen, Wäsche, Stiefeln u. Verlauf; Vorfahrtshosen 5, II. Körser.

Getrag. Herrenkleider. Domänenleiber, Bettlen, Wäsche, Stiefel u. verl. Reichstr. Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

Zu verkaufen sind ein Paar Langstiefeln Boltzendorf, Louisenstraße 18c, parterre.

Hemlok-Sohleder, aus dem Ullmann'schen Brände gerettet, wenig beschädigt, ist billig in einzelnen Hälften oder auch im Ganzen zu verkaufen. **B. Goldschmidt**, Ritterstraße 37.

Zu verl. bill. Familienbetten Pfaffend. Str. 20, IV.

Betten, neue Gebett, sonst 11 ft , jetzt 9 ft an, Schleicht. 12 $\frac{1}{2}$; an, Stellbett, 25 ft an, **Aufverkauf** Sprungfedernmatratzen mit Kellfissen, 6 $\frac{1}{2}$ ft , Bettstelle, b. auß. gedrehte Füße, 3 $\frac{1}{2}$ ft Windmühlenstr. 15 u. Hotel de Pologne H. Reeder.

2 Betten verhältniß. zu verl. Hainstr. 21, IV

Klebefert. billig zu verl. ein neues **Sophia** in braunem Ripsüberzug Peterstraße 16, I. links

Zu verl. billig 1 gr. Abt. Kleiderschrank, 1 gr. Rückenschrank, 4 St. seine Kleider- u. Wäscherechte, 3 Stück gute Sophias Promenadenstraße 14.

Mehrere Möbel zu verl. Moritzstraße 9, part. Möbel u. Federbett. verl. Neukirchstr. 23, I.

D. II. **Wahag.** u. **Ruhb.** Möbel, auch 1 gr. Drmle'sches Piano, verl. Raumdrückchen 11 p. r.

Ein **Sophia** ist billig zu verkaufen Weitstraße Nr. 47, 1. Tr.

Sophia, Matrasen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. Brust, Tapizerier.

Bill. zu verl. Sophias, Bettst. u. Matr., Bettst. mit Bettst. u. Matr., Rohrläuse Höhe Str. 40.

2 **Wäschestücke** billig zu verkaufen b. Tschler Gaudlitz, Alexanderstraße Nr. 6.

Zu verl. ein gebrauchter **Wahag.**-Kleidersekretär sowie alle Arten neu **Möbel** zu äußerst bill. Preisen Brühl Nr. 4, im Möbelgeschäft.

Umblendehalber sind verschiedene gut gearbeitete Möbel, als: Kleiderschr., Secret., Comm., Steierschrank, Tische u. z. verl. Entrüpf. Str. 8, H. p. I.

Möbel-Wert. Neukirchstr. 32.

Ganze Ausstattungen empf. billigst **Weissezahl's Möbelfabrik**, Lehmann's Garten.

Neue **Nophaar.**, **Stahlseder.**, **Alpen-**gräde u. **Strohmatten** mit pol. u. lac. Bettstellen, Sophias, Ottomaneen, Coussous sind stets vorrätig. Solide Arbeit, billige Preise. J. G. Maller, Tapizerier, Reichstr. 18, 3. Et.

Verl. geb. Möbel Gr. Windmühlenstr. 8, 9, H. I. r.

6 Stück **Stühle** sind billig zu verkaufen Neuschöneweld, Eisenbahnstraße Nr. 26, 2. Etage.

Möbel u. Geschäftsinventar. Verl. Rückstr. 23 p.

Zu verl. umzuglich versch. Möbel Windmühlenstr. 14.

Eine zu einem größeren Colonialwarengeschäft passende, gut gehaltene **Kadeneinrichtung** mit Zubehör ist wegen Geschäftsausgabe preiswerth zu verkaufen. Adressen Konneburg postl. F. 20.

Kadentaschen u. verschiedene **Pulte** zu ver-

kaufen Place de repos, rechts parterre.

1 Regal, 4 Ellen 20 ft lang, mit 36 Kästen, 1 Kadentisch, 2 Ellen, 21 ft , sind sofort zu ver-

kaufen. Röhren Göhlis, Halle'sche Straße 22.

Ein **Schreib-Pult** (Nussbaum) ist umzuglich.

zu verkaufen Frankfurter Straße 38, I. rechts.

Zu verl. 1 Geldschrank Thomaskirchhof 19, Helm.

1 **Geldschrank** verl. Al. Fleischergasse 18, p.

Gontorpulte u. **Gassaschränke** Lager (Auswahl) Neukirchstr. 32. 3. Barth.

1 **Geldschrank** verl. Blücherstr. 8, Restaurant.

1 **Gassaschrank** ist verhältniß. Nr. 5 Friedrichstraße parterre.

1 Geldschrank wegen Platzmangel verl. Wiesen-

straße 6 im H. Hütchen links part. Fuchs.

1 H. **Privat-Goldschränke** Gr. Fleischerg. 3, I.

1 **Gassaschrank** 2 Et. verl. Peterstraße Nr. 20. Jickore.

neuerseste **Cassaschränke** „diebstahlsicher“

in versch. Größen zur gef. Auswahl, dergl. eis.

Kästen, eis. Handtaschen jeder Art, Kopystellen, eins. Pulte, Drehsessel, Brief-

regale, Schreibtische, Doppel-

schreibtische, Tabaktafeln, Waaren-, Kostenerschränke mit Schließbalken u. dergl. m. Verl. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Geldschrank verl. Sternwartenstr. 45, Tabakhol.

1 Geldschrank hat zu verl. Schulstr. 1, Eig.-Hol.

1 **Geldschrank** Verl. Lange Str. 26, i. H. Druckerei.

Neue Möbelmaschen unter Garantie billig zu verl. Halle'sche Straße 1, I. im Vorschüppgeschäft.

Ein thätiger Mann, welcher die Absicht hat,

sich in der Holzbearbeitungsbranche selbstständig zu machen, kann mit geringem Capital die hierzu nötigen Maschinen läufig übernehmen. Passante Localitäten sind vorhanden.

Offerten erbeten unter R. A. 200. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein wenig gebrauchtes franz. Handwerkzeug für Holzbildhauer ist billig zu verkaufen

Große Fleischergasse 19, I.

Ein **Wiederkapparat**, fast noch neu, billig zum Verkauf bei

F. K. Schirmer, Querstraße 24.

Zu verl. 1 **Binsabewanne**. Tauchaer Str. 19, II.

Wein-Fässer, einmal gebraucht, sind in der Weinhandlung.

Ratharinstraße Nr. 25 zu verkaufen.

Einige Hundert Wein- u. Champagnerflaschen sind zu verkaufen Göhliser Mühle.

Für Milchhändler.

Gebrauchte, aber in gutem Stande befindliche

Milchtrüge zu 4, 3, 2 und 1 Liter sind billig zu ver-

kaufen, sowie 2 Stück **Badewanne**.

Promenadenstraße Nr. 8 parterre.

Ein großer Posten gebrauchte Papptassen sind billig zu verkaufen bei Gustav Höhler.

Glasbergasse und Ecke des Thomaskirchhofes.

Ein Kinderwagen, grau, noch gut erhalten, zu ver-

kaufen Beizier Straße Nr. 20b, III.

Zu verl. gebr. Kinderwagen Leichtstr. 2, III. I.

Ca. 20 Et. gereinigt Heringstalg. billig zu ver-

kaufen im Posamentengeschäft Nordstraße 27.

Ein neuer eiserner Kochofen ist billig, für 8 ft zu verkaufen Marschnerstr. 77 K.2 part.

Ein Paar nette Ponygeschirre und ein sehr gutes

Gabrielsgeschirr bill. zu verl. Windmühlengasse 10.

Wagen-Verkauf.

Neue elegante Landauer u. Holzhausen u. ein

gebrauchte in sehr gutem Zustand befindl. Breit.

Verl. Göhlis, Weitstraße Nr. 47, 1. Tr.

Sophia, Matrasen, Bettstellen sind billig zu ver-

kaufen Hainstraße 24. Brust, Tapizerier.

Bill. zu verl. Sophias, Bettst. u. Matr., Bettst. mit

Bettst. u. Matr., Rohrläuse Höhe Str. 40.

2 **Wäschestücke** billig zu verkaufen b. Tschler

Gaudlitz, Alexanderstraße Nr. 6.

Zu verl. ein gebrauchter Wahag.-Kleidersekretär

sowie alle Arten neu **Möbel** zu äußerst bill.

Preisen Brühl Nr. 4, im Möbelgeschäft.

Umblendehalber sind verschiedene gut gearbeitete

Möbel, als: Kleiderschr., Secret., Comm., Peile-

schränke, Tische u. z. verl. Entrüpf. Str. 8, H. p. I.

Wagen-Verkauf, große Auswahl, Berliner Straße Nr. 104.

Eine Auswahl eleganter Landauer, Halb-

häuser, Breaks, Phaeton, Ponywagen

billig zu verkaufen Windmühlenstraße 10.

Ein 2 räderiger Handwagen billig zu verl.

Schnefeld, R. A., Ludwigstr. 25b, im Laden.

Ein neuer 2räderiger Handwagen steht zu ver-

kaufen bei Carl Ruhne, Dörfener Weg 3.

Zu verkaufen 3 Doppel-Ponies,

passend für Milchhändler oder vergleichende

Göhlis, Stadt Naumburg.

Ein brauner Wallach zu verkaufen. Zu be-

sichtigen von 1/2—2 Uhr Pfaffenstorfer Hof

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Heiraths-Gesuch.

Ein junges streng seliges Mädchen aus einer achtbaren bürgerlichen Familie mit etwas Ver mögen willst die Bekanntschaft mit einem jungen Mann, Beamter, von solider, liebenswürdiger Charakter zu machen und ihm die Hand zu bieten, um eine glückliche Ehe einzugehen. Antrüste werden gebeten unter strengster Diskretion mit Photographie baldigst in der Expedition dieses Blattes sub J. K. gelangen zu lassen.

Ein Mann, 45 Jahre, Gärtner, wünscht sich mit einer Witwe in 40 J. zu verb. Werthe Adr. unter H. P. 45 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Muth und Hülfe erhebt Dame bei Dis cretion eine in allen weibl. Angelegenheiten erfahrene Frau. Adressen fr. unter H. S. 5 Dres den lagernd Hauptpost erbeten.

Muth und Hülfe in diskreten Damen-Angelegenheiten a. Niederlaubt. Adr. sub erbeten. Nr. 10, 3 Treppen.

Offene Stellen.

Bezirkstierarztstelle

zu **Dermbach** im Eisenacher Kreis des Großherzogthums Weimar, mit 800,- J. Jahresgehalt und 300,- Transportkostenzum ist zu besetzen. Meldungen hierzu an das Staatsministerium, Depart. des Innern in Weimar zu richten.

Ein leistungsfähiges Berliner Tuch- Groß-Geschäft sucht für Leipzig und Umgegend einen

tüchtigen Agenten,

der mit der seinen Schneiderlandshaft bekannt ist. Offerten sub J. M. II. 8720 beförder Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Tüchtige Aequisiteure für eine alte Lebensversicherungs Gesellschaft gesucht. Röderes durch Herrn V. Rademann, Salzgitter.

Ges. 3 Commis, 3 Verwalt., 1 Büfettier (haut.) 4 Kellner, 5 Kellnerin, 1 Diener, 2 Kutscher, 4 Pferde. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3. I.

Für ein größeres Weißwarengeschäft wird ein junger Mann für Comptoir und Lager ge sucht und erhalten mit der Branche Berichte den Vorzug.

Beste Referenzen erfordern.

Offerten unter A. B. 5. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18, niedergelegen.

Ein **Commis**, Sreditent, findet sofort Platz. Gute Zeugnisse erforderlich. Adr. unter W. L. 16. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für mein **Nadel- und Knopfgeschäft** ein gross suche ich per 1. April 2 e

einen tüchtigen jungen Mann.

Nur Solche, in dieser Branche firm, die sich auch für kleinere Nischen qualifizieren, erhalten den Vorzug.

Moritz Jonas, Dresden, Willmuster Straße Nr. 34, I.

Ein junger Mann mit vorzüglicher Handschrift wird für Contor d. einem hiesigen Manufaktur- Engels-Geschäft per 1. April gesucht. Offerten mit genauer Angabe höherer Thätigkeit niederzul. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, unter R. 114.

Geschäfts-Reisender-Gesuch.

Für ein Taschenuhren Großgeschäft in Berlin wird ein tüchtiger, zuverlässiger Commiss gesucht, der schon in dieser Branche gereift ist.

Schriftliche oder mündliche Offerten nimmt Dr. Oscar Umbach, in Leipzig, Reichstr. 3 entgegen.

Ges. 1 routinierte Buchhandlungsbefreiende bei hoher Pro zess für eine hiesige Comptoirage-Buchhandlung Emilienstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein alterer gut empfohlener Mann wird zur Aufsicht und Control über ein größeres weibliches Personal zu engagieren gesucht.

Neumarkt Nr. 41, 3. Etage.

In ein seines Restaurant in Halle wird eine leistungsfähige Ge sellschaft für Theater variété zu engagiren gewünscht. Offerten be fördert die Auscenen-Expedition v. M. Triest in Halle a. S.

Ein Notenstecher

für Wien wird gesucht. Reisegeld vergütet. Offerten unter W. S. 4498 beförder Haa senstein & Vogler, Wien. (H. 924.)

Stahlstecher für radire Portraits u. Stahl drucker für 72-62 Em. Plattenar. gesucht. Adr. erh. durch Hrn. Buch. Otto, Südring 5 part.

Buchbinder-Schüler sucht G. E. Wolf, Hospitalstraße 21.

Ein Tischlergeselle gesucht Eisenstraße 15, 1 Tr. Schlossergeselle, guter Anschläger, ges. Reiseg. 23.

Ein Zinngießereihülfte

guter Arbeiter, wird zum sofortigen Auftritt gesucht. **Moritz Oswald**, Altenburg. (H.A. 3614 b) Eporenzaß Nr. 4.

Gesucht 1. März ein unver. Shriner, der die Haussmannsstelle mit verloren hat. Berg 3, I.

Wir suchen bei hohem Gehalt per so fort oder später

einen tüchtigen Zuschnieder

und edlichen Offerten mit Angabe guter Referenzen.

Aischerleben.

Maerz & Hahn.

Für das Comptoir ein d. Engros-Geschäft w. ein mit den üblichen Kenntnissen und schöner Handschrift versehener **Lehrling** gesucht.

Adressen unter F. B. No. 80. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hies. Engros-Geschäft ist per. so gleich

oder Ostern eine Lehrlingsstelle offen. Bewerber aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung wollen. Adr. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, sub H. L. II. 9 niederlegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine bissige Drogerie- und Farbenhandlung wird für Ostern ein mit den nötigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.

Adressen unter W. K. II. 5. bittet man in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Tuch- und Modewaren-Handlung suche ich für Ostern einen zweiten Lehrling. Kost und Logis bis Juli außer dem Hause. Kein Lehrgeld. Besuch der Handelschule gefordert.

Max Zeldler, Frankenberg in S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Tuch- und Modewaren-Handlung suche ich für Ostern einen zweiten Lehrling. Kost und Logis bis Juli außer dem Hause. Kein Lehrgeld. Besuch der Handelschule gefordert.

Gustav Hesse, Nicolaikirchhof 4.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Detail- u. Groß-Geschäft der Polamenten-Garn- u. Tapiserie-Branche sucht einen Lehrling. Offerten unter C. D. II. 13. erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher Fotograph werden will findet als Lehrling Aufnahme in der zylographischen Ausfertigung von Friedrich Schütt, Kötterstraße 2b, III.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von gehobenen rechtl. Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Julius Schröder, Bartholomäusstraße 10.

Ein Steindruckerlehrling findet Stelle bei A. Bindt, Readus, Heinrichstraße 5, 2. Et.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden bei Oskar Fröhlich, Reudnitz, Karre Straße Nr. 20.

1 Bierverleger sucht Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Gesucht werden 2 Kellner, einer zum Servieren Brüderstraße Nr. 26 b.

Gesucht 1 j. f. Kellner Nicolaistraße 8, I. I.

Gesucht 1 j. Bäckereilerner, 2 j. Hotelkellner, 1 Diener, 2 Hausknechten durch

J. Werner, 21 Fleischergasse 15, I.

Gesucht 4 junge Kellner für Hotel und Restaurant durch C. Weber, Petersstraße 40.

wollen sich melden

Colporteur

Turnerstraße Nr. 10.

Colporteur sucht

J. Stehmann, Lange Straße 7, II. link.

Ich suche zum 15. Februar einen fröhlichen Marktbesucher ins Jahrlohn. Nur mit guten Zeugnissen Beschene wollen sich melden.

Franz Lehmann, Pfaffendorfer Straße 1.

Gesucht wird für eine Druckerei

am Platz ein verbrauchter, zuverlässiger und ordnungsliebender Mann für die Arbeiten des Feuchtkreis und des Tintenkreis, sowie für diejenigen der Glättmaschine. Dieselbe muss außerdem das Einpaden gut verstehen. Nur Grübte müssen sich schriftlich melden mit Angabe der bis jetzt innegehabten Stellen und Abschrift etwaiger Zeugnisse unter M. R. 33 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Kürschner von 16—18 Jahren, Sohn rechtlicher Eltern, für ein Engros-Geschäft.

Adressen unter A. R. II. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niedergelegen.

Gesucht wird sofort ein tücht. unverbrauchter

Kutscher

mit besten Bezeugnissen auf ein nahes Rittergut.

Zu melden Sonntag 11—12 Uhr Vorsprung 11.

Gesucht

ein Gartenbausche findet sofort Stellung Nähe des Reichsbahnhofs Lebmann's Garten.)

Ein gewanderter Kutscher zum Regelaufladen wird gesucht. Plagwitzer Straße Nr. 14.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 1 Wirtsh. 1 Bäck., 3 Kellner, 1 Studentenmädchen A. Wagner, Freibergerstraße 9, I.

V. 1. März oder auch soviel wird eine tüchtige Wirtshafterin

im Hotel Stadt Dresden 3 zu melden.

Gesucht

Wirtshafterin für Bahnhof 1 pers. Kochmamsell, Ges. 60.— monatl. d. G. Weber, Petersstraße 40.

<b

Stelle-Gesuch.

Für einen jung. Mann, welcher nächste Osteren seine Lehrzeit in einem Manufaktur-Detailgeschäft beendet, wird per 1. April eine Stellung gesucht, in welcher er sich mögl. kontoristisch weiter ausbilden kann. Ges. Oferren werden unter Chiffre C. U. H. 24 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Sie junger Commiss,
mit der Eisen-, Kupf.- und Glaswarenbranche vollkommen vertraut, sucht, gefügt auf sehr gute Bezeugnisse, Stellung als Verkäufer, Comptoirist oder Lagerist sofort über 1. März.
Wertige Adressen beliebe man unter S. S. 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Volontair.

Für einen jungen Mann, ca. 18 Jahre alt, aus guter Familie, gebildet auf einem Gymnasium, im Dienst des Berechtigungscheines zum Einjährigen freiwill. Militärdienstes u. bereits praktisch thätig, wird eine Stelle als Volontair gesucht. Näheres durch **Genthof & Sandtmann**, Brühl 64.

Ein der franz. u. ital. Sprache u. Correspondenz vollkommen mächtiger, im Rechnen sehr bewandter, militärfreier, verheiratheter Herr mit besten Referenzen wünscht hier passende dauernde Stellung und erbittet Adressen unter C. W. 14. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann, militärfrei, der seine dreijährige Lehrzeit in einem bedeutenden Fabrikgeschäft beendigt und ebendaselbst ein Jahr hindurch als **Commiss** thätig ist, sucht 1. April e. oder später anderweitige Stellung in Leipzig.
Oferren unter H. H. 22. postlagernd Braunschweig erbeten.

Ein junger Mann, der nach vor 1/2 Jahr beendigter Lehrzeit aus dem Comptoir desselben Hs., einer großen Pianoforte-Fabrik, jetzt als Commiss thätig ist, sucht gefügt auf beste Empfehlungen, unter möglichst ähnlichen Stellung, gleichviel welcher Branche.

Gefällige Oferren P. B. 1227 an **Rudolf Monas**, Leipzig, erbeten.

Ein routinirter Kleisender
wünscht Engagement in einem renommierten Fabrik-Geschäft der Manufaktur- oder sonstiger Branche. Keinste Referenzen stehen zu Diensten. Eintritt könnte sofort erfolgen. Oferren unter Q. P. 385 bei der **Central-Akanonen-Expedition** v. G. L. Baube & Co., Frankfurt a. M.

Ein junger Kaufmann sucht zur Ausfüllung des Tages Beschäftigung in Correspondenz, Buchhaltung oder sonstigen schriftlichen Arbeiten.

Oferren unter Z. Z. 666 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Conditor-Gehilfe sucht dauernde Condition.

Maria Schorr, per Adr. Herrn A. Jordan in **Görlitz**.

Ein selbständiger gut empfohlener Gärtner sucht bei den jetzigen günstigen Witterung in Berggärten Beschäftigung.

Adressen bei Herrn E. Bieme, Röschmarkt, Börse, Stockausseite, niederzulegen.

Ein Schneidergehilfe sucht Arbeit

Krautstraße 34, 3 Treppen rechts.

Ein junger Mann, welcher zu Ostern die Handelschule verlässt, sucht Stellung bis dahin.

Gefäll. Adressen unter V. L. H. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher gut empfohlen wird, sucht baldigst Stelle als **Hausknecht**, und bittet geehrte Herrschaften Adr. St. Fleischergasse 3, 2. Et. r. u. Hausknecht niederzulegen.

Ein junger fröhlicher Mensch, welcher Caution stellen kann, sucht Stelle als Gassenbote oder Marktbesitzer. Wertige Adressen niederzulegen
Kleinenstraße Nr. 9 bei Frau Schneller.

Platzgelt. Annahme und Nachweis von Arbeit und Beschäftigung Höhe Straße Nr. 2

Ein **Handmann** in mittleren Jahren sucht Verhältnisse halber unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. April anderweitige Stellung Adressen beliebe unter W. H. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ehrlicher und fleißiger junger Mensch von 18 Jahren sucht Stellung als Kaufmännische oder dergl. Adressen erbettet Neumarkt 3, 4 Et.

Eine gepr. Lehrerin, die in Belgien und an einer Schule thätig war, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stelle als Lehrerin oder **Etagegouvernante** in oder um Leipzig. Anfängerinnen erhält sie auch Gladiatorenunterricht. Zu erfragen Plagwitzer Straße 14, II.

Ein junges Mädchen von ausdrücklich sucht Stellung als **Verkäuferin**, gleichviel welche Branche. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Adressen bitten man unter Z. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. solid. Mädchen, im Nähnen bew. wünscht sich zum 1. März oder später in ein Schnitt- od. Weißwarengeschäft als Verkäuferin zu plazieren. Adr. u. B. F. 106 Exp. d. Bl. niedrig. 1 gefäßte Schneiderin sucht Adr. Eberhardstr. 6, III. I.

Gesuch.

Eine aus Singen Familien-Wäscherei sucht jogleich Stellung. Zu erfragen Erdmannstraße 2, pt. rechts.

Eine Frau sucht Beköst. im Steppbedennhünen, St. 1. Adr. im Laden v. Röse, Breuerberg 14

Eine perfekte Mädel sucht Beschäftigung in Restaurant oder als Ausküsse. Adr. erb. unter N. B. 100 an die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine ordentliche Frau sucht Arbeit im Kaufhaus. Adr. P. W. Römer, Röschmarkt.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheren oder Aufwartung. Peterstr. 11, II.

Ein älteres erfahrentes Mädchen sucht Stellung als Köchin. Zu erst. Rauh. Steinweg 56 b, I.

Eine Mädel sucht Stelle. Adressen sind abzugeben Erdmannstraße 3—4, Hof links 1. Et.

Bei selbständigen Führung der Wirtschaft bei älteren Leuten oder einem älteren Herrn sucht ein bestenspholiens Mädchen von gesetzten Jahren, Lehrerstochter, Stickung.

Eintritt kann sofort oder am 1. April d. J. erfolgen.

Näheres durch den Förster Reinhardt in **Chopan** bei Werseburg.

Ein junges starles Mädchen von 20 Jahren, aus achtbarer Familie, in Dekoration und seiner

Fröhlichkeit. Sie sucht Stellung als **Wirthschaftsmasse**. Geehrte Herrschaften wollen gefäll. Adressen unter K. 155 in der Exp. d. Bl. niedrig.

Ein älteres gebildetes Mädchen sucht z. 1. April Stellung als Wirthschafterin, sie würde auch gleichzeitig gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen. Wertige Adressen bitten man Kleine Fleischergasse 21, 2. Etage niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als **Wirthschafterin**, sei es bei einem Wittwer oder einzelnen Herren. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße 2, Restauration.

Ein alleinstehendes gebildetes Mädchen, seit 14 Jahren einer Kinder-Schwesternanstalt als Lehrling vorstehend, sucht vom 1. April ab Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts.

Nähere Auskunft Flößplatz 27 b parterre in den Mittagsstunden.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die seine Künste gründlich erlernt und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stellung als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Nürnberger Straße Nr. 54, 4. Et. bei Fr. Edvard.

Bekanntmachung.

Ein junges gebildetes Mädchen, Beamtentochter, in allen weibl. und häusl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei einem älteren Herrn. Auch Stellung als Geschäftsfrau auf Reisen gewünscht. Oferren unter L. Soh. 50. in der Expedition d. Bl. niedrig.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die seine Künste gründlich erlernt und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stellung als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Nürnberger Straße Nr. 54, 4. Et. bei Fr. Edvard.

Gesuch der 1. April oder früher in der Vorstadt eine Wohnung von 5 bis 6 beizahlen Bämmern u. Zubehör im Preise bis 1500.

Oferren gesell. abzugeben bei Herren Hohl & Swoboda, Grimmaische Straße Nr. 1. L.

Zu mieten gesucht wird in der Nähe des Tochterhauses ein kleines Haus oder Parterre mit Garten für eine ruhige Familie. Wird auch gekauft. Adr. in die Exp. d. Bl. unter T. P. 4.

Ges. 1 Logis, Stadt od. inn. Vorst. i. Preis bis 200. Adr. Ritterstr. 35, Raum. Günther.

Gesuch wird pr. 1. Mai c. event. früher ein Logis im Preise von 150 bis 220. in der Nähe der Halle'schen Straße. Adressen unter Chiffre T. K. 49 beziehen **Hausenstein & Vogler** hier.

Gesuch für Michaelis sucht eine ruhige Familie eine Wohnung von 4 Stuben und einigen Kammern sc., möglichst mit Gartengruß. Adr. unter E. F. 400. an die Expedition d. Bl.

Gesuch von p. 3. Leuten ein Logis, Pr. 3 h. 400. Adr. Oferren Turnerstr. 1, Hof p. 1.

Sofort wird ein Logis gefunden in der Nähe des Flößplatzes, Königplatz ob. lat. Kirche im Pr. von 100—150. ein Raum zu einem Lager ist sehr wünschenswert. Adr. bitten man abzug. bei Herrn Tröster, Peterssteinweg, früh. Betters Gart.

Gesuch wird von ein paar pünktlich zählenden Leuten ein Logis im Preise bis zu 450. wenn möglich innere Stadt. Wertige Adressen bitten unter L. H. 1000 postlagernd Apolda zu senden.

2 Mädchen für häusl. Küche suchen j. 15. Februar Stellung. Frau Klöpsch, Brühl 25, II.

Ich empfele geehrte Herrschaften kein gutes Dienstpersonal. Frau Käthe Klein, Peterssteinweg 13, 3. Etage links vorne heraus.

Ein Mädchen von 18 Jahren, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst für größte Kinder und Studentenarbeit Universitätstraße 12, 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 34, 1. Etage.

Eine Frau sucht Aufwartung in einem kleinen Hause; auch kann sie der kleinen Küche vorliegen. Zu erfragen Zeitzer Straße 47, 3 Et. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung. Zu erst. Königsplatz 19, b. Hausmann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Petersstraße 40, Treppe C, 3 Et. rechts.

Gesuchbare Männer werden empfohlen Universitätstraße Nr. 12, 1. Etage.

Mietgeschäfte.

Ein Garten wird zu mieten gesucht. Adressen Peterssteinweg 59/60, III. rechts.

Aufgepasst!

Wo ist eine Restauration einzurichten? Adr. erbettet unter Napoleonstr. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dresdner Bäckerei sucht in Mitte Leipzig eine Bäckerei zu kaufen, oder ein passendes Local zu Errichtung einer Filiale für ausschließlich Dresdner Bäckerei. Adressen mit näheren Angaben unter R. A. H. 310 an **Hausenstein & Vogler** in Dresden.

(H. 3580 a.)

Gewölbe-Gesuch.

In mehfreier Lage der inneren Stadt oder frequentierter Vorstadt-Straße wird ein mittleres Gewölbe, möglichst mit Riebelage für Ostern oder früher zu mieten gesucht. Adr. unter C. H. 41 befindet die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Gewölbe wird zu mieten gesucht in nächster Nähe des Fleischergäßchen oder der Frankfurter Straße per sofort oder bis Ostern 1877. Adressen bitten man niederzulegen im Announces-Bureau von Bernhard Breyer, Neumarkt 39, unter Gewölbe-Gesuch No. 1223.

Ein Geschäftslocal in guten Lage wird mögl. sofort gesucht. Ges. Oferren unter R. S. 40 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Puppenfabrik sucht für die Ostermesse ein kleines Musterzimmer in der Nähe des Marktes (Grimm. Str.), auch würde man sich an einem betheiligen. Adressen unter H. 1268 in die Expedition dieses Blattes.

Ein alleinstehendes gebildetes Mädchen, seit 14 Jahren einer Kinder-Schwesternanstalt als Lehrling vorstehend, sucht vom 1. April ab Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts.

Nähere Auskunft Flößplatz 27 b parterre in den Mittagsstunden.

Eine gebildete junges Mädchen, welche die seine Künste gründlich erlernt und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stellung als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Nürnberger Straße Nr. 54, 4. Et. bei Fr. Edvard.

Gesuch wird sofort oder später ein Arbeitslocal, möglichst aus 2 Zimmern bestehend, innere Stadt, Sternwartenstraße oder deren Nähe.

Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter M. W. 22.

Gesuch der 1. April oder früher in der Vorstadt eine Wohnung von 5 bis 6 beizahlen Bämmern u. Zubehör im Preise bis 1500.

Oferren gesell. abzugeben bei Herren Hohl & Swoboda, Grimmaische Straße Nr. 1. L.

Zu mieten gesucht wird in der Nähe des Tochterhauses ein kleines Haus oder Parterre mit Garten für eine ruhige Familie. Wird auch gekauft. Adr. in die Exp. d. Bl. unter T. P. 4.

Ges. 1 Logis, Stadt od. inn. Vorst. i. Preis bis 200. Adr. Ritterstr. 35, Raum. Günther.

Gesuch wird pr. 1. Mai c. event. früher ein Logis im Preise von 150 bis 220. in der Nähe der Halle'schen Straße. Adressen unter Chiffre T. K. 49 beziehen **Hausenstein & Vogler** hier.

Für Michaelis sucht eine ruhige Familie eine Wohnung von 4 Stuben und einigen Kammern sc., möglichst mit Gartengruß. Adr. unter E. F. 400. an die Expedition d. Bl.

Gesuch von p. 3. Leuten ein Logis, Pr. 3 h. 400. Adr. Oferren Turnerstr. 1, Hof p. 1.

Sofort wird ein Logis gefunden in der Nähe des Flößplatzes, Königplatz ob. lat. Kirche im Pr. von 100—150. ein Raum zu einem Lager ist sehr wünschenswert. Adr. bitten man abzug. bei Herrn Tröster, Peterssteinweg, früh. Betters Gart.

Gesuch wird von ein paar pünktlich zählenden Leuten ein Logis im Preise bis zu 450. wenn möglich innere Stadt. Wertige Adressen bitten unter L. H. 1000 postlagernd Apolda zu senden.

2 Mädchen für häusl. Küche suchen j. 15. Februar Stellung. Frau Klöpsch, Brühl 25, II.

Ich empfele geehrte Herrschaften kein gutes Dienstpersonal. Frau Käthe Klein, Peterssteinweg 13, 3. Etage links vorne heraus.

Ein Mädchen von 18 Jahren, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst für größte Kinder und Studentenarbeit Universitätstraße 12, 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 34, 1. Etage.

Eine Frau sucht Aufwartung in einem kleinen Hause; auch kann sie der kleinen Küche vorliegen. Zu erfragen Zeitzer Straße 47, 3 Et. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung. Zu erst. Königsplatz 19, b. Hausmann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Petersstraße

Billa in Goblets

ca. 100 qm großer Raum, dicht an der Pferdebahn, die 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gas und Wasserleitung, Stallung für 2 Pferde, Wagenraum, Gitterboden, unter Wittbenzung d. Garantie u. Bodejummers per 1. April d. J. zu vermieten. Röhres b. Beflger, Schmiede 4 part.

In gewöhnlichen Zwecken ist Königstr. 2, Treppe C, die erste Etage zu vermieten; sie besteht aus einem sehr hellen zweistufigen Treppenhaus und drei zweizimmerigen Zimmern, kann auch sofort bezogen werden. Röhres dafelbst beim Handmann oder beim Besitzer.

1. April zu vermieten 1. Etage, 2 St., 1 R., Küche, Preis 54,-, Kurellstraße. Zu erfragen Schlossgasse Nr. 5 in der Restauratur.

Zu verm. eleg. 2. Et. 10 Räumen, Gart., Veranda 600,-, dgl. 1. Et. 500,-, Part. 400,-, 2. Et. 320,-, 2. Et. 270,-, dgl. Logis 45, 85, 90, 106, 120, 150,-, zu jedem Preis, mehrere Logis losf. v. 70,- 400,- Local-Compt. Sidonienstr. 42. Groß.

Abreise halber ist sofort oder Ostern eine herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör billig zu vermieten. Röhres in den Vormittagsstunden bei Herrn Hauptmann Watkins, Grenzstraße 15, 2. Etage.

Eine fl. 2. Etage sowie ein Part. p. 1. April 1877 zu vermieten, jedes 450,-, Carlstr. 6c.

Röhres Carlstraße 6b, 1. Etage.

In Hause Sidonienstraße 47 ist ein Logis in der zweiten Etage für 510,- jährlich sofort, eins in der ersten Etage für 600,- per 1. April und eins im Hinterhaus 3. Etage für 285,- per 1. Juli zu vermieten durch

Herrn Julius Berger, Reichstraße 1, I.

Oberhardtstr. 5 ist die Hälfte der 2. Etage rechts vom 1. April zu vermieten.

Humboldtstr. eleg. 2 Et. 380,-, dgl. 1. Et. 2 Et. 300,-, dgl. 1. Et. 270,-, dgl. Logis 45, 85, 90, 106, 120, 150,-, zu jedem Preis, mehrere Logis losf. v. 70,- 400,- Local-Compt. Sidonienstr. 42. Groß.

Zu vermieten den 1. April Wiesenstraße 18 die 3. Et. 5 sehr Bühne, Mädeln- u. Speiseraum, Küche, Bodenfammer u. Keller, Doppelstube, Gas und Watercloset. Preis 225,-.

Eine freundl. 4. Etage, bestehend aus 5 Zimm. und Zubehör, ist Ostern zu vermieten. Röhres Humboldtstraße Nr. 18 part.

1. April zu verm. 2 Logis 4. Etage 130, 160,-. Röhres Eisenstraße 22b, im Produktengeschäft.

Sofort zu vermieten und zu beziehen ist in der 4. Etage ein neu hergerichtetes Familienlogis mit 4 Stuben, 2 Räumen und Küche. Zu erfragen Pfendorfer Straße Nr. 18d, p. linsb.

Eine 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör für 150,- Ostern zu verm. Sebastian Bachstr. 48, IV.

Zu vermieten sofort oder später 4. Etage, Rückseite Promenade, 3 St., 2. R., Küche, Zubehör, 150,- Weißstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten Logis von 200-300,-

Neubau Ecke Eisenbahn- und Mittelstraße.

Zu verm. pr. 1. April bis Logis, 140-280,-. Röhres beim Besitzer Oberhardtstraße 6, I. Hs.

Sofort oder später zu verm. seine Logis, 130, 30, 65,- Sebastian Bachstr. 26, I zu erfragen.

Schäffler Bach-Straße Nr. 53

und Davidstraße Nr. 67 II n. 80 sind noch einige Wohnungen billig zu vermieten und Röhres dafelbst beim Handmann zu erfragen.

Taubertstraße Nr. 7 schöne Logis von 150-1800,- zum 1. April zu vermieten.

Walcottlogis für 400,- mit Bier. Dens. 2. Abteilungsbau sofort Renditz, Heinrichstr. 28.

Per 1. April

eine freundl. Familienlogis für 110,-, sowie eine Souterrain-Werkstatt zu vermieten. Röhres Alexanderstraße Nr. 18, im Comptoir.

Eine freundl. Logis, 2 St., 2 R., Küche, Kochmaschine, Wasserleitung, Keller zum 1. April für 120,- durch Restaurant Jacob, Marschnerstraße Nr. 78, zu vermieten.

Renditz, Augustenstraße 3, findet sofort oder zum 1. April einige häusliche Logis billig zu vermieten. Röhres dafelbst 1. Etage.

Zwei Logis von Ostern ab zu vermieten Reichsgebiet, Eisenbahnstraße Nr. 5 u. 6.

Mehrere häusliche Wohnungen sind zu verm. Hauptstraße 20 b, parterre, unmittelbar an dem Schlesischen Weg, mit schöner Auss. n. d. Johannap.

Preisw. Logis von 270-400,- losf. oder zum 1. April zu verm. Renditz, Heinrichstr. 28.

Zu vermieten sind per 1. April a. c. zwei Logis zu 75 u. 90,- Blücherstr. 7, Hinterhaus. Röhres Boderhaus 2. Etage.

Zu vermieten sofort noch mehrere Logis in Goblets, von 50-75,-, 1 Laden m. Wohnung, ante Loge. Röhres Kanalbauer Steinweg. 73, p.

Zu beziehen Ostern ein kleines Logis, 36,- d. Schönfeld, R. Kanal, Mariannenstr. 49 e, I.

Eine kleinere Logis ist zu vermieten und in Ostern zu beziehen. Schönfeld, Neuer Kanal, Ludwigstraße Nr. 25 b, im Laden.

Stube, Kammer u. Küche sofort zu vermieten Brandenburgerstraße 5, 1 Tr. links.

Gargos-Logis, preisw., 1. März, Höhe Straße 20, II.

Eine sehr anständige Gargos-Logis sofort oder später zu vermieten Zeiger Str. 15b, I. links. Gargos-Logis Eberhardstr. 7 b, III. I., Reit's Gart.

Ein Gargos-Logis, Stube mit Kammer, kein möbliert, sofort zu beziehen an 2 anständ. Herren zu vermieten Eisenstraße 32, 2 Treppen links.

Zu vermieten Carolinenstr. 1. **Gargos-Logis**, wenn gew. Bade- u. Garteneinrichtung. Röhres Sidonienstraße Nr. 42. Groß.

Gargos-Logis, eleg. Höhe Str. 7, III. r.

Gargos-Logis Neumarkt 19, I. rechts.

Gargos-Logis Gr. Wendstr. 8/9, H. II. r.

Gargoswohnung, gut meubl., Reichstr. 23, 4. Et.

Gargos-Logis Weststraße 17, III. rechts.

Gargos-Logis, gut meubl., Glodenstr. 8, III. I.

Gargos-Logis I - 2 Hrn. Carlstr. 8, III. r. H. G.

Gargos-Logis, billige Pension, Lange Str. 46, III.

Gargos-Logis, mehrtz. Hainstr. 25, III. vdr.

Gargos-Logis Peterstraße 50c, III. r.

Zu verm. eleg. 2. Et. 10 Räumen, Gart., Veranda 600,-, dgl. 1. Et. 500,-, Part. 400,-, 2. Et. 320,-, 2. Et. 270,-, dgl. Logis 45, 85, 90, 106, 120, 150,-, zu jedem Preis, mehrere Logis losf. v. 70,- 400,- Local-Compt. Sidonienstr. 42. Groß.

Abreise halber ist sofort oder Ostern eine herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör billig zu vermieten. Röhres in den Vormittagsstunden bei Herrn Hauptmann Watkins, Grenzstraße 15, 2. Etage.

Eine fl. 2. Etage sowie ein Part. p. 1. April 1877 zu vermieten, jedes 450,-, Carlstr. 6c.

Röhres Carlstraße 6b, 1. Etage.

In Hause Sidonienstraße 47 ist ein Logis in der zweiten Etage für 510,- jährlich sofort, eins in der ersten Etage für 600,- per 1. April und eins im Hinterhaus 3. Etage für 285,- per 1. Juli zu vermieten durch

Herrn Julius Berger, Reichstraße 1, I.

Oberhardtstr. 5 ist die Hälfte der 2. Etage rechts vom 1. April zu vermieten.

Humboldtstr. eleg. 2 Et. 380,-, dgl. 1. Et. 2 Et. 300,-, dgl. 1. Et. 270,-, dgl. Logis 45, 85, 90, 106, 120, 150,-, zu jedem Preis, mehrere Logis losf. v. 70,- 400,- Local-Compt. Sidonienstr. 42. Groß.

Zu vermieten den 1. April Wiesenstraße 18 die 3. Et. 5 sehr Bühne, Mädeln- u. Speiseraum, Küche, Bodenfammer u. Keller, Doppelstube, Gas und Watercloset. Preis 225,-.

Zu vermieten eine 2-Zimmer, leere Stube vorverbraus und 2 Schlafläden für Herren Katharinenstraße 14, III. 3. Röhres.

Zu vermieten eine kleine freundl. möbli. Stube für Herren Al. Fleischergasse 21, 2 Tr.

Zu vermieten eine separ. Stube, möbliert oder als Schlafläde Gr. Fleischergasse 28, I.

Eine große zweizimmer. Stube vorb. ist sofort zu vermieten Sebastian Bachstr. 22, III. r.

Ein anständ. möbli. Zimmer sofort oder später an 1 Herrn zu vermieten Mühlgasse 6 part. r.

Zwei fr. möbli. Zimmer sind zus. od. getheilt bis zu Herren zu verm. Humboldtstr. 12, H. G. II.

Ein freundl. Zimmer, separat, an 1-2 Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 14, Müller.

Bessingstraße 11, 2. Et. rechts ist ein sehr meubliertes Zimmer zum 1. März zu vermieten.

1 fr. möbli. Stube m. Matrosenb. ist an 1 od. 2 H. bill. zu verm. bei H. Severloh, Gerberstr. 62.

Eine Stube Alster Amthof 7, 2 Tr.

1 gut möbli. Stube zu verm. Neumarkt 41, H. r., III.

1 Stübchen, S. u. H. Schl. Sternwstr. 18b, II. r.

Möbli. Stübchen für 1 Hrn. Mittelstr. 4 part. r.

Gut möbli. Zimmer f. H. S. u. H. Schl. Emil. Str. 4, III.

1 fr. bill. Stübchen, Seitenstr. 2, III., fr. H. Gasse.

Eine Schlafläde ist an Herren zu vermieten Albertstraße 6 part. links.

fr. Schlafläde Künberger Str. 41, Hof 4 Tr. I.

Eine Kammer ist als Schlafläde mit Saal- u. Hausschlüssel zu verm. Sidonienstr. 50, H. H. v. I.

Eine Kammer ist sofort an einen anf. Herren zu vermieten Gr. Fleischergasse 19, 1. Et.

Ein Herr findet noch Schlafläde in einer sep. Stube. Renditz, Gemeindestr. Nr. 3 im Hof r.

Frd. Schl. Schl. f. H. Gasse Str. 4, H. I. III.

1 Wohn. erh. Schl. in fr. Sib. Schletterstr. 14, IV. r.

Heiß. St. als Schloß. Peterssteine 13 H. 5. Thiele.

Schlafläde mit Sib. H. Schl. Eberhardstr. 7, IV. r.

Schlafläde Mittagstisch, Sternwstr. 18c, H. III. I.

1 sep. Stübchen als Schlafläde Webergasse 10, p. H. möbli. Stube als Schlafläde Berliner Str. 6, III.

Schlafläde f. Rödchen Schützenstr. 6/7, H. r. I.

Offen frendl. Schlafläde, Woche 2,-, Bahnhofstraße 17, III., Eingang beim Schilderhaus.

Offen sind zwei frendl. Schlafläden Gerberstraße 8 Treppen vorverbraus.

Offen sind zwei frendl. Schlafläden Johannastraße 32, Tr. A. 5 Tr. rechts.

Offen ist eine frendl. Schlafläde mit Saal- und Hausschl. Weißstraße 73, 3. Etage rechts.

Offen Schlafläde in St. Königsplatz 18, IV. vdr.

Offen ist eine Schlafläde Alexanderstr. 3, IV. I.

Offen Schlafläde Zeiger Straße 34, II. rechts.

Offen eine Schlafläde f. H. Hospitalstr. 37, III.

Offen Schlafläde für Rödchen Webergasse 10, I.

Offen 1 Schlafläde f. H. Zeiger Str. 13b, III. r.

Offen eine Schlafläde, Neumarkt Nr. 39, 4 Tr.

Offen 1 Schlafläde f. Rödchen Friedrichstr. 9, I. r.

Offen 1 Schlafläde f. H. Sternwartenstr. 13, H. G. II.

Offen 1 Schlafläde f. H. Querstraße 33, 2 Tr.

Off. Schlafläde f. H. Renditz Leipzigstr. 21 i. Pad.

2-3 Herren finden gute und billige Pension Petersteinweg 59/60, 3. Etage rechts.

Gension zu Ostern.

In einer sehr gebildeten Familie findet ein jüngerer Schüler freundliche Aufnahme mit ge- wissenhafter Aufsicht und guter Pflege. Adressen erbeten unter V. J. H. 59, d. d. Epiph. d. Bl.

Ein Schüler oder Lehrlinge findet in einer ge- bildeten Familie Pension Mittelstraße 2, I.

Gute Pension zu vergeben Centralstraße 3 pret. r.

für einen Knaben, der nächste Ostern eine der hiesigen Schauspieler besuchen soll, ist eine gut meublierte Stube mit voller Pension bei einer einfachen anständigen Familie zu vergeben.

Schüler oder Lehrlinge können j. 12,- monatl. Pension erhalten Eisenstraße 9,

Tivoli.

Morgen Sonntag den 11. Februar
Concert und Ballmusik.
Anfang 1½ Uhr. Das Musikkor. v. M. Wenzel.

Lindenthal.

Da ich den Leiser'schen Gasthof häufiger erwähne, halte ich Sonntag den 11. Febr. meinen
Einzugsstammhaus
verbunden mit Karlsbader Ballmusik, wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwartet und ergebenst einlade E. Bräde.

Mosel- und Rhein - Weine
1½ Flasche von 40 Pf. in der
Weinstube
46. Nicolaistr., im Hause 46.
gegenüber der alten Nicolaishöfe.
Röhss & Kiessgen.

Bockbier
aus der Brauerei Göhlis empfiehlt
20 Flaschen 3 Mark.
A. Naumann, Schützenstraße 3,
Volkmarsdorf, Louisenstraße 17.

Restauration, Thomashäuschen 10.
Heute und morgen ff. Bockbier, sowie Kinder-
früchte und Schweinstochele mit Klüßen.

Restaurant z. goldenen Herz,
Große Fleischergasse 29.
Heute Bockbier-Best, ähnlich Abends 6 Uhr.
ff. Bockwurst, Speckkuchen, Rostbratwurst,
Suppe. Zu recht zahlreichen Besuch laden
freundlich ein Louis Trentler.

Möhrling's Restauration,
Neuschönefeld.
Heute erster Bockbier-Aufschlag
aus der Göhliser Aktienbierbrauerei.
Dabei empfiehlt warme und kalte
Speisen, Lager und Bierff. C. Möhrling.

Otto Kröber,
Ranftliches Pörtchen.
Heute Aufschlag der I. Tendung
echt Culmbacher
Bayerisch Bier
à Glas 20 J.
aus der renommierten Culmbacher Brauerei.
ff. Schweinstochele.

G. Richter, Roßplatz 9.
Heute Schlachtfest. Echt Bayerisch aus der
Kurischen Brauerei in Nürnberg.
Niedersches Bockbier 2. Aufschlag.

Heute Schlachtfest.
Bock- und Lagerbier ff. aus der Brauerei
Pötschen empfiehlt Ag. Schläfer. Reichstraße 3.

Heute Schlachtfest
Bock- u. Lager- u. Bierff. empf.
E. Bernhardt. Ritterplatz 16.

Lindenau, Restauration zum Eiswerk,
Auenstraße Nr. 7.
Heute Sonnabend Schlachtfest. Biere ff.
Georg Mählig.

Nicolaistrasse Nr. 47. Heute großes
Schlachtfest. Rob. Ziesche.
Restauration von A. Fribe,
Promenadenstraße 6 B.

Morgen Schlachtfest,
heute früh 9 Uhr am Wurstfest.
Abends Brot- und frische Wurst.
Lagerbier sowie Klöppel-Bier ff.

Gambrinus,
Neudorf, Feldstraße Nr. 38.
Heute Sonnabend großes Schlachtfest.
ff. Niedersches Lagerbier.

Neuschönefeld, Philippstr. 24.
Restauration „goldnes Biersaus“.
Heute Schlachtfest und Bockbierfest. —
Morgen Schweinstochele auf dem Billard
und Speckkuchen. H. Franz.

Grüner Baum
F. W. Rabenstein.
Heute Schweinstochele mit Klößen.

II E. Vettters. Gewandgäßchen 1.
Heute Abend Schweinstochele.

Hôtel de Pologne, part. links. Vatimah.

die schöne Melusine, 17 Jahre alt, lebend, ohne Unterleib, zuerst aufgeführt von Professor Robinzon aus London. Die Herren Professoren, Lehrer, Studenten, sowie alle nach Bildung strebende Menschen werden auf die zum 1. Mal hier gezeigte Erscheinung aufmerksam gemacht. Wer Vatimah, die schöne Melusine, noch nicht gesehen, gilt kaum noch für voll in der Gesellschaft, so schreibt die „Schlesische Presse“ vom 10. Dec. v. J., deshalb kommt, sieht und staunet! Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Taucher-Vorstellung im Elsterfluss

nahe Dr. Heine's Villa, von dem **Officer-Taucher Schukat** in vollständiger Tanzerrüstung, welcher auch jetzt in der selben Jahreszeit bis 4 Stunden unter Wasser bleibt und dasselbst verschiedene Arbeiten ausführen kann.

Derselbe arbeitete 8 Monate an der versunkenen Elbbrücke in Riesa, wofür er die Dynamitpatronen unter Wasser schaffte, und wird nur dieser 2 Mal auftreten.

Zuschauerraum:
Wiese neben Nonnenweg, Pferdebahnstation Plagwitzer Straße am Schötz.

Central-Halle.

Sonntag den 11. und Montag den 12. Februar:
Zur Feier des Carnevals
findet in den sämmtlich festlich decorirten Parterre-Vocalitäten der Central-Halle
Grosses carnevalistisches Promenade-Concert
verbunden mit **Bockbiersfest!!**

Außerdem in dem ebenfalls prachtvoll decorirten großen Saal
Concert und Ballmusik.
Anfang in allen geschrägten Nachmittag 4 Uhr.
Entrée für sämmtliche Säle 50 Pfennige.

M. Bernhardt.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Thürer-Familie Böttinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

R. Börner.

Drei Lilien in Reudnitz.

Morgen Sonntag im neu erbauten Concert- und Ballsalon
2 grosse Militair-Concerthe
gegeben von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regim. „Prinz Georg“
Nr. 106 aus Chemnitz, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Berndt.
Anfang 3 Uhr und 1½ Uhr.
Es lädt ergebnst ein W. Hahn.

Schwender's Restaurant u. Café,

18 Neumarkt 18.
2. Gastspiel de Mille. Lefort grand Succès chantante grand Opera, premier prix
da Conserv. de Nantes. Debut de Monsieur **Jean Antoine**. Brésilien.
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Gute Quelle.

Nach dem bis Abends 1½ Uhr üblichen
Frei-Concert
ist heute für eine weitere angenommene Unterhaltung bestens gefordert. Dabei empfiehlt Erbsuppe
mit Schweinstochele, ein jenes Glas Bock-, echt Bayerisch und Lagerbier.

Restaurant zum Himmelreich,

78 K. Marschnerstraße 78 K.

Heute großer carnevalistischer Karrenabend, verbunden mit Concert und Tanz, wobei Rappen und Lieder an sämmtliche erschienenen Karren vertheilt werden.

Für gute Speisen, sowie gutes Lager- und ff. Bayerisch Bier, auch ff. Bock- und ein nährreiches Vergnügen trägt Serge C. Haupt.

Gohlis. Schillerlaube. Gohlis.

Heute Sonnabend **Grosser carnevalistischer Abend**
verbunden mit großem **Gosen-Fest** in sämmtl. Räumen des Hauses, Concert, aufgeführt von der Capelle des Hauses, unter gütiger Mitwirkung einiger weltberühmter Komiker. Um 11 Uhr Saufüßen. Um 12 Uhr nächtlicher Spuk der toten Hulda. Hierzu lädt ergebnst ein Erhardt Franke.

Restaurant Bellevue, Kreuzstrasse No. 23.
Heute Sonnabend **Ballmusik.**

F. Flickmann.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage meine Restauration eröffnet habe und empfiehle ein gutes Glas Lagerbier von Nieders & Co., sowie Bayerisch, Bierff. und Kölscher Weißbier. Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehle ich mich mit Hochachtung

C. G. Bergmann,
Berliner Straße 96.

Heute Bockbier. — Morgen Speckkuchen.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute großes Schlachtfest, Wurstfleisch, frische Wurst mit Erbsuppe und Sauerkrout.
Andere Speisen in reicher Auswahl Fried. Lehmann.

Heute Schlachtfest, ff. Bierff. und Bierff. wozu ergebnst einlade C. W. Dammehaus.

Ulrichstraße Nr. 19.

Barthel's Restauration.

Brüderstraße 265.

Heute Abend

Schweinstochele mit Klößen.

ff. Bayerisch und Lagerbier.

F. H. Senf, 6 Magazing. 6.

Heute Abend

Schweinstochele mit Klößen.

Jacob's Restaurant,

Sidonienstraße 54.

Heute Abend **Schweinstochele mit Klößen.**

ff. Bockbier, ff. Großherziger Lagerbier.

Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 54.

Heute Abend **Schweinstochele mit Klößen.**

Morgen Speckkuchen.

Restaurant und Billard

G. Herrmann,

Sidert's Restauration, Grübl 34

Heute **Schweinstochele.**

C. Schweineberg's Restaurant,

Hohe Str. 7.

Heute Abend **Schweinstochele**, ab Seite
Nr. 1. Henninger in Erlangen a 20 J. ff. Mies-
selsches 13 J. Caramb. Billard, Sid. 40 resp. 50 J.

Heute Abend **Schweinstochele**,
Göhliser Bockbier hochan. Sonntag Abend
großer Karrenabend und carnaval. Concert bei
C. Fr. Heintze, Taucher Straße 26.

Schwarz's Restauration

Markt 14.

Markt 14.

Heute **Schweinstochele.**

ff. Niedersches Lagerbier.

Guten u. kräftigen Mittagabend.

E. Eisenkolle.

Heute

Schweinstochele.**= Restaurant E. Poser. =**

46 Nürnberger Straße 46

empf. heute **Schweinstochele.**

Morgen früh Speckkuchen.

Heide's Restaurant,

Zeiger Straße 20.

Heute **Schweinstochele**, freiheitl. von
Tucker'sches und Lagerbier ff. Prima Frank-
furter Apfelwein (Sachsenhausen)

Heute Schweinstochele

empfiehlt Hermann Winkler,

Al. Windmüllersstraße 11.

N.B. Außerdem reichhaltige Spezialitäten, Bayer.
Lagerbier ff. Carambole-Billard (neu)

Restauration von E. Hoffmann,

Hainstraße Nr. 21.

empfiehlt vor früh 9 Uhr an Schweinstochele,
sowie ein vorzügliches Glas Bayerisch à Glas
2½ ff. Lager- und Bierff. à Glas 12 J.

Vetters' Restaurant.

Heute Schweinstochele mit Sauerbrat, Klöße

und Meerrettich und ein seines Glas Lagerbier
von Nieders & Co. empfiehlt und lädt ergebnst ein
A. Vetters, Preßberggäßchen Nr. 2.

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thälstrassen. Ede.

Heute Abend **Schweinstochele.**

Seckiges Billard.

F. Helke, Hospitalstr. 34.

Ede der Johannestraße.

Heute **Schweinstochele.** Vereinsbier ff.

RESTAURANT DRECHSEL

Heute Handschl.

Schweinstochele.

Goldene Kugel.

Heute: Goulash.

Morgen: Speckkuchen und Ragout an.

Adolph Focke.

Restaurant Linke,

Entrupischer Straße 10.

Heute Abend **Schweinstochele.** Morgen
früh Ragout an, ff. Bayer. u. Lagerbier.

Wiener Café in Leipzig

Theaterplatz.
Eröffnungs-Anzeige.

Donnerstag den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr.

Für vorzüglichsten Wiener Kaffee und ausgezeichnete Getränke, so auch Wiener Gebäck, ist bestens gesorgt, um daß P. T. Publicum in allen Ansprüchen zu befriedigen. Billards und sämtliche Cafés-Einrichtung aus der R. R. Hof-Billardfabrik der Herren Gebrüder Zizula in Wien. Bedienung nach Wiener Art von Wiener Marqueurs.

Döllnitzer Gosen-Halle,

Katharinenstraße 10.

Morgen Freitag



Grosser carnevalistischer Narrenabend.

Von 1/2 Uhr an in sämtlichen Localitäten

ununterbrochenes Concert.

Meine lieben Gäste und Freunde sorgenloser Stunden lade freundlich ein

G. H. Fischer.

Nürnberg's Keller

Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theaters Mauricianum.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local.

Dejeuners, Diners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit. NB. Keine deutsche und französische Küche, gut gewählte Weine.

Täglich frische Holsteiner und Englische Austern.

Schöne Räume.

Bonorand.

Wir empfehlen guten Mittagstisch — auch im Abonnement — à 1 Mark 25 Pf.

Bonorand's Erben.

Heute Schlachtfest,

Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Norddeutscher Hof.

Heute Donnerstag Schlachtfest.
Hochheiss Münchner Spatenbräu und Culmbacher von Sandier
empfiehlt F. Timpe.

6 Billards Restaurant Johannisthal.

und
Regelbahn.

Heute Schlachtfest.

Bock- und Lagerbier von Riedel & Co., sowie Culmbacher Exportbier vorzüglich.

NB. Sehrten Gesellschaften zur Nachricht, daß auf meiner Bahn der Freitag frei ist.

Sporn's Restaurant, Georgenstraße Nr. 15d.

Heute großes Schlachtfest von 9 Uhr an Wurststücke, Abends Wurstsuppe, Brat-, Blut- u. Leberwurst.

Schröter, Restaurant und Café.

Gewandgässchen Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

NB. Dabei etwas vorzügliches Salvator.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Hilse's Restaurant, Königplatz Nr. 18.

Nicolaistr. 6. Gambrinus-Halle. Nicolaistr. 6.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7,

empfiehlt heute Ente mit Krautklößen.

Zills Tunnel.

Heute Oxtail-Suppe. Täglich Stammfrühstück und Mittagstisch.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau.

Echt Bayerisch und Großherz. Bier.

bier ff. Carl Prager.

Goldene Säge.

Heute saurende Mundsäufdaunen. A. Wagner.

Restaurant Paul Tittel, Klostergasse 14.

Heute und nächste Tage Echte Bayer. Bockbier ff.

Sophienbad-Restaurant

empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe und Hirschrücken in saurer Sahne.

ELDORADO.

Nähe dem Alten Theater.

Stets gut gewählte Speisen-Karte. — Heute Abend Schinken in Burgunder und Schlegelbraten. Morgen Schweinsknödel etc. 33 Zeitungen, Depechen und Courierberichte, 6 Billards, 2 Regelbahnen, Reservirte Zimmer für Privat-Gesellschaften. — Mein großer Saal ist in diesem Monat noch einige Tage frei.

Heinrich Stamminger.

Burgstraße 27. Weissbierhalle. Burgstraße 27.

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen, echten Frankl. Rieselpils, seines Weiß-, Lager-, Bierbier und Braubier empfiehlt in und außer dem Hause C. Bräutigam.

C. Richter, Rosplatz 9. Bayerisch von Kurz in Erlangen u. Riedelsches Lagerbier ff.

Stadt Gotha. Heute Abend gefüllten Truthahn. Böhmisches Bier ff.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Stammfreibier und Stammabendbrot.

Hotel de Saxe.

Heute Topsbraten mit Klößen, Bayerisch und Lagerbier ff. M. Strässner.

Schwender's Restaurant u. Café

18. Neumarkt 18.

Gastspiel de Mlle. Lefort grand Succès chantante grand Opera, premier prix du Conserv. de Nantes. Début de Monsieur Joao Antonio. Brésilien, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

NB. Morgen Abend kein Concert u. Vorträge.

Heute großer Narrenabend.

Anfang 7 Uhr.

Restaurant A. Kuntzschmann, Schulstraße Nr. 2.

Sonntagnachmittag den 10. Februar großer carnevalistischer Abend in den festlich decorirten Räumen

Zum Himmelreich, Marienstraße Nr. 78 ff. Musik 48 Mann.

Ein Seckiges Billard Petersstr. 6 Restaur. Haase Petersstr. 6.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest. Morgen: Sauren Rinderbraten mit Klößen.

Adolph Forkel.

Eisenkolbe.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.

Riebel dunkel ff. W. Berger, Petersstr. 8

Pfeiffer's Restaurant,

21 Johannesgasse 21 empfiehlt heute Abend Schweinsköpfchen mit Klößen, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Billard und Regelbahn.

Rottig's Restaurant, Schulstraße Nr. 8.

Heute Schweinsköpfchen.

Culmbacher Bier ist ausgezeichnet.

RESTAURANT DRECHSEL

Heute Allerlei.

Goulash mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend H. Müller, Petersstr. 8.

Biere vorzüglich.

Lindenau, Drei Linden.
Frische Pfannkuchen.
Kleinste Gose.
Staus-Abendbrot.
Achteckiges Billard.

Kunze's Garten.
Grimmauer-Steinweg 54.
Heute Mockturtle-Suppe
und Thüringer Kartoffelpuffer.

In einem diesigen Hotel I. Rauges können noch einige Herren Mittagstisch im Abonnement (a 2 Mk. incl. 1/2 Flasche Wein) erhalten.
Gef. Anfragen auf J. F. 54 durch die Expedition dieses Bl. erbeten.

Barthel's Restauration,
Brüderstraße 26 b.

Täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe 60 Pf. Heute Abend Hammelsars mit Thüringer Klößen. 50 Pf. Dauerlich u. Lagerbier.

Täglich fräsiges Mittagstisch. Krause's Restaurant, Grimmauer 27.

Nach 50 Pf. ein kleines Gesellschaftslocal noch einige Abend in der Woche frei. D. O.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfängt täglich.

An fräsigem Mittagstisch in Familie können einige Damen teilnehmen à Gouvert mit Kaffee 50 Pf. Nähe des Marktes. Adressen unter V. U. 4. in der Expedition d. Bl.

Privatmittagstisch bill. Erdmannstr. 3/4, S. I. I.

Verloren wurde vergangenen Sonntag auf dem Wege von Neudorf bis nach der Dorfstraße eine goldene Damenteile mit Haarlette. Der reiche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung im Gutgeschäft von Lehmann & Brementhal, Neumarkt 19, abzugeben.

Vor Aufzug wird gewarnt.
Verloren am Sonntag Abend ein gold. Armband u. gold. Hering ohne Glöde von Bonnrand bis Katharinenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben. Katharinenstraße 22, 3 Treppen.

Hering, oval, schw. Emaille, perlensetzte, verloren. Belohn. 3 L. Waldstraße 39, II., bei Wolff.

Verloren wurde Dienstag von Gustav Adolphstraße aus, Mausbörchen, Fleischverkauf, Promenade bis zur Schulstraße ein weißer Fächer an schwarzer Scharte. Gegen Belohnung abzugeben Gustav Adolphstraße 31, Gartengeb. I.

Schwarzer Operngucker nebst Eisbürste in der Mittellose II. Rang des Alten Theaters am 4. d. Wiss. Abends zurückgelassen. Die gebrüte Direction wird um freuen. Nachforschung ergeben. Abzugeben Eisenstr. 13b, Hinterhaus I.

Ein alter Wuff wurde Dienstag in der Grimm. Straße verloren. Man bittet selbigen abzugeben Grimm. Straße 31, im Bäderladen.

Verloren wurde vor einiger Zeit 1 Glasdiamant mit schw. Hest. u. stahl. Fuß. Wer selbigen im guten Zustand zurückbringt, erhält 4 L. Belohnung. Abzugeben Münggasse Nr. 8.

Verloren wollene Strampfstrümpfe mit Strickböhnen. S. Bel. abzug. Waisenhausstr. 34, III. 1.

Verloren w. am Beyer. Bahnh. 1 Schlüsselring mit 5 kleineren Schlüsseln. Abzug gegen Belohnung Universitätstraße 21, 1. Etage.

Stock verloren: Querstraße, Rünnberger Str. Abzugeben gegen Belohn. Grimm. Steinw. 7 pt.

Gefunden zwei Schlüssel in der Querstraße. Abzugeben Querstraße Nr. 3, auf dem Bau.

Schwarzweiser Winscher zugel. Tutz. Str. 265, I.

Ich sage hierdurch Herrn Dr. Schellenberg und Herrn Dr. Schütz meinen innigsten Dank für die schwere, aber doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau Minna Hofmann geb. Herling. — Leipzig, 5. Februar 1877.

Gottfried Hofmann.

Wagon Erbschaftsregulirung
wird der Schriftseger

Julius Böhrig

aufgefordert, seinen Wohnort anzugeben.

Körkitten im Ostpreußen.

E. Böhrig.

Herr George Roebel, Berl.-Insp. wird erachtet, mit s. jeh. Wohnort anzugeben Schmiedel.

Anfrage.

Wie kommt der Herr Brandweer-Ob.-Inspector dazu, bei Baurechtsantragungen vorzuschreiben: Dachpappe mit Weber'scher Dachpappe, während doch z. B. Schubert & Beyer in Lindenau bei Leipzig auch Dachpappe herstellen, die geprüft u. als feuerficher concesionirt ist, übrigens aber der Weber'schen mindestens gleichkommt!

Die gebrüte Theaterdirektion wird gebeten, morgen Freitag eine Benediktions-Lustspiel aufzuführen, da die Abonnenten dieser Serie stets mit Opern und Trauerspielen geplagt werden.

Mehrere Abonnenten.

D a m k.

Die gebrüten Erben des sel. Herrn Adolf Schröder in Leipzig haben unserer Gesellschaft im Sinne des Entschlusses das reiche Geschenk von 2000 Gulden zusammen lassen, wofür wir denselben auch hierdurch öffentlich unsern herzlichsten Dank darbringen. Leipzig, Februar 1877.

Die Gesellschaft der Armenfreunde.

Freitag, 9. Febr. Abends pünctl. 7¹/₂, II. im großen Saale der Buchhändlerbörse

5. Vertrag des Br. Breitkopf:

„Die heidnischen Ostjaken“.

Billets je 5, 2 und 1 L. bei Carl Friedrich Fleischer, Universitätsstraße 1 und an der Esse.

Die gefrige Feuersbrunst betr.

Gegenüber auf Unkenntnig x. beruhenden falschen Ansichten x. begegnen wir hiermit 1) daß die durch Brand gestern hier zerstörten Waaren-Speicher mit Bucher's Feuer-Lösche-Dosen nicht belegt waren, 2) daß die echten pat. Bucher's Feuer-Lösche-Dosen, wie kein anderes, der bis jetzt in der Welt bekannte Feuer-Schmittel, die Eigenschaft des Selbstwirkens haben, und zwar: daß sie Brand löschen, ehe dieser von Menschen entdeckt ist, und ohne menschliche Thätigkeit; 3) daß auf Grund nun 30jähr. Erfahrung anzunehmen ist, daß, wenn die gen. Speicher mit gen. Dosen entsprechend belegt gewesen wären, die Speicher ganz, deren Inhalt ziemlich genau erhalten worden wären; 4) daß sie Brand auch der größten Massen von Spiritus, Theer, Zucker, Fett, Gas, Petroleum, Benzin, Naphtha u. a. feuergefährlichen Stoffen sofort löschen; 5) deren löschende Wirkung (ohne Wasser) wirken; 6) daß sie trocken (ohne Wasser) wirken; 7) deren löschende Wirkung beschädigen; 8) auch die schwächste Person sie jederzeit und sofort anwenden kann (daher für von der Staatsregierung als Feuer-Lösche- u. Feuer-Abfall-Schmittel empfohlen wurden); 9) sie vielmals, zuletzt im vorigen Jahre verbessert wurden; 10) von außen eindringende Flammen abhalten; 11) das einzige wirksame Mittel n. a. auch dann sind, wenn Wasser oder andere hohe Gegenstände, Rauch oder Staub entstehen; 12) sie auch Rauch gefüllte Räume löschen; 13) sie auch Feuerbrand in Stuben-Dosen u. Röhren lösen; 14) sie keinen Apparat, keine Vorrichtung, keine Pflege, keine Kontrolle, keine Unterhaltungskosten, kein Wasser erfordern; 15) sie von Staats- u. Städte-Behörden vieler Länder angeworben resp. deren Anwendung seitdem Publicum zwangswise verordnet wurde. — Wir sind zur Vorlegung beweisender Documente, Gratis-Ausgabe von Abdrücken aml. Protokolle x. u. a. Mittheilungen gern bereit. — Die echten pat. Bucher's Feuer-Lösche-Dosen (welche auch auf der Weltausstellung 1876 in Philadelphia mit der großen Medaille ausgezeichnet wurden) werden nur durch uns geliefert.

Leipzig, d. 6. Februar 1877. Königl. S. pr. Feuer-Schmittel-Anstalt, Schloss, Coll. jurid.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor D. Fricke: Ueber den Charakter, seine ethisch-socialen Grundlagen und seine Bedeutung insbesondere für unsere Zeit. Der Vorstand.

Carneval 1877.

Die Herren Almoseniers werden gebeten, sich Donnerstag den 8. d. S. Abends 8 Uhr im Burgkeller einzufinden.

Der Grossalmosenier.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor D. Fricke: Ueber den Charakter, seine ethisch-socialen Grundlagen und seine Bedeutung insbesondere für unsere Zeit. Der Vorstand.

Gesellschaft Typographia.

Morgen Freitag, den 9. Februar von Abends 8 Uhr an letzte Billet-ausgabe zur carnevalist. Abendunterhaltung im Hotel z. Kronprinz, Querstr.

Vorläufige Anzeige.

Corsa 1877 im alten Schänkhaus Sonntag den 11. und Montag den 12. Februar Närische Prämien-Verteilung durch

Vathima, die schöne Melusina.

Eglantina.

Heute Donnerstag, den 8. Febr. im Saale des Eldorado großer carnavalischer Abend mit Tanz.

Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Etritt. D. V.

Bureau-Beamten-Verein.

Sonntag den 11. d. S. Abends 8 Uhr Abendunterhaltung in den Sälen des Hotel de Pologne.

Der Vorstand

Droschen-Verein Leipzig.

General-Versammlung der Mitglieder der Frankencasse Freitag den 9. Februar 1877. Abends 8 Uhr, im Locale des Herrn Michaelis, Windmühlstraße 7.

Rechnungsablegung durch den Cässerer, Vertheilung der Übersicht des Cassenvermögens.

Der Vorstand des Vereins.

Heute Vormittag 12 Uhr werden im Rgl. Bezirksgericht die Häuser Nr. 7 bis 11 Sidonienstraße u. Nr. 38 Hohe Straße, mit mehr oder weniger Areal, auch einzeln verkauft und eignen sich auch zu gewerblichen Zwecken ic.

Wie bekannt sind diese Häuser kein Speculationsbau.

Wer

für die Hälften des Werthes Stepprode, Morgenröde, Schirren, Moitz, Damenfragd und verschiedene andere Damenartikel laufen will, bemühe sich nur

5. Oberhardtstraße 5.

2 Treppen rechts, nahe der Nordstraße.

Was holt auf die heutige Münze „Waschpulver“ betr. zu achten.

Wo kaufst man Saaropse billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Riedel'scher Verein.

Nächste Gesamtprobe nicht heute, sondern Montag d. 12. Februar. (Vorlag-Concert.)

Chorgesang-Verein.

Heute Abend 7¹/₂ Uhr Uebung. Billet-Ausgabe zu der Aschermittwochs-Soirée.

Einladung

zum Kränzen der Aufländer des Consortium der L. Dr. Eisenbahn im Pantheon.

Sonntagnachmittag den 10. Februar 1877.

Anfang 7 Uhr.

Träck'ge Tärcken.

Heute Abend zahlreiches Erscheinen im Strohsack.

Der Sultan.

74er Verein.

Das vierjährige Gründungsfest findet Mittwoch den 21. d. in den Sälen des Hotel de Pologne statt, wozu Gäste, durch Mitglieder eingeschürt, willkommen sind. — Heute Donnerstag Abend Versammlung. [D. V.]

Mitglieder des Gastwirth-Vereins!

Heute zur Vorlesung wichtiger Vereinsachen laden Collegen mit dem Gemeinen ergebnis ein, daß hierbei für eine feine klühe Blinde bestens gesorgt ist, recht zahlreicher Belebung entgegenstehend H. Seldel, Wientiner Bierhalle, Burgstraße 21. Nachmittag 1/4 Uhr.

Gastwirthvereinsmitglieder

Heute Nachmittag 1/4 Uhr alle zur Versammlung bei Herrn Seldel, Burgstraße Nr. 21.

Zur Begründung eines Vereins für

wurden hier ansässige Berliner Familien zu einer Versammlung am Freitag den 8. Februar a. c. Abends 8 Uhr in der Würz. Wiss.-Bier-Halle, Burgstraße 21, höchstens eingeladen. — Zweck: gemischtes Besammlen, im Sommer Landpartien mit Rassefischen.

Hermann Hen
Wilhelm Gerig
Berl. Februar

Arnsdorf i. Th., den 4. Februar 1877.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser werther Freund und College

Gustav Geißler.

Die allen Freunden und Verwandten des Verstorbenen zur Nachricht. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle auf dem Friedhof aus statt und bitten wir um recht zahlreiche Belebung am Freitag des Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte. Leipzig, den 8. Februar 1877.

Gämtliche Arbeiter der Buchbinderei von Jul. Gager.

Heute früh 4 Uhr endete der Tod die schweren Leiden meines lieben Gatten, unseres Sohnes und Vaters, Bruders, Schwagers und Neums, des Buchbinders

Gustav Geißler,

im bald vollendeten 41. Lebensjahr. Um seine Theilnahme bitten

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 7. Februar 1877.

Herr Julius Eduard Graß.

Bürger und Kaufmann hier, in seinem 65. Lebensjahr, was hierdurch tiefertraurig allen Verwandten und Freunden anzeigen. Leipzig, den 7. Februar 1877.

die Hinterlassenen.

Am 6. Februar starb mein guter Bruder Rudolph Boos.

Bahnhofsinspектор in Lichtenfelde, im 48. Lebensjahr. Dieses seinen vielen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht. Lichtenfelde und Leipzig.

Bernhard Boos.

Gestern Morgen verschied 1/4 Uhr nach langen Leiden mein guter Sohn August Friedrich Richter, Maurer, in seinem 37. Lebensjahr.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies Verwandten und Freunden an. Thonberg, London und Elbing, 7. Februar 1877.

Die traurigen Hinterlassenen.

Wilihelmine Richter geb. Fischer.

Heute verschied im Alter von 72 Jahren unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Wenn etwas den tiefen Schmerz, der uns durch das Einscheiden unserer unvergesslichen
Todesfälle verursacht wurde zu lindern vermöge, so ist es die allzeitige Liebe und Theilnahme, welche uns im so hohen Grade zu Theil wurde.

Nehmen Sie dafür nur hierdurch unser herzinnigen Dank.

Leipzig, den 7. Februar 1877.

Gustav Kögels und Familie.

Für die Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem Begräbniss meines Sohnes

Todesort,

sowie besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pastor Dr. v. Eriksen und die erhebenden Ge- sänge, stelle ich mich gebunden meinen innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Familie verm. Oberförster Werner geb. Sandhof.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Seminaroberlehrer Emil Müller in Gaußberg-Eichstädt mit Fr. Anna Hoffmann in Eichstädt. Herr Dr. jur. Hans Jordan in Dresden mit Fr. Clara Zimmermann derselbst. Herr Hermann Böhmer in Bösdorf mit Fr. Emilie Hess derselbst.

Bernhardt: Herr Louis Homann in Dresden mit Fr. verm. Wilhelmine Dresler geb. Wolf derselbst.

Städtischer Verein.

-r. Leipzig, 7. Februar. Die gestrige Versammlung des Städtischen Vereins wurde durch einen Vortrag aufgefüllt, welchen der Vertreter unserer Stadt im Reichstag und Vorsitzende des Reichsvereins für Sachsen, Herr Viecklermeister a. D. Dr. Stephani über die Sstellung und Aufgaben der Parteien nach den Wahlen hält. Herr Dr. Stephani sprach, wie immer, mit großer klarheit und wohlbekannter Würdigung und der kräftige, herzliche echt patriotische Ton seiner Rede fesselte höchst die zahlreiche Zuhörerchaft.

Den Eingang des Vortrages bildete ein Rückblick auf die Entwicklung der Parteien vor den Wahlen. Der Redner unterschied drei Hauptgruppen, welche auf den Kampfplatz getreten waren, die Ultramontanen, die Sozialdemokraten und die Reichsparteien, zu welchen er wieder die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei und die Freiconservativen zählte. Nach einer kurzen Charakterisierung dieser verschiedenen Parteien betonte er, daß ein bedeutender Bruchteil des Volkes außerhalb der Wahlbewegung geblieben sei und zwar die große Masse Deutscher, welche zwar als Reichsfeinde nicht zu bezeichnen sind, die aber ihren Willen gegen die ihnen unbedeuten und verachteten Neuerungen nicht überwinden können, und dann die nicht minder große Masse der Gleichgültigen und Trüger. Unser Volk besitzt eine ungemeine Eigenschaft, indem es von großem Respektgefühl gegen Diejenigen erschüttert sei, die es als seine Verteidiger, Herren und Führer betrachte — eine Eigenschaft, in der freilich oft das Gute zu viel geleistet werde. Da nun ein sehr bedeutender Theil der Beamtenhierarchie von Unzufriedenheit gegen das Reich erschüttert ist, so habe ich natürlich weiterer Kreise im Volke ebenfalls diese Unzufriedenheit bemächtigt, welcher Umstand nochtheil auf die Wahlen wirken mußte. Das Emporkommen der unzufriedenen Elemente wurde außerdem durch die Vergessenheit, in die die großen Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 leider mehr und mehr gerathen, und durch das lange Andauern der wirtschaftlichen Krise begünstigt. Die sogenannte deutschconservative oder Agrarpartei suchte aus diesen Verhältnissen für ihre Zwecke Nutzen zu ziehen, sie begleitete mit allen Kräften gegen die Reichsgesetzgebung und die national-liberale Partei, welche beim Entstehen der Gesetze wesentlich beteiligt gewesen und es wurden die Beidenstaaten des Volkes in einem wahrhaft unerhörten Weise angestachelt. Und trotz allem ist das Ergebnis der Wahlen so ausgefallen, daß man heute fragen möchte: "Soviel kann um Nichts?" Die Parteien im Reichstag sind im Großen und Ganzen unverändert geblieben, die Mittelparteien haben eine kleine Schwächung erlitten, während die extremen Parteien in geringer Weise verstärkt sind.

Der Redner warnte davor, die in dem Anwachsen des Socialismus sich ausdrückende Gefahr allein in der Vermehrung der socialistischen Stimmen zu suchen. Es seien bei Weitem nicht Alle, die für socialistische Kandidaten gestimmt, Socialdemokraten. Das Bedenklichste liege eben darin, daß viele, welche außerhalb der socialdemokratischen Partei stehen, diese Partei unterstützen und groß gegangen haben. Man habe nur nötig, auf die Dresdner Wahl zu blicken. Sei es etwa denkbar, daß dort 4000 socialistische Wähler bei der ersten Wahl zu Hause geblieben? Keineswegs sondern Bebel erholt im zweiten Wahlgang aus anderen Parteien jene Stimmenverstärkung. Wenn freilich, wie es in Dresden geschehen, tagtäglich und monatelang von den möglichen Organen der Wählerschaft das Ziel vorgegeben werde, daß ein Nationalliberaler und ein Socialist gleich schädlich seien, so habe man sich über derartige Erscheinungen nicht zu verwundern. Traurig bleibe die Thatache unter allen Umständen, daß viele Tausende wider ihre bessere Überzeugung für die Socialisten gestimmt haben.

In der Kenntnis der vorhandenen Uebelstände aber liege der Fingerzeig dafür, was zu thun sei. Die betreffenden Maßregeln dürften nicht gegen die Sozialdemokratie allein gerichtet sein, da in dieser nicht der Schwerpunkt der Gefahr liege, und es müsse daher vor Allem Abstand davon genommen werden, in Repressionsmaßregeln gegen die Sozialdemokratie das Heil zu suchen. Die Aufhebung des allgemeinen Wahlrechtes wäre der größte Fehler, den wir begehen könnten. Wohl denn das allgemeine Wahlrecht als lebendiger Bestandteil in die deutsche Verfassung und in unser öffentliches Leben eingefügt sei, durch daran

Geboren: Herr Richard Röder in Flensburg eine Tochter, Herr Dr. jur. Otto Steiner in Bamberg eine Tochter. Herrn Gerichtsrath Waller Gensel in Bamberg eine Tochter. Herrn Geheimrat Dr. Peter Schubauer in Borna eine Tochter. Herrn Julius Fleischmann in Greiz ein Sohn. Herrn Rittergutsbesitzer Löder in Breden ein Sohn.

Gestorben: Herr Stadtmüller Carl Adolf Michael in Dresden. Herr Webermeister Friedrich August Schmidt in Chemnitz. Herr Expedient Gustav Ferdinand Haase in Chemnitz. Frau Julie Voigt geb. Schulte in Chemnitz. Frau Amalie Amalie Fröhling in Chemnitz. Herr Lorenz in Schönau Tochter Olga. Herr Friedrich Wilhelm Landgraf in Bösdorf. Herr Schneidermeister Albert Ferdinand Hellmann in Chemnitz. Herr Schuhfabrikant F. Schiller in Freiberg. Herrn A. Huth's in Niederr. Sohn Oswald. Herr stell. pharm. Richard Traxler in Bamberg. Frau Auguste Koell geb. Pippert in Kleinlaubenthal. Fr. Maria Elisabeth Stephan in Grünau. Frau Gerichtsassessorin Emilie Hanisch geb. May in Werda. Herr Hauptmann Paul Meyer in Döbeln Sohn Guido. Herr Heinrich Brand Hammer in Döbeln. Herr Major a. D. Trantow Scheldner in Köthenbrücke. Fr. Auguste Schnorr in Schwerin. Herrn F. W. Oetzel's in Bieranne Tochter Sophie.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn J. Barth, betr. Tafelnummer, muß es heißen: Das nächstige Möbel in anständigen Geschäft.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbindergeschäfts L. Gießeler findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Seitenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

D. Mr. Vorw.

Friedrichsbad, Raumbüro 20, a. Fleischerg. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-1/11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3/4-1/6. Wannenbäder zu 1 Tag ab.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhassins 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/11.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgen bis Abend. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Riesennadelbaum- u. Wasserschlösschen. Eiscafé 1. u. II. Freitag: Weiße Bohnen mit Schöpfköpfchen. B. V. Friedler. Pflegkell.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimetra.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels- ansicht.
6. Februar Abends 10 Uhr	756.7	+ 3.4	92	SW 5	trübe
7. - Morgens 8 Uhr	750.9	+ 7.8	89	SW 5	trübe ¹⁾
7. - Nachmittags 2 Uhr	749.2	+ 8.7	91	WSW 4	trübe ²⁾

Minimum der Temperatur: + 10.8. Maximum der Temperatur: + 26.0. Höhe der Niederschläge: 0.4 Millimeter.

¹⁾ Stürmisch. ²⁾ Sturmisch und regnerisch.

Unter den einzelnen Todesursachen begegnen man der Sterblichkeit-Abnahme sowohl bei den entzündlichen Erkrankungen der Atemorgane (von 418 in der Vorwoche auf 379) und bei den Lungenschwindsüchtigen (von 493 auf 472), wie auch bei den meisten infektiösen Krankheitsformen. Nur der Unterleibskranken forderte 77 Opfer gegen 66 in der Vorwoche, der Flecktyphus 3 gegen 2 und der Darmkatarrh (der Kinder) 97 gegen 84.

Die amtlichen Ermittlungen über den Ausbruch der Kinderpest in Altona und Hamburg haben ergeben, daß die Seuche ausschließlich von Oberschlesien aus — und zwar durch zwei verschiedene Viehtransporte dorthin verschleppt worden ist, von denen der eine in Berlin ausgeladen worden war und einen Tag auf dem Berliner Viehmarkt geblieben hatte. Von dem ersten directen bereits, am 30. Dezember stattgefunden Transporten wurden 5 Fälle und bald nachher aus den verfeuchten Ställen Altonas mehrere Stück nach England verschifft, aber in Folge rechtzeitiger, durch die deutschen Behörden geschehener telegraphische Benachrichtigung dort leichtlich gelöscht, so daß ein Verschleppen der Seuche nach England nicht stattgefunden hat. Von Altona und Hamburg hat sich dieselbe, ehe sie erkannt wurde, auf die umliegenden Ortschaften verbreitet; doch kann bei den jetzt überall mit Energie durchgeführten gesetzlichen Maßregeln ihrem baldigen Erlöschen mit Zuversicht entgegengesehen werden.

In den englischen Städten war die Sterblichkeit während der Berichtswoche durchgehend eine geringe, wenn auch die Podestesfälle in London wieder etwas zunehmen. In Paris fiel die Zahl der Todesfälle wieder auf 30 gegen 40 in der Vorwoche. Die Podesteslichkeit in Wien und Prag betrug 14 resp. 28, gegen 26 resp. 28 in der Vorwoche.

Die schon erloschne geplante Pest ist leider von Neuem, und zwar in ernstlichem Grade, in der Umgegend von Bagdad ausgetragen.

An Cholera starben zu Madras in der zweiten Decemberwoche 88 Personen, 16 mehr als in der vorhergehenden Woche.

Leipziger Tageskalender 1877.

I. Monat Januar.

1. Neujahrsdag. — Bekanntmachung des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 2. d. M.), die Anmeldung der Wehrmänner zur Neujahrsmesse betreffend. — Finanzrat Gehler, Betriebsdirektor der Leipzig-Dresdner Staatsbahn, tritt in den Ruhestand; an seine Stelle kommt der bisherige Oberbetriebsinspektor Falkenstein aus Zwönitz als Betriebsdirektor. — Im Tageblatt wird der Aufruf des Wahlcomitee (von der Gemeinnützigen Gesellschaft, vom Städtischen Verein und den beiden Bezirkvereinen gebildet) zu Wahl des Biedringermeisters Dr. Stephani zum Reichstagabgeordneten veröffentlicht. — Fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum der lauenmännischen Firma „Landmann & Enke“ und des Cas. Hennersdorff.

2. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) über eine Änderung der Schlagbestimmungen des Wasserabgabtarifs vom 30. November 1871. — Desgleichen des Wahlcomitats für den 12. Reichstagwahlbezirk (Leipzig-Stadt) Dr. Georgi (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) seit dem 14. Januar zur Publication des Wahlergebnisses fest. — Platze an den Straßenenden, sowohl seitens der Fortschrittspartei als der sozialdemokratischen Partei, rufen die Wähler im 12. Reichstagwahlbezirk zur Wahl des Professors Dr. Hänel (in Riel) resp. des Drechslermeisters August Bebel auf. — Versammlung des Südvorstadtischen Bezirkvereins im Siebenmännerhaus; Debatten über die Errichtung einer Polizeiwache im südlichen Stadtviertel sowie über die Errichtung eines Zoologischen Gartens. — Vollversammlung in der Tonhalle; Vortrag Bebel's über die Kandidatur Stephani.

10. Reichstagwahl unter großer Beteiligung der stimmberechtigten Wähler; im 12. Wahlkreise (Leipzig-Stadt) wird Biedringermeister a. D. Dr. Stephani, Kandidat der nationalliberalen Partei, mit 10,776 Stimmen gewählt (seine Gegencandidat, Professor Dr. Hänel in Riel, Kandidat der Fortschrittspartei, erhält 1757, Drechslermeister August Bebel, Kandidat der sozialdemokratischen Partei, aber 5250 Stimmen; 20 Stimmen verstreuteten sich und 155 Stimmen werden für ungültig erklärt); im 13. Wahlkreise (Leipzig-Stadt) Dr. Georgi (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) seit dem 14. Januar zur Publication des Wahlergebnisses fest. — Platze an den Straßenenden, sowohl seitens der Fortschrittspartei als der sozialdemokratischen Partei, rufen die Wähler im 12. Reichstagwahlbezirk zur Wahl des Professors Dr. Hänel (in Riel) resp. des Drechslermeisters August Bebel auf. — Versammlung des Südvorstadtischen Bezirkvereins im Siebenmännerhaus; Debatten über die Errichtung einer Polizeiwache im südlichen Stadtviertel sowie über die Errichtung eines Zoologischen Gartens. — Vollversammlung in der Tonhalle; Vortrag Bebel's über die Kandidatur Stephani.

3. Hofmann-Concert (Vesperabend) im Gewandhaus (Bericht siehe Tageblatt vom 5. d. M.). — Erster Karnevalsonntag der Carnevalsgeellschaft im Schützenhaus (Bericht siehe Tageblatt v. 5. d. M.).

4. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) schärft das Gesetz vom 10. September 1870, soweit es den Handel an Sonn- und Festtagen betrifft, von Neuem ein. — Versammlung der Fortschrittspartei in der Centralhalle; Vortrag von Eugen Richter aus Berlin (Bericht siehe Tageblatt vom 6. d. M.). — Im Tageblatt eine Erklärung des seitherigen Reichstagabgeordneten für Leipzig, des Prof. Dr. Goldschmidt-Berlin, über seine Thätigkeit im Reichstage, veröffentlicht. — Schöne Quittung des Hülfekomites für die im Windbergschacht bei Pötschappel verunglückten Bergleute über einen Betrag von 642 £ 35 s (siehe auch den 28. December 1876).

12. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) über neue Nummerierung der Alberstraße, des Döpener und Windmühlenweges. — Desgleichen des Kirchenvorstandes der Neukirche (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) die Namen seiner Mitglieder enthaltend. — Dr. Will. Hof-

Veröffentlichungen des Gesundheitsamtes.

Von 6,443,787 Bewohnern deutscher Städte starben während der Woche vom 21. bis 27. Januar 3205, was einer Verhältniszahl von 25.8, auf 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet, entspricht. Die seit der letzten Decemberwoche konstatierte langsame Abnahme des allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisses dauert mittlerweile festig fort, von 27.8 in letzter Decemberwoche auf 26.5 in der ersten, 26.4 in der zweiten, 26.2 in der dritten und 25.8 in der vierten Januar-Woche). Die höchste Sterblichkeit wies unter den verschiedenen Altersklassen die süddeutsche Hochlands-Grupe (29.8) und nächst ihr die Niederhessische (28.9) auf, die geringste die Sächsisch-Märkische Tieflands (23.1) (Leipzig 17.6).

Die Zahl der gestorbenen Kinder unter 1 Jahre betrug 1096 — 34 Proc. der sämlichen Gebo-

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 39.

Donnerstag den 8. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches

Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Friedensgrube“ in Menselwitz

Leipzig, 6. Februar. Die in unserer gestrigen Notiz gedachten Auslastungen der Verwaltungsorgane der Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Friedensgrube“ in Menselwitz lauten im Wesentlichen wie folgt: „Die am 29. Juli 1876 abgehaltene General-Versammlung der Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Friedensgrube in Menselwitz ermächtigte die Gesellschaftsorgane, die Ausszahlung der den Inhabern der Prioritäts-Stammactien auf das Geschäftsjahr 1875/76 zu gewährenden sechzehn Prozentigen Vorzugsdividende bis zu Ende des Jahres 1876 verschieben zu dürfen.“

Die Hoffnung, daß es möglich sein werde, innerhalb dieser Frist aus dem Betriebe der Gesellschaftsgrube hinlängliche Geldmittel flüssig zu machen, um diese sich auf 13,266 £ beziffernde Dividende ohne Hintanlegung laufender Verpflichtungen zu decken, hat sich bedauernswerther Weise nicht erfüllt. Vielmehr hat die fortwährende Ungunst der Zeitverhältnisse und der lärmende Druck, welcher auf der gesammten industriellen Thätigkeit lastet, in Verbindung mit der ungewöhnlich milden Temperatur des Winters den Absatz der Kohlen und, was noch mehr ins Gewicht fällt, die Preise derselben auf ein Minimum herabgedrückt, das kaum noch die laufenden Betriebsosten deckt und jede Hoffnung auf einen Ueberfluss illusorisch macht. Diese Klagen stehen nicht vereinigt da; sie kommen übereinstimmend aus allen Reviere des Braunkohlen-, wie des Steinkohlen-Bergbaues, aus Schlesien, Westfalen und vom Rheine; selbst aus Belgien und England berichtet man von bedeutenden Reductionen der Förderung und Entlastung von Arbeitern. Und wenn in dem jüngst gelegenen Aividauer Stein-Kohlen-Revier gegenwärtig per Tag nicht mehr als durchschnittlich 240 Wagenladungen gegen 400 im Vorjahr und 600 im Jahre 1873 verhandelt werden, so ist daraus abzunehmen, daß die Verhältnisse der Art liegen, daß ein einzelnes Werk und eine einzelne Verwaltung absolut außer Stande ist, sich derselben zu entsprechen.“

Der Betriebserlös ist während der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs gegen die gleiche Periode des doch auch schon sehr ungünstigen Jahres 1875 wiederum um ca. 14,000 £ gefallen, während er im Vergleich mit den Jahren 1874, in welchem er 196,742,20 £ betrug, um mehr als 60,000 £ niedriger ist. Noch greller aber springt der Einstieg der geschölkerten ungünstigen Conjecturen ins Auge, wenn man die gegenwärtigen Preise der einzelnen Kohlenarten mit denen der früheren Jahre vergleicht. Denn es sind die Durchschnittspreise für alle Sorten Kohlen, die bereits zu Anfang des jetzigen Geschäftsjahrs gegen 1872/73 um mindestens 40 Proc. niedriger standen, wiederum um mindestens 3 bis 4 pr. Wagenladung herabgegangen und in der That auf einer Grenze angelommen, von welcher man glauben sollte, daß sie nicht überschritten werden könnte, wenn nicht die tägliche Erfahrung lehrte, daß selbst dieses äußerste Minimum unterboten zu werden pflegt, um nur überwandt einen Absatz zu haben.

Bei einer solchen Sachlage bedarf es gewiß eines weiteren Nachweises dafür, daß die erzielten Preise kaum die Betriebsosten decken, daß Geschäftserträgungen und Geschäftsgewinn nicht erzielt werden könnten, und daß es namentlich unmöglich war, trotz der größten Sparfamkeit in der Verwaltung und gewissenhafter Einschränkung in den Ausgaben, neben Deckung der laufenden Verpflichtungen aus dem Betriebe genügende Geldmittel bereitzuhaben, um eine Dividende von mehr als 13,000 £ zu deden. Tropfend waren die Verwaltungsbüroare gegenwärtig, während des laufenden Geschäftsjahrs mehrere außerordentliche Ausgaben aus Mitteln des Betriebes zu befriedigen, so namentlich 2500 £ rückständige Kohlenausgelder und ca. 7000 £ für Herstellung einer schmalen gewordenen Brücke an der Riesenthalerbahn. Ein zu den leichteren Kosten von dem Bauunternehmer gewährter Aufschluß von 3000 £ kompensierte sich mit einer noch rückständigen Forderung derselben für Bahnbaute. Kommt nun weiter noch hinzu, daß in derselben Zeit einerseits circa 20,000 £ Zinsen bezahlt worden sind und daß andererseits ein Vorrat von ca. 4 Millionen Briquetts — 28,000 Ctn. — überlaufen auf Lager blieb, welche, wenn nicht der kalte Winter deren Absatz so gebremmt hätte, zu einem Durchschnittspreise von 50 £ pr. Ctn. einen Erlös von rund 14,000 £ ergeben haben würden, so sahen sich die Gesellschaftsorgane leider angesichts der zur Einlösung des fälligen Coupons der Prioritäts-Stammactien erforderlichen Geldmittel innerhalb der von der letzten Generalversammlung hierfür bestimmten Frist bereit zu stellen und sind deshalb geneigt, an die außerordentliche Generalversammlung den Antrag zu richten: Die Frist für Bezahlung der Dividende der Prioritäts-Stammactien auf das Jahr 1875/76 noch bis zur nächsten ordentlichen General-Versammlung verlängern zu wollen. (Dieser Antrag ist, wie bereits gemeldet, von der außerordentlichen Generalversammlung am 5. d. ehemalig genehmigt worden.)

Die Verhältnisse, unter denen die gesammte Industrie und mit ihr insbesondere der Leipziger Koblenzbergbau zu leiden hat, sind abnormal und ungewöhnlich, und es darf die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß sie vorübergehen werden. Alle Bestrebungen, welche auf eine Verbesserung dieser Verhältnisse hinzuzeigen, werden, wie schon bisher, lebhaft von der Verwaltung unterstützt werden; insbesondere hat sich dieselbe auch bei den leider noch nicht zu einem definitiven Erfolg gelangten Verhandlungen zur Herbeiführung einer engeren Vereinigung unter den Leipziger Kohlenwerken thätig betheiligt und wird ihre Bemühungen in dieser Richtung fortführen. Mit der Zeit aber wird es gewiß gelingen, dem so geschäftigen und werthvollen Feuerungsmaterial des Leipziger Reviers wiederum einen weiter verbreiteten Absatz und dem Werthe entsprechende Preise zu erzielen und dann werden auch die finanziellen Resultate der Grubenunternehmungen nicht länger so ungünstig sein, wie sie jetzt leider sicher wohl für alle Gesellschaften dieses Districts gefestigt haben.“ (Das wünschen auch wir von ganzem Herzen; vrum „Glück auf!“ — Red. d. L. Tgl.)

Dur-Bodenbacher Eisenbahn

Dresden, 6. Februar. Um gegen den zu den bekannten traurigen Bedingungen beabsichtigten Verlauf der Dur-Bodenbacher Bahn an die Auffig-Teplicher Eisenbahnsgesellschaft Front zu machen und die nötigen Schritte bei dem österreichischen Reichsrath zu unternehmen, waren die Besitzer von Prioritätsrechten des erstmals genannten Unternehmens durch Interate in den diesigen Blättern zu einer Besprechung auf heute Abend nach dem großen Saale der diesigen Börse eingeladen worden. Zu dieser Besprechung hatten sich über 100 Prioritätsbesitzer der Dur-Bodenbacher Bahn eingefunden. Als Einberufer stellte sich Herr Ludwig Schneider aus Wien Herauszgeber des in Wien erscheinenden „Schönbergerischen Börsen- und Handelsberichts“ vor. Derselbe hielt einen ausführlichen Vortrag über die Zwangslage, in welche die Dur-Bodenbacher Prioritätsgläubiger durch die Abmachungen mit der Auffig-Teplicher Bahn gerathen, legte dar, daß jene Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor, daß die Prioritätsbesitzer um 1½ Millionen Gulden zu Gunsten der Actionaire und bestehender geheimer (?) Abfindungsverträge geschädigt würden und vertrat die Ansicht, daß die Actionaire nicht einen Heller erhalten dürften, bevor nicht die Prioritätsgläubiger voll befriedigt worden seien. Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung bestätigte, in welcher die Abmachungen Bestimmungen enthielten, die den Stempel des Schwundes an der Stirn tragen (1) und rechnete vor,

Komponist
der Band-gen.
(Telegr.)eines besseren
am Lage

Zoos.

Dienstes
der 1875.

politischen

Stellung als

erste zu

der zw-

esellschaften

Vereinig-

ungen.

Gegen

on eine

der Scha

der Ver-

zonen mit

der, wie

Gegen

und

wechsel

der er-

auf Ge-

berver-

für

3 proc.

n den

comme

beute

vom

Rum-

60 fl.

1875,

Februar.

44303

20 fl.

79355

55612

10939

72935

London.

Coch-

reifer:

150 fl.

20 fl.

23902

59017

1/2 fl.

29 fl.

Carl

Karl

Wochens.															
Amsterdam pr. 100 Cr. d.	M. S. p. 8 T.	169,95 G.	Divid. pr.	1875-1876	%	Eins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.							
	L. S. p. 2 M.	169 G.				1. Jan.	Altenburg-Zeitz	109	96 P						
Belgische Banknoten pr. 100 Frs.	M. S. p. 8 T.	81,30 G.				do.	Ausig.-Teplitz	109 S. P.	106,50 br u. G.						
London pr. 1 L. Sterl.	M. S. p. 3 M.	80,70 G.				do.	Bergisch-Märkische	109	79 G.						
Paris pr. 100 Francs	M. S. p. 8 T.	20,46 G.				do.	Berlin-Anhalt	200	104,50 P						
Petersburg pr. 100 R.R.	M. S. p. 3 M.	20,38 G.				1. Jan.	Dresden	100	—						
Warschau pr. 100 R.R.	M. S. p. 8 T.	81,40 G.				do.	Fürstl.	do.	—						
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	M. S. p. 8 T.	81 G.				do.	Potsdam-Magdeburg	do.	79,50 P						
	L. S. p. 3 M.	162,90 G.				Jan. Juli	Stettin	180,105	123,50 G.						
						2	do.	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 S. S.					
						3	do.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	108					
						4	do.	do.	Bresch.-Braudorf-Lit. A.	525 S. P.					
						5	do.	do.	do.	44 P					
						6	do.	do.	do.	13 be					
						7	do.	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	100					
						8	do.	do.	Gotha-Carl-Ludwig	200 S. P.					
						9	do.	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100					
						10	do.	do.	Groß-Könnigsw.	200					
						11	do.	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13 G.				
						12	do.	do.	König.-Minden	200	101 G.				
						13	do.	do.	Leipzig-Dresden gleich	1000	Mark Rente				
						14	do.	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	71,40 br u. G.				
						15	do.	do.	do.	107 G.					
						16	do.	Jan. Juli	Mains-Ludwighafen	150 S. 100 P.	96 G.				
						17	do.	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	90	128,30 G.				
						18	do.	do.	Osterr.-Franz. Staatsb.	400 fr.	—				
						19	do.	do.	Prag-Turnas	200 S. P.	37,75 P.				
						20	do.	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thir.	—				
						21	do.	1. Jan.	Rheinische	150	109,25 P.				
						22	do.	do.	Rechts-Oder-Ufer	100	14,25 P.				
						23	do.	do.	Saalew.	500 fr.	126 br				
						24	do.	do.	Sachsen-Anhalt	90,50 G.	do.				
						25	do.	do.	Sachsen-Anhalt	100,25 G.	do.				
						26	do.	do.	Sachsen-Anhalt	49 br	do.				
						27	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						28	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						29	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						30	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						31	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						32	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						33	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						34	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						35	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						36	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						37	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						38	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						39	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						40	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						41	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						42	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						43	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						44	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						45	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						46	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						47	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						48	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						49	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						50	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						51	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						52	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						53	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						54	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						55	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						56	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						57	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						58	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						59	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						60	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						61	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						62	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						63	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						64	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						65	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						66	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						67	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						68	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						69	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						70	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						71	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						72	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						73	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						74	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						75	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						76	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						77	do.	do.	Sachsen-Anhalt	—	do.				
						78	do.	do.							

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Gasthof zum Deutschen Haus, Schweinfurt a.M.,

neu und comfortable eingerichtet, in schöner, freier Lage, inmitten des Geschäftsviertels der Stadt, wird hierdurch einem geehrten reisenden Publicum, sowie den Herren Geschäftsbürenden zum freundlichen Besuch unter Zusicherung billiger Preise und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Hüssner.

☞ Omnibus bei jedem Bahnzuge. ☞

Bergschlösschen Neuschönefeld.

Dienstag den 13. Februar zum
Fastnachts-Kräntzchen
des Militair-Veteranen-Vereins für Neuschönefeld, Rennitz und Umgegend lädt alle Kameraden, Freunde und Gäste des Vereins ganz ergebenst in der Gesamtvorstand.

Heute Schlachtfest.

Nürnberg's Keller

Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theaters Mauricianum.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local.

Dejeuners, Dinners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit.
NB. Keine deutsche und französische Küche, gut gebratene Weine.
Täglich frischer Holsteiner und Englische Austern.

☞ Schöne Räume. ☞

Goldberg's Restaurant, 7 Promenadenstrasse 7.

Heute Schlachtfest, frisch Wurst, Mittags Bratwurst, frische Wurst und Wurstsuppe.

Bock, Lager und Bierbier f. Morgen Speckkuchen.

Restaurant zur Blücherhalle, H. Carlowitz, Blücherstraße 7.

Heute Schlachtfest. Morgen früh Speckkuchen.

Schweinstückchen mit Klößen empfiehlt heute Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

(Mittagstisch.) Großes Bockbier samst. Morgen früh Speckkuchen.

Wintergarten.

Heute Abend Schweinstückchen.

NB. Die Colonnade ist morgen Sonntag und Montag zum Carneval geöffnet.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Schweinstückchen mit Klößen. Gose vorzüglich.

Brauerei am Taubchenweg 1b.

Heute Schweinstückchen mit Klößen. Julius Menzel.

Goldene Säge. Heute Schweinstückchen. A. Wagner.

Heute u. morgen Sonntag Bockbier aus der Thiemerschen Brauerei, sowie heute Schweinstückchen empfiehlt

Kappel's Restaurant, Frankfurter Straße.

Schweinstückchen, Vereinslagerbier ff. empf. heute W. Bremme, Untermarktstraße 3.

Schilling's Restaurant, Rosstraße 6, empfiehlt heute Abend Schweinstückchen,

morgen früh Speckkuchen.

Kitzing & Helbig. Schweinstückchen mit Klößen.

Peterssteinweg 56. Peterssteinweg 56.

Bock-Bier

Fr. Tröster. Fr. Tröster.

Heute Sonnabend und folgende Tage f. gutgebratetes Großes Bock-Bier, dazu empfiehlt Schweinstückchen mit Klößen.

NB. Morgen früh Speckkuchen, Abends Karpaten blau und polnisch.

Sophien-Bad Restaurant.

empfiehlt heute Abend Schweinstückchen und 9 Uhr den üblichen Speckkuchen.

I. Anstich ff. Bockbier aus der Gohliser Actienbierbrauerei.

Plagwitzer Straße 14. Otto Hildebrandt. Plagwitzer Straße 14.

Heute Bockbierfest.

Dabei empfiehlt ich Schweinstückchen mit Meerrettig oder Cauerkraut.

Bock-Bier von Riebeck & Comp. 4. Anstich.

Heute Abend Schweinstückchen (eigene Gewächse).

L. Meinhardt im Kronprinz, Querstraße 2.

Marien-Garten, Carlstrasse.

Heute Abend

Schweinstückchen mit Klößen.

Franz Schröter.

Heute Abend „Schweinstückchen“ bei Eduard Nietzsche, Reichsstr. 48.

☞ Gute Bayerisches (Gebäude Rei), Erlangen.
☞ Lagerbier (die Perle Leipzig) von Riebeck & Co.
☞ Letzter Anstich Bockbier von Riebeck & Co.

Petersstraße Nr. 6.

Petersstraße Nr. 6.

Restaurant Haase.

Heute: Schweinstückchen mit Klößen.

Morgen: Ragout in und Speckkuchen.

Gulmbacher und Böhmis. ff.

Ein Seckiges Billard.

Petersstraße Nr. 6.

Petersstraße Nr. 6.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse 3.

Heute Abend Erbsuppe mit Schweinstückchen, Biere vorzüglich.

Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend Erbsuppe.

Stammfrühstück, Stammabendbrot.

Biere ganz vorzüglich.

Petersstraße Nr. 6.

Petersstraße Nr. 6.

Stadt Gotha.

Heute Abend marinirte Hammelkeule mit Thür. Klößen.

Gleichzeitig empfiehlt mein Separatzimmer mit Pianino zur gefälligen Benutzung.

J. Helmke.

Bock-Bier von Riebeck

Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Nicolaistraße 6. Gambrinus-Halle, Nicolaistraße 6.

J. Herrmann.

Heute saure Windskaldaunen,

sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Heute und morgen Bockbier, Bayer., Lager- u. Bierbier Bitterbier ff. sowie jeden Sonntag Morgen Speckkuchen empfiehlt Th. Pommel, Weißstr. 20.

Hotel de Saxe.

Heute Roastbeef mit Salzkartoffeln. — Lagerbier ff. M. Strässner.

Zangenbergs Gut.

Heute erster Anstich

Plagwitzer Bockbier ff.

W. Kaiser.

Knüpper's Bierhalle, Wiesenstraße 16.

Täglich kräftigen Mittagstisch, Bier ff. Heute großes Bockbierfest u. Sonntag großer Karrenabend.

Restaurant am Kanz.

Heute Bock-Bier,

hochfeine Qualität aus der Actienbierbrauerei Göhlis. Th. Seyfert.

Kleine Funkenburg.

und eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt heute J. C. Winterling.

„Goldner Hahn“, Hainstraße.

Mittagstisch. Reichtumreiche Speisekarte jeder Tageszeit, sehr Bayerisch und gutes Riebed'sches Bier. Carambole-Billard.

Heute: Schweinstückchen mit Klößen.

W. Hamel.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubners Haus, vis à vis der Post,

empfiehlt von heute Abend 6 Uhr an

B o c k b i e r .

Speckkuchen und Ox-tail-soup. Lagerbier ff.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Abend von 7 Uhr Speckkuchen und Bockbier.

Fritz Träger.

Eldorado. Morgen Oxtail-Ragout.

Heinr. Stammkeller.

Heute Abend Schweinstoofchen bei F. Saalmann, Gerber- und Uferstraße 3.

Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

Heute:
Stamm-Abendbrot.
Feinste Soße.
Achtziges Billard.
Morgen:
Stamm-Frühstück.
Feinste Soße.
Parterre: Achtziges Billard.
1. Etage: Carambole-Billard.
Abends: Concert.

Speise-Halle, Barbarinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Haustisch).

Ein junger Mann wünscht am Mittagstisch einer Familie Theil zu nehmen. Offerten unter A. F. 9. in der Expedition dieses Blattes abzug.

Berlaren Mittwoch eine braunlederne Brieftasche, Briefe und Photographien enthaltend.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neufridhstr. Nr. 7, Waschen-Lager.

Herrn einem Schüler wurde am Mittwoch Abend ein von dem Nicolaigymnasium ausgestelltes Zeugnis verloren. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung an den Haubmann des Nicolaigymnasiums, Königstraße 14d, abzugeben.

Berloren

wurde eine goldene Damen-Ehinder-Uhr abzugeben gute Belohnung Dorothee Straße 19, part.

Herring, oval, schw. Emaille, v. Sophienstr. bis Thomasstr. 2, 1. verloren. Gute Belohnung.

Donnerstag Abend 8 Uhr ist ein seidener Regenschirm mit weißem Knopf im Wiener Café liegen geblieben. Geg. Belohnung abzugeben Neufridhstr. Nr. 7, Waschen-Lager.

Berloren ein Fräher von der Schulstr. bis zum Brühl in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. Gegen Belohnung abzug. Brühl 52, 3. Et. vbr.

Berloren auf leichtem Tannenball ein Spitztashentuch. Abzugeben Mittelstraße 17, 1. Et.

Eine Patent-Wagenkapsel ist von Donnerstag Nacht zum Freitag Morgen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Rückenstraße 9, 2 Treppen abzugeben.

Am Sonntag wurde eine weiße Vora gefunden. Abzuholen Eutritzlicher Straße Nr. 12, 1.

Schwarzweisser Plüscher zugel. Eutritzlich 265, I.

Ich sage hierdurch Herrn Dr. Schellenberg meinen schönen Dank für die schwere aber doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie Gablich geb. Seidel von einem todtenden Knaben. Dies zeigt hiermit an

Leipzig, den 9. Februar 1877.

Gruss Gablich.

Aufforderung.

Alle mir verlaufenen Gegenstände, deren Rückauftrag den 15. Januar erlischt, werden, wenn solche bis 15. Februar nicht prolongirt od. zurückgefordert sind, ohne Ausnahme verloren.

Burgstraße Nr. 11, 1. Et.

Aufforderung. Alle bis 1. Febr. d. J. verfallenen Gegenstände kommen am 15. Febr. d. J., wenn siebige nicht prol. od. zurückgeliefert werden, ohne Ausnahme zur Auction. Fr. Thiele, Kommandatenstraße 4.

Wegen Erbschaftsregulirung wird der **Julius Böhrig** aufgefordert, seinen Wohnort anzugeben. Wirklichen in Ostpreußen. E. Böhrig.

Derjenige Droschenfutscher, welcher Sonnabend Vormittag zwischen 1/10 bis 1/11 Uhr eine Dame von der Königstraße nach dem Petersteinweg Nr. 7 fuhr, wird ersucht, den in der Drosche liegen gelassenen Schirm Königstraße Nr. 23, 1. gegen Belohnung abzugeben, da der betreffende Kutscher der Dame bekannt ist, so liegt es in seinem Interesse, den Schirm abzugeben.

Conditorei G. Kintschy bittet um Rückgabe geliebener Torten-Schlüsseln.

Wo werden Beiträge für das deutsche Nationaldenkmal im Niederwalde angenommen? Schäßige Mitteilung unter M. N. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Mann ein W. A eing. hour Caf. Bismarck. Ne dootze pas. — Gute Nu

Akademischer Theater-Verein. Sonnabend den 10. ds. Leipzig Theater. (Fortsetz.) — Darauf: Egmont. — Die Theilnehmer an den Mittwochs-Gesellschaften (Damen wie Herren) sind hierdurch besonders eingeladen. Anfang 7 1/4 Uhr.

Singakademie. Beste Sonnabend 8 Uhr Uef. und Bass.

Arbeitet sich denn nicht täglich die jetzt importirte Claque

die Hände auf's gräßlichste ab, um jede Bezeichnung, die nicht in ihrem Sinne, zu erfüllen?

Einer der nicht rechts, wohl aber links sitzt u. kleid mittelmäßig durch Zischen angibt.

Und sie trauten noch eins, ehe sie gingen!!!

Die alten Deutschen.

Frischen 2. in Stahmeln gratulirt zu seinem gestrigen Purzelfest. Das ist solches Ziel an alle Tage Schweinstoofchen druz.

Unseren Freund Arthur (Pösch) zu seinem 20. Purzelfest ein donnerndes Hoch!

Die durchsigen Schafstopfsbrüder.

M. M. Fräulein **Gulda** wird weil Brief zu spät erhalten, gebeten weiteres Rendezvous zu geben. Selbe Adresse und Ort zum Niederlegen des Briefes wie früher.

H. N. beliebt Brief **G. 190.** Ich zu retournieren. Tel. **G. i. B.**, bitte Adr. h. Moisse, D. L. 1039.

Zum Narrenabend heute Sonnabend den 10. Februar Alle nach Stadt Wien, Petersstraße Nr. 20.

K. Rosenthal.

Wer für die Hälfte des Werthes Steppröde, Morgenröde, Schürze, Mörde, Damenträger und verschiedene andere Damenartikel kaufen will, bemühe sich nur

3. Oberhardtstraße 5. 2 Treppen rechts, nahe der Nordstraße.

Wo lauft man **Haarzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Del Vecchio's Kunstanstellung. Neuangekommene Gemälde.

Sonnabendmorgen, von C. W. Anmüller. Die beiden Alten, von Hugo Dehmichen.

Sonnenuntergang an der Küste, von C. A. Sommer.

Auf der Doggerbank in der Nordsee, von J. Huth.

Vor der Humber-Mündung, von Demselben.

Genrebild, von L. Mion.

Waldepiander, von Otto Försterling.

Gewöhnliche Unterhaltung, von L. Tan-

nert.

Zwei Kinderköpfe, von Demselben.

Und dem Harz, von H. L. Heische.

Und dem Oberthal, von Demselben.

Winterabend, von L. Müller-Vingle.

Und dem Spreetal, von H. Bayer.

Commerlandschaft, von F. Dozauer.

Abendlandschaft aus der Eifel, von Georg

Hans Hesse.

Zwei Kinderköpfe, von Demselben.

Und dem Harz, von H. L. Heische.

Und dem Oberthal, von Demselben.

Winterabend, von L. Müller-Vingle.

Und dem Spreetal, von H. Bayer.

Commerlandschaft, von F. Dozauer.

Abendlandschaft aus der Eifel, von Georg

Hans Hesse.

Das Deutsche Centralnachweisungs-Bureau für Müller und Bäder befindet sich Leipzig innere

Stadt, Preußergäßchen Nr. 2 im Restaurant von

A. Vettens. Achtungsvoll Karl Hinkel.

Schriftsteller-Verein.

Heute Sonnabend 8 Uhr Versammlung

Schützenhaus Nr. 6. Der Vorstand.

Schweizer Arb.-Verein „Grüttli“.

Veranstaltung jeden Sonn-

abend im „Deutscher Hof“

Sternwartenstr. Handkarte sind willkommen. Der Vorstand.

Sichtzehner-Reudnitz.

Heute Abend acht Uhr in Stadt Leipzig.

Probe für den Carnivals-Abend.

Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr in der Gambrinus-

Halle: Turnus des Unternehmens.

Gäste sind willkommen. D. B.

• • •

Wir fordern die geehrten Damen und

Herren aus Görlitz, Dresden, Leipzig

und Umgegend, welche die richtige Lösung

des in Nr. 79 des vorjährigen „Tage-

blattes“ enthaltenen

zwanglosen Rösselsprungen

s. B. an und eingeschickt haben, hiermit

auf, daß ihnen „garantios“ als Prämie

verholtene Exemplare unseres heute

erscheinenden Fastnacht-Scherzes

„Zwangloser Carneval-Festzug“

in der Expedition des letzteren, Nicolaistr.

Nr. 6 (Gambrinus-halle), gegen

genügende Legitimation genügt

in Empfang zu nehmen.

Die Zwanglosen.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Eröffnung der Ausstellung findet Sonntag den 18. Februar in der Alten Waage 2. Etage statt.

Die ausgestellten Gegenstände müssen Sonnabend den 17. d. von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags dasselbe eingeliefert werden.

Das Comité für die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Carneval-1877-Corso

in den Gärten und im Trianon des **Schützenhauses**

Sonntag, den 11. u. Montag den 12. d. 1877.

Aufgang Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement-Billets, obwohl weiteres Eintrittsrecht und für alle Unternehmungen, Plakate kennlichen Verkaufsstellen an der Tagescafé des Schützenhauses zu haben.

Eintrittskreis: (außer Tanzsalon, gute Stube und Salon Agoston) aber incl. aller anderen Unternehmungen: Herren 1. — Damen 50.

Sonnabend den 10. Februar a. c. Abends 8 Uhr Eröffnung des Tanzsalon im Trianonsaal.

Corso 1877.

Schützenhaus.

Border- und Trianon-Garten.

Border- und Trianon-Garten. Gründung: Sonntag u. Montag den 11. u. 12. Febr. a. c. Nachmittags 3 Uhr.

Abends feierliche Beteiligung und Alpenblüten etc.

Der offizielle Verlauf von **Abonnement-Billets** zu allen Geben- würdigkeiten, zum einmaligen Eintritt bereitstehend (incl. „Trianon-Saal“, „Rote Stube“ und „Salon Agoston“) à 1. hat begonnen. Die Verkaufsstellen durch unsere Plakate gekennzeichnet sind:

Otto Eckhardt, Schützenstraße.

Exped. d. Leipz. Nachr. Brüderstraße.

Rieh. Quarch Nachr., Petersleinweg.

C. H. Reichert, Hainstraße.

F. Otto Reichert, Neumarkt.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße.

A. Sizle, Petersstraße.

Hermann Schirmer, Grimmaische Straße.

Hermann Wilhelm, Ranstädter Steinweg.

C. Hoffmann, „Schützenhaus.“

Ausführliches Programm des Corso veröffentlicht wir nochmals Sonntag, den 11. Februar a. c. durch unsere Plakate.

Das Corso-Comité
der Leipziger Carnevals-Gesellschaft 1877.

Offizieller allgemeiner

Narrenabend

Montag den 12. Februar Abends 7—12 Uhr
in den Räumen des Schützenhauses.

Concert, humoristische Aufführungen etc.

Gesellschaft Typographia.

Heute Sonnabend, den 10. Februar 1877,
carnevalistische Abend-Unterhaltung
im grossen Saale des Schützenhauses.
Gönner und Freunde der Gesellschaft werden hierdurch freundlich eingeladen. D. V.

Verein Thalia.

Narrenabend mit Ball heute Abend. Anf. 18 Uhr.

Heute Sonnabend den 10. Februar grosses Costüm-Kegeln.



Aufgang prächtig 1/2 Uhr.
(Um Verkehrsstörung zu vermeiden, haben sämmtliche Wagen
vom Westplatz aus vorzufahren!) Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu dem Dienstag den 13. hui. im Tivoli stattfindenden Hauptclub, verbunden mit declamatorischen und Gesangsvorträgen, sowie darauffolgendem Tanzchen, werden die Mitglieder zu recht zahlreichen Ercheinungen hierdurch eingeladen.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Nicht zu übersehen!

Alle tanzberechtigten Gastwirthe in der Umgebung von Leipzig, werden ersucht, sich heute den 10. Februar Nachmittags 3 Uhr im Eldorado einzustellen. G. G.

Krankencasse „Harmonie“.

Sonntag den 11. Februar früh 10 Uhr:

General-Versammlung

in Weigel's Restaurant (Wöhlingsche Brauerei), Gr. Windmühlenstraße. Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute wurde uns ein dicker
Junge geboren.

Vielekau 1/8. den 6. Febr. 77.
Louis Heinrich und Frau
Johanna geb. Deuster.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen hierdurch an
Leipzig, am 9. Februar 1877.
Gustav Schreiber und Frau geb. Eckardt.

Am 9. d. M. wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. Dieses zeigen hochstfreut an
B. Genth und Frau geb. Löwitz.

Am 8. Februar Abends 1/2 Uhr starb unser
guter Arzt im Alter von 17 Wochen. Dies
Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Nachricht.
Connewitz.

Robert Kästner nebst Familie.

Schößengericht.

* Leipzig, 8. Februar. Die ihrem Resultate nach bereits berichtete Hauptverhandlung gegen Karl Albert French bot dadurch noch besonderes Interesse, daß kurz vor derselben durch das hiesige Polizei-Commissionariat ermittelt worden war, daß French keineswegs, wie er in der Untersuchung angegeben, in London geboren ist, sondern einen ehrlichen deutschnamen Namen Karl Franz Pöhnisch führt, unter diesem Namen auch im Jahre 1856 bei dem königl. preußischen Gericht zu Hamm wegen Beitrags in Untersuchung gestanden und mit zwei Monaten Gefängnis bestraft worden ist. Er hat nun zwar behauptet, in jüngeren Jahren in London von einem Engländer French adoptiert worden zu sein und deinen Namen angenommen zu haben, allein hierüber schwört, da bei der Frage der Zeit obrigsteliche Aufklärungen nicht zu erlangen waren, immerhin ein gewissem Zweck.

Die Sache, um die es sich jetzt handelt, beruht auf folgendem:

French siedelte im Jahre 1872 von England nach Deutschland über und etablierte in Leipzig einen Handel mit Schuhmacher-Artikeln und Confectionen. Er trat zwei Jahre später in Geschäftsbetrieb mit einem Bank-Institut, welches ihm gegen Hinterlegung von 10 Stück Eisenbahnen-Aktionen einen Credit eröffnete, dergestalt, daß das betreffende Bankgeschäft ihm Geld darüber bis zur Hälfte des Nominalbetrags der dort diskontierten Wechsel. Dieses Geschäft überhältlich gewann nach und nach eine solche Ausdehnung, daß, als im Oktober 1875 zu French's Vermögen des Concordatsprozesses eröffnet werden mußte, daß darlehnende Institut diskontierte Wechsel von French im Gesamtbetrag von 28,831 £ in den Händen hatte, woselbst dieser mit 13,856 £ im Débet stand. Das Institut hatte nun dem French den Credit nur gewahrt unter der Bedingung aufdrücklich als wahr bestätigten Voraussetzung, daß die zu diskontirenden Wechsel Kunden- und Geschäftswechsel, also solche seien, welche French in seinem Geschäftsbetriebe von regelmäßigen Abnehmern seiner Waren für leitere in Zahlung erhalten habe. Als nun, bez. in Folge der Concordatsordnung ein Theil der dem French diskontirten Wechsel von den Acceptanten nicht eingelöst wurde, stellte sich heraus, daß völlig wertlose Geschäftswechsel-Accepte an Stelle richtiger Kunden- und solcher Wechsel, für welche der Gegenwert giebt ist, in die Hände des betreffenden Instituts gelangt waren.

Gestern Abend 8 Uhr entschloß nach schweren Leiden unser innig geliebter Sohn, Bruder u. Onkel, Herr Friedrich Harzmann, Dr. phil., was nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 9. Februar 1877.

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 11. Febr. Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des stadtlichen Krankenhauses aus statt.

Nach langen Leiden entschloß heute früh 8 Uhr unser guter Sohn und Sohn des Maurermeisters

Heinrich Riekhoff,

was wir hierdurch ohne besondere Melbung tief betrübt allen Verwandten und Freunden anzeigen.

Eilenburg, den 8. Februar 1877.

Die Familie Riekhoff.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 7 1/2 Uhr statt.

In der Nacht vom 7. zum 8. Februar verschied nach langerem Leiden unser lieber Freund und Rieghenosie

Gustav Strüzel.

Sein bescheidenes und wahrhaft freundschaftliches Wesen lädt uns seinen Verlust schmerlich empfinden. Wir werden ihm in unserem Herzen ein bleibendes Andenken wahren.

Die Mitglieder der Bühring'schen, vormalis Vogelstein'schen Feste.

Nach langen schweren Leiden starb gestern Abend

Herr Friedrich Wilhelm Denisch, seit 14 Jahren in meinem Hause als Kutscher angestellt. Ausgezeichnet durch strenge Rechtlichkeit, Pflichttreue, sowie Gewissenhaftigkeit in Ausübung seines Berufs werde ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 9. Februar 1877.

Dr. Struve.

Hente Ab. 8 U. Mus. Cl.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhafsin 20.

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abend.

Friedrichsbad, Raubörschen 20, a. Fleischpfl. Schwimmhafsin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn-

Diana-Bad, Lange Str. 4—5, röm.-trische Dampfbäder als die besten in Deutsch-

land u. einzige reellsten Heilmittel empfohlen bei Gicht, Rheumatitis-

mus, Neißen, Nerven-, Blut-, Gant, Erkältungsleiden ic. — Wannen- und Gurbäder.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Bürgerschultheiß Louis Höne in Döbeln mit Frau Therese verm. Naumann derselbe. Herr Übermacher Hugo Seidel in Reichen mit Fr. Anna Richter derselbe. Herr Hermann Ahrens in Hamburg mit Fr. Minna Hoole in Goldsch. Herr Albin Reinhard in Altenburg mit Fr. Sidonie Hildegard in Müns. Herr Det. Offiz. B. Jädel in Bonn. St. Nicolai bei Döbeln-Waldau mit Fr. Elise Ulrich derselbe.

Geboren: Herr Lehre Heinrich Schulze in Chemnitz ein Sohn. Herr Kirchschultheiß Edmund König in Bangen ein Sohn. Herr Louis Paul in Dresden eine Tochter.

Gefordert: Herr Gutsbesitzer und Gemeindeschultheiß Hermann Oberdach in Auerbach. Herr Carl Gottlieb Leutritz in Niederwiesa. Herr August Brandt in Meissen. Herr Joachim Koschei Döbeln in Jettewitz bei Senftenberg. Herr Kramer Friederich Wilhelm Berger in Freiberg. Herr Posamentier Reinhold Kräger in Freiberg. Herr Gottsch Petermann in Kammergutsbrauerei Görlitz bei Dresden. Frau Caroline Emilie Schlemann geb. Michaelis in Dresden. Frau Johanne Christi, verm. A. el. geb. Andra in Bayreuth. Herr Webermeister Friedr. Julius Schwab in Chemnitz. Frau Elise Helmut geb. v. d. Mosel in Chemnitz.

B. z. L.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2.

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abend.

Friedrichsbad, Raubörschen 20, a. Fleischpfl. Schwimmhafsin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn-

Diana-Bad, Lange Str. 4—5, röm.-trische Dampfbäder als die besten in Deutsch-

land u. einzige reellsten Heilmittel empfohlen bei Gicht, Rheumatitis-

mus, Neißen, Nerven-, Blut-, Gant, Erkältungsleiden ic. — Wannen- und Gurbäder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
8. Februar Abends 10 Uhr	752.8	+ 8.5	82	WSW 2	wolkig
9. - Morgens 8 Uhr	749.7	+ 3.8	77	SW 4	trübe
9. - Nachmittags 3 Uhr	748.1	+ 5.0	71	SW 4	trübe ¹⁾

Minimum der Temperatur: + 2°. Maximum der Temperatur: + 5°. 4.

¹⁾ Stürmisches.

Greditgeber schließlich wirkliche Verluste erlitten, es genüge, daß er zeitweise finanziell gefährdet war. Der Herr Staatsanwalt nahm bei jedem Bezug auf die Entscheidungen der obersten Gerichtshofe, welche eine Vermögensbeschädigung (im Sinne des § 263 des Straf-Gesetz-Buches) auch schon aus der Gefährdung des Geschäftsführers ableiten.

Es wurde weiter dargelegt, die Bank sei getäuscht worden durch die Unterdürkung der Thatsache, daß die abgedachten 9 Wechsel völlig wertlose Geißelgültigkeits-Accepte waren, und schließlich ausgeführt, wie auf Seiten des Angeklagten die aus Erlangung rechtswidrigen Vermögensvorbehalts gerichtete Absicht vorgelegen habe. Der Herr Staatsanwalt gelangt zu dem Schluss, daß French wegen Greditbedingung mit angemessener Freiheitsstrafe zu belegen sei.

Herr Adv. Freitag I. als Verteidiger des Angeklagten, bezeugte zunächst den Schuldbeweis hinsichtlich der Täuschung; nicht durch das Versprechen des French, lediglich Geschäftswchsel

bringen zu wollen, sondern durch die erlangte gute Auskunft über seine Greditfähigkeit seit die Bank zur Anklage des Canto-Corrente-Vertrags mit ihm bewogen worden.

Ueberdies sei von einer bösen Absicht gar keine Rede. Der Angeklagte habe sich darüber keine Rechenschaft abgelegt, daß er unter die zahlreichen wertlichen Geschäftswchseln zuletzt auch ein-

zelne Geißelgültigkeits-Accepte gemischt habe; ebenso zeige es an dem ursächlichen Zusammenhang zwischen den 9 Geißelgültigkeits-Accepten und dem wirklichen Verlust der Bank. Die Theorie, daß eine bloße Gefährdung genüge, müsse verworfen werden. Er beantragte und erwarte zuverlässliche volle Freispruch seines Defensenten.

Wie bereits mitgetheilt, hat das Schößengericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichtspräsidenten Sieber den French wegen Betrugs zu einem jährigem Gefängnis und zwei Jahren Ehrenstrafe verurtheilt.

— Die seit Jahresthät der erscheinende "Leipziger Blätter für Geflügelzucht", Organ der mitteldeutschen Vereine für Vogelzucht, Vogelschutz, Geflügel- und Vogelzucht, unter Redaktion des bekannten Hühnerologen H. L. E. Weber in Hannover, wurden auf der jährlich in Berlin stattgehabten Geflügelausstellung der dortigen "Expo" (Vorstand: Director Bodin) mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Freunde der Geflügelzucht setzen auf dieses reichhaltige, wöchentlich einmal erscheinende Organ aufmerksam gemacht.

Nachtrag.

— Leipzig, 9. Februar. Am heutigen Morgen

finden die oberen Hochwasser bei uns eingetroffen.

Die Flutbrunnen, namentlich der Bleiche, können

den Abfluß nicht mehr lassen, so daß die an-

grenzenden Wiesen großenteils unter Wasser

sind. Von 9 bis 10 Uhr stieg die Welle

54 Zoll. Die Elster geht ebenfalls sehr hoch

und wird bei noch geringem Steigen weiter oben ansteigen.

* Leipzig, 9. Februar. Der in biesigen engeren Kreisen noch im entsprechenden Andenken stehende Herr Oskar Blumenthal, der in Erwähnung eines produktiven Talentes sich den Weg zum Erfolg durch systematisches Cultiviren der Literaturpöbelrei zu bahnen sucht, wirft unserer jüngst gebrachten Notiz über Ernst Edstein's "Pessimist" mit gewohnter Kartoffel Fälschung der Thatsachen vor. Wir weisen diese Insinuation hiermit als unwahr zurück. Was wir behauptet haben: daß nämlich selbst die "Kreuzzeitung" den Applaus und das Rausen nach dem Dichter-constatire, Das behaupten wir noch. Sehr begreiflich ist es, daß wir, die wir dem in Leipzig wohnenden Dichter eine aufrichtige Sympathie entgegenbringen, unser Referat etwas wärmer coloriren als Herr Blumenthal, der seit einiger Zeit ganz speciell gegen Edstein mit den bekannten literarischen Schuhwürzen vorgeht. Herr Blumenthal betreibt dieses triübe Metier seit dem Anfange seiner kleinen literarischen Laufbahn. Er hat nach einander so ziemlich sämtliche Autoren, die einen Ramen haben — Gottschall, Kruse, Dahn, Lindau, Wilbrandt und viele Andere — aus Brutalität begeiert, ohne jemals seitens dieser Schriftsteller einer Antwort gewürdiggt zu werden. Man sieht eben, daß eine Debatte mit einem Menschen, der sich literarisch wie gesellschaftlich unmöglich gemacht hat, nicht wohl geführt werden kann. Möge der kritische Clown des "Berliner Tageblatt" fortzahren, seine, wie es scheint, dem Mühlendamm entsprossende Vorliebe für das Unlautere und Besickte auch fürderhin mit edler Dreistigkeit auszubedeuten! Das Publicum hat diese Velleitaten seit lange gerichtet.

— Die **Araber-Gesellschaft**, welche nur für ein kurzes Gastspiel im **Alhambra-Theater** engagirt worden, ist allabendlich der Gegenstand allseitigen Beifalls. Die Leistungen der Mitglieder haben bei der Eigenthümlichkeit der gewählten Productionen so viel Anziehendes, daß man jedesmal mit Spannung und Interesse ihrem Auftritte entgegen sieht. Nicht minder beeindruckend sind die Darstellungen des Gymnastikers **Jones** und der Turnerkönigin **Mrs. Elsina**. In allen ihren Bewegungen Gewandtheit mit Grazie gepaart und auch dieser Künstler-Gruppe fehlt es nicht an lebhaftesten Sympathien. Rechnen wir hierzu noch die Vorträge der ungarischen National-Liedersängerin **Fr. Cillag**, sowie die der Opernsängerin **Fr. Schiele** und endlich die durch die dramatischen Szenen gebotenen vielseitigen Abwechslungen, so glauben wir mit Recht den Besuch des **Alhambra-Theaters** empfehlen zu dürfen.

— Auf den am Sonntag und Montag im Schützenpaus stattfindenden Corso resp. Narren-
Dahmarch der Leipziger Karnevalsgesellschaft 1877
machen wir hierdurch nochmals aufmerksam, da
solcher, den getroffenen Vorbereitungen nach, alle
früheren Corso-Unternehmungen übertreffen wird.
Kur gutes Wetter, und die Sache wird sich schon
nachen. Der Wagen-Corso beginnt Sonntag
Nachmittag 3 Uhr. Im Uebrigen verweisen wir
auf die bez. Bekanntmachungen und Blaocate. Die
Eröffnung des Tanzsalons im Trianonsaale

— Unter den jetzt so häufig abgehaltenen Karrenabenden verdient wohl der am Donnerstag Abend in der Cäjer'schen Restauration gefeierte einer besonderen Erwähnung, u. u. u. ein Jagoott-Trio von drei tüchtigen Künstlern mehrere der Gelegenheit angepaßte Konzüsse in vollendeter Weise zum Besten gab, was natürlich den lebhaftesten Beifall hervorrief.

— In Folge des Mangels an Geistlichen und Lehrern im Merseburger Regierungsbezirk müssen selbst emeritirte Personen das Pfarr- und Schulamt noch verwalten. Außerdem werden

Ein Gründerkreis.

III.

—r. Leipzig, 9. Februar. Dem Angelagten
Contorist Hanft wird nach seinen eigenen Ge-
ständnissen und nach Dem, was sonst ermittelt
worden, in der Anklage beigegeben, daß er der Rechts-
widrigkeit seiner und Behrend's Handlungswweise
sich bewußt gewesen, ihm auch nicht unbekannt
geblieben, was Behrend bei Aufstellung der falschen
Inventur und der Ausrechnung eines so hohen
Gewinns bezweckte, kurz, daß er dem Behrend zu
seinen strafbaren Handlungen wissenschaftlich Hülfe
 geleistet habe.

Der Angelologe Ingenieur Röber war im Besondere beauftragt, in seiner Eigenschaft als Revisions-Commissionmitglied die Inventur zu prüfen, welche Behrend dem in der Generalversammlung vom 30. Mai 1874 erstatteten Bericht über die Geschäftslage zu Grunde gelegt hatte. Röber ist Dem angeblich auch nachgekommen und hat darüber einen Bericht erstattet. Die Revisionskommission schenkte dem Röber'schen Bericht ebenfalls Glauben und machte denselben zu einem Theil ihres eigenen Berichts. Doch während die Revisionskommission in Thätigkeit war, hatte der Aufsichtsrath mit der Allgemeinen Deutschen Gedächtnisanstalt in Leipzig wegen Darlehung eines größeren Capitales Verhandlungen begonnen. Zwei Aufsichtsrathsmitglieder des leitgedachten Instituts, der Kaufmann Conrad Alfred Thieme und der Kaufmann Robert Wilhelm Ulke von Leipzig, wurden abgeordnet, sich in Chemnitz vom Stande der Sache zu überzeugen. Beide haben denn hier in der Hauptstadt mit Arthur Schlett und dem Kaufmann Wilhelm Vogel verhandelt und letztere beiden haben auf Grund Dessen, was sie aus dem Behrend'schen Berichte, dem sie vollen Glauben schenkten, wußten, Thieme und Ulke die Lage des Geschäftes als eine ganz gute geschildert. Auch

viele Lehrstellen von Präparanden verwalten. Auch findet man noch tüchtige Greise im Dienste, die bereits länger als 50 Jahre ihr Amt verwaltet haben.

— Eine Berlinerin im Harem Edhem Pasha's. Daß der fröhliche Botschafter am deutschen Kaiserhause und nunmehrige Großvezier der Türkei, Edhem Pasha, zu einer hohen Ihn in der Nähe des Sultans festhaltenden Stellung außersehen war, wie sich jetzt herausgestellt hat, wußte wohl Niemand früher, als eine junge Berlinerin, die schöne Tochter eines dortigen Bäckermeisters. Die betreffende, musikalisch gebildete Dame lernte den Pasha, während Derselbe auf seinem Berliner Botschafterposten residirte, in einer angesehenen Kaufmannsfamilie kennen, deren Haupt ebendem lebhafte Handelsverbindungen mit Konstantinopel unterhielt. Der Pasha wurde von ihrer Schönheit und fast noch mehr von ihrem vorzüglichen Pianospiel so sehr gerührt und ergriffen, daß er die nähere Bekanntschaft des Mädchens suchte und ihr wiederholt die kostbarsten Gunstbezeigungen erwies. Vor seiner Abreise zur Diplomaten-Conferenz nach Konstantinopel nahm er von der schönen Bäckerstochter einen herzlichsten Abschied, vertraute ihr, daß er nach Berlin nicht wieder zurückkehren werde, und fragte sie, ob sie, wenn er sie dazu einladen würde, für immer nach Konstantinopel kommen wollte, um die Biere seines Harems zu werden. Sie bejahte es lächelnd und bekam zur nicht geringen, wenn auch nicht sehr angenehmen Überraschung ihrer Eltern und Verwandten vor ungefähr 14 Tagen die zärtliche Aufforderung aus Konstantinopel, ihr Wort nunmehr einzulösen. Dem diesbezüglichen Schreiben war außer einem türkischen Geleitschein noch ein namhafter Betrag zur Bestreitung der Reise beigelegt. Trotz des allseitigen Widerspruchs der Angehörigen der jungen Dame ist dieselbe doch am vorwöchentlichen Donnerstag aus dem Kreise ihrer Familie plötzlich verschwunden, ohne daß es bisher möglich war, ihre Spur zu entdecken; es ist dagegen aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie dem Rufe ihres nun zum Großvezier avancirten Bruders nach Konstantinopel gefolgt sei. Die Geschichte flingt romantisch, aber sie wird als vollkommen wahr verblürt.

— Die Pforte hat sich, einer Mittheilung der „Tribüne“ zufolge, behütt Gründung eines öffentlichen statistischen Bureau mit der Bitte um Überlassung geeigneter Kräfte an das deutsche Reich gewandt. Diesem Wunsche ist bereitwilligst Einwilligung worden. Der Director des Königlich Preußischen statistischen Bureau, Geh. Rath Dr. Engel, hat eine Anzahl deutsche Statistiker empfohlen, welche unter vortheilhaftesten Bedingungen nach Konstantinopel berufen worden sind. Ein Jahresgehalt von 12,000 Thlr. ist den

Bericht
Über die Wirtschaftlichkeit der städtischen Anstalt für
Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstrasse Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe. Tägliche
Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. October bis
1. März Vormittags von 8—12 Uhr und Nach-
mittags von 2—6 Uhr.

Bericht

der die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für
Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitäts-
straße Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe. Tägliche
Expeditionskunden in der Zeit vom 1. October bis
1. März Vermittlungs von 8—12 Uhr und Nach-
mittags von 2—6 Uhr.

Januar 1877	Rei-		Gesammt- summe von Wadftogen nach Arbeit.		Rathfrage nach Gebäuden.		Wohlgeführte Wahl- setzung.	
	zinsl.	wertl.	zinsl.	wertl.	zinsl.	wertl.	zinsl.	wertl.
	18	34	223	647	13	299	11	278
	52		870		319		289	

Bei der Anflut wurden nachgewiesen

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| an männlichen Personen: | b. an weiblichen Personen: |
| zum Radfahren, | 137 zum Scheren, |
| 1 - Polsteraien, | 99 - Blößen, |
| 1 - Kohlenträgen, | 21 als Aufwartung, |
| als Lohnarbeit, | 5 zum Aufzischen, |
| zum Faden. | 4 zu Fabrikarbeit, |
| | 3 zum Knüpfen, |
| | 3 - Blättern, |
| | 2 - Hemstitchen, |
| je 1 - | - Hausschuppen, |
| | - Zogistämmen, |
| | - Nähen, |
| | - Sortieren von Bett- |
| | - scheren. |

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

Januar 1877	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst an- gesetzt.		Erhaltene Dienste.	
	mäntl.	wirthl.	mäntl.	wirthl.	mäntl.	wirthl.
	—	14	5	11	—	3

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 8. Februar um Ihr Morgens:

Ort	Bogen. u. d. Meeresan- red, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Uroo (Schottl.)	754,9	WSW	frisch, Regen ¹⁾	3,9
Antentia (Ireland)	764,9	—	still, hib. bed. ²⁾	6,1
mouth . . .	765,9	W	still, hib. bed. ²⁾	3,5
Matthieu . . .	768,2	W	mässig, Dunst ³⁾	11,0
is . . .	768,7	SW	schw., Regen	8,2
der . . .	764,3	W	still, hib. bed.	6,5
seehagen . . .	756,1	NW	mässig, heiter	1,9
Stiansund . . .	742,2	SSW	stark, hib. bed. ²⁾	2,5
Baranda . . .	747,3	SO	mässig, Schnee	6,4
Kholm . . .	745,8	BW	mässig, Nebel	1,6
ernburg . . .	753,9	SSO	leicht, bed.	7,5
kau . . .	747,8	S	still, bedeckt	-13,8
n . . .	760,8	NW	leicht, Regen	6,8
iel . . .	751,9	SO	schw., Schnee	3,5
ahrfwasser . . .	753,4	NW	schwach, bed. ²⁾	2,3
emünds . . .	758,2	N	mässig, bed.	3,6
enburg . . .	761,8	WNW	schwach, bed. ²⁾	5,0
eld . . .	761,5	WNW	mässig, heiter	3,7
al . . .	765,4	NW	mässig, bed. ²⁾	7,3
ruhe . . .	764,7	WNW	schwach, wolk. ²⁾	6,1
in . . .	766,0	SW	stark, Regen ¹⁾	8,0
sig . . .	765,8	W	schw., hib. bed. ²⁾	5,4
laa . . .	763,2	W	schw., wolkig ¹²⁾	5,4
Seegang mässig. ¹⁾ See sehr ruhig. ²⁾ See ruhig.	759,8	NW	mässig, bed.	3,8
Seegang mässig. ¹⁾ See unruhig. ²⁾ Dunstig.				
ebel. ³⁾ Gestern und Nachts Regen. ⁴⁾ Dunstig.				
western Sturm, Regen. ¹¹⁾ Nachts Regen. ¹²⁾ Abends				
Nacht Regen.				

Beschlüssen eines einzigen Mannes abhänge, hofft aber auf die Erhaltung des Friedens. Der Exzellenz jetzt sagen, er sei nicht verpflichtet, allein die Beschlüsse der sechs Mächte zu verwirklichen. Derby erkennt die moralische Verpflichtung eines Einschreitens zu Gunsten der Christen an, zweuet aber, daß der Vertrag diese Verpflichtung außerlege. Beaconsfield thut dar, bei der orientalischen Frage handle es sich nicht nur um die Frage einer Verbesserung des Loses der Christen, sondern um die Frage der Existenz des Reiches. Man müßte diese Frage vom Standpunkte der Staatsmänner aus beurtheilen. Salisbury betont die Sympathie für die Christen, protestirt aber gegen die Idee, daß wir einen Zwang ausüben sollten. Der Sturz des ottomanischen Reiches würde eine Anarchie erbeiführen. (Unterhaus.) Hartington fragt nach der zulässigen Politik Englands und protestirt gegen die Befolgung einer Politik, welche Rußland und die Türkei allein die Sache abmachen lasse. Northcote leugnet, daß England einen Krieg zu Gunsten der Türken führen würde und betont die durch die Konferenz herbeigeführte Verständigung der Mächte. Zwei Grundlagen seien festgesetzt: die Regierung sei nicht bereit, einen Zwang ausüben, sondern wünsche ein gemeinsames Handeln, ein gesondertes Vorgehen Russlands und Österreichs wäre verdächtig. Northcote hegt kein Vertrauen zu den garantlosen türkischen Versicherung und glaubt, alle Interessen erweichen die Erhaltung des Friedens. Die Adresse wurde angenommen.

London, 9. Februar. Dem Parlamente sind die orientalische Frage betreffenden Actenstücke vorgelegt worden. In den Besprechungen, welche Derby an Salisbury für die Vorconferenz erhielt, erklärt Derby, daß die Pforte unfähig sei, die versprochenen Reformen zu verwirklichen; thwendiger Weise müßten die Mächte Bündnisse für deren Durchführung haben. England jedoch einer kriegerischen Besetzung der orientalischen Gebiete durch die Mächte entgegen. Salisbury berichtet, der Kaiser von Deutschland habe ihm bestätigt, die Politik des Tsaren sei durch die Umstände und durch die Unterdrückung seiner Glaubensbrüder geboten gewesen; der Kaiser von Österreich versicherte, die Interessen Österreichs und Englands gingen in der damaligen Phase der orientalischen Frage zusammen. Melegari erklärte, daß Italien im Falle eines Krieges neutral bleiben werde, es sei aber gegen eine Besetzung der türkischen Provinzen. — Lord Hostis berichtet: der Tsar kannte die Rede Disraeli's in Guildhall noch nicht, als er seine Rede in Moskau hielt. Eliot berichtet an Derby, der britische Einfluß auf die Pforte sei durch das Vorgehen Gladstone's vermindert worden. Der Bericht Salisbury's zeigt, daß Salisbury die Abfahrt der britischen Flotte aus der Besitzabson nach Alten beschlossen habe, um darzuthun, daß die Türkei nicht auf die Hilfe Englands rechnen dürfe. Nach dem Zutritt des Großen Rathes sei der Sultan bestrebt gewesen, die Bedingungen der Mächte anzunehmen; aber Midhat sei für den Widerstand gewesen und habe dem Großen Rathes Vorschläge der Mächte in einer solchen Form vorgelegt, daß die Ablehnung gewiß war. Salisbury, von dieser Ablehnung in Kenntniß gestellt, habe der Türkei den Rath ertheilt, mit Serbien und Montenegro Frieden zu schließen. Salisbury bemerkte bezüglich der türkischen Verhandlung, er halte nichts davon. Das Recht der Verbannung verblieb dem Sultan. Jeder einzelne in der Verbannung Gewesene verliere die Hägigkeit, als Senator oder Deputirter gewählt zu werden. Derby versicherte Salisbury vor seiner Abreise von Konstantinopel die vollste Zustimmung der Königin zu allen seinen Handlungen.

Volksmirthsfestliches

hrend und Röber haben dazu beigetragen, den Abgeordneten der Leipziger Creditanstalt eine eingeleiteten Verhandlungen günstige Ansicht im Geschäftshause beizubringen, denn Röber hat erklärt, daß er die Inventur geprüft und richtig befunden habe und Behrend hat sich unter
flige, daß sie unbedenklich diejenige Summe, zu deren Darlehen mit ihr verhandelt worden, darleihen könne. In dem selbstständigen Vorgehen Röber's gegenüber dem Director ist wurde von der Anklage ein selbstständiger Betrug nicht erblidt, sondern angenommen, daß Röber auch

ding befunden habe und Behrend hat sich unter
anderem dahin ausgelassen, daß im letzten Ge-
ößjahr ein Gewinn erzielt worden sei und
der Mangel an flüssigen Geldmitteln die be-
dingte Lage verhängt habe und hat sich auch
dahin ausgesprochen, daß er sicher glaube,
daß noch im laufenden Jahre eine Dividende
gegeben werden können; ja Röber hat auch
eet mit dem Director der Leipziger Credit-
anstalt, Friedrich Jacob Alfred Liss in Leipzig, ver-
abt. Durch dieses Alles und insbesondere
durch den Behrend'schen Geschäftsbericht und
Revisionscommissionsbericht ist die Leipziger
Creditanstalt in den Glauben versetzt worden,
daß es unbedenklich sei, der Gesellschaft Gelder
zuzuleihen, und hat ihr auch ein Darlehn von

Die Anklage führt darauf aus, daß bei dem Konto für Waren und Materialvorräthe, sowie dem Konto für in Arbeit befindliche Gegenstände falsche Quantitätsangaben, falsche Additionen und Multiplikationen im Betrage von ca 129,000 Thlr. vorhanden seien, serner daß den Aussagen der zugezogenen Sachverständigen bei beiden Conten Preisüberschreitungen in Höhe von 154,000 Thlr. stattgefunden haben und Verdacht vorliege, daß Behrend sowohl, als auch Röber von diesen Unrichtigkeiten nicht Kenntniß gehabt, sondern daß dieselben auch ihrem Wissen und Willen bez. auf ihre Veranlassung in die Inventur gebracht worden sind. Ihnen Röber wird daher die Anklage erhoben, daß wissentlich dazu verholfen habe, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in den Untergang zu bringen. Die Haft des Geschäftsführers sei eine derart schändliche, daß sie beim jungen Jahr in Ruhe gegangen, er habe noch beim Zusammenbruch für 140,000 Thaler Aktionen gehabt und so lange er Director des Unternehmens gewesen, sei dasselbe gut gegangen. Die etwa 3 Monate nach seiner Entlassung aus der Direction aufgestellte Bilanz habe noch immer 42 Prozent des Actienkapitals aufgewiesen, obwohl die beweglichen Conten viel zu tief gestimmt worden und die fertigen und halbfertigen Arbeiten zu Preisen angezeigt waren, welche weit unter den Tagespreisen waren. Die Creditanstalt habe dem Ergebniß der Inventur gegenüber auf die Bestimmungen des Actiengeches verwiesen und habe die Frage der Liquidation angeregt. Dann sei der Credit der Gesellschaft völlig untergraben und der Ruin des Geschäfts herbeigeführt worden.

von Bechtold die Kupferzeichnungen der ein-

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 41.

Sonnabend den 10. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Leipziger Cassen-Verein.

— Leipzig, 9. Februar. Den Reigen der Geschäftsbürokratie unserer heimischen Banken eröffnet der Leipziger Cassen-Verein. Die Direction befindet sich in der angenehmen Lage, ihren Aktionären mittheilen zu können, daß trotz der immer noch in ihrer vollen Schwere vorherrschenden Stodung in Handel und Industrie im Jahre 1876 der Giroverkehr einen Mehrumlauf von 14,608,855.10. aufweist und daß der Procentauf dem Transact von 41.1 wieder auf 48.1 gestiegen ist. Es ist dieser Thatache ein um so höherer Wert beigegeben, als man wegen der so lange andauernden Umgang der Zeitverhältnisse und der Einrichtung des Giro-Betriebs seitens der Reichsbank einen weiteren Rückgang der Umläufe befürchten mußte und als die Thatache den Beweis liefert, daß der Betrieb mit dem Cassenverein den Giro-Conten-Inhabern, deren Zahl die des Vorjahrs gehalten hat, wohl begründete Vortheile bietet. (Es geht hieraus mit Rücksicht, hervor, daß dem Leipziger Cassenverein die volle Leistungsfähigkeit innewohnt — trotz der Konkurrenz der Reichsbank. D. R. d. P. Tgl.) Es ist zu hoffen, daß die Anerkennung dieser Vortheile auch noch in weiteren Kreisen Platz greifen wird. Die eigenen Handelsgeschäfte des Cassenvereins haben den ansehnlichen Umfang von 81,101.20. erfahren, welcher hauptsächlich auf den Giro-Betrieb mit der Reichsbank und auf den durch den Austausch der übrigen deutschen Bettelbanken mit diesen stattgehabten Verkehr zurückzuführen ist; es sind mit diesen Instituten Vereinbarungen getroffen worden, die dem Cassenvereine ermöglichten, deren Noten in der Regel für leichter loszuhalten an dieselben zurückgelangen zu lassen. Wenn nun trotz dieser günstigen Momente im Ergebnisse des letzten Jahres gegen die des Vorjahre ein Rückgang eingetreten ist, so ist dies in der Hauptsache durch den während des ganzen Jahres vorherrschend gewesenen niedrigen Zinsfuß hervorgerufen worden. Von weiterem Einfluß auf das Resultat des letzten Abschlusses ist der Gouraudruck der österreichischen Balata, in welcher der Cassenverein außer einem Bestande in Welschland ein größeres Guthaben durch den Verkauf von seiner Zeit im Treitol als Metallbedeckung befindlich gewesenen österreichischen Silbergulden erlangt hatte; es machte sich hierdurch eine Abschreibung von 12,815.45. erforderlich. Außerdem hielt es die Direction für zweitmäßig, für den Bestand in ihrer Bilanz „Betrag der fälligen, aber unbezahlt gebliebenen Wechsel und Lombardforderungen“ die Summe von 20,000. als Reserve auf ein zu eröffnendes Decredore-Conto zu bringen, welches der ziffrisch zur Zeit noch nicht feststellbaren Verlust darauf vollständig deckte. — Die Bilanz, auf welche wir leider bei der Beschränktheit des und zur Verjährung gefestigten Raumes nicht ausführlich eingehen können, schließt aus beiden Seiten mit 8,001,682.25. und das Gewinn- und Verlust-Conto mit 250,898.85. ab. In letzteren erscheinen folgende Posten: Debet: Handlungss-Umlauf 72,810.75. Abzüchungen 14,410.45. bezahlte Depositenzinsen und Rentensteuer 1932.40. Gewinn-Saldo 161,745.25. Credit: Übertrag von 1875 790.80. Binsen von Welschland 120,061.90. Handzinsen 91,129.55. Binsen und Gewinn aus Effecten-Conto 15,414.10. Gewinn aus Interessenfond 2880.30. Erträge des Haushaltungsstüdes 14,622.20. — Der Gesamtumzug beträgt im Eingange und Ausgange zusammen 623,110,595.65 Mark im Giro-Betrieb, 145,948,632.65. im Bau-Betrieb, überhaupt also 769,059,228.30. Der Reservesfond, dem 2174.70. zugewiesen werden, befüllt sich nunmehr auf 117,167.55. Zur Befreiung der Genehmigung der Generalversammlung wird der Dividendenchein Nr. 8 der Aktion mit 67.50. — 4%. Proc. eingelöst.

Erster internationaler Maschinenmarkt zu Leipzig.

Es ist bereits vor Kurzem in diesem Blatte des internationalen Maschinenmarktes Erwähnung gethan worden, daß der landwirtschaftliche Kreisverein zu Leipzig hier einzurichten gedenkt und der in den Tagen des 4., 5. und 6. Mai d. J. zum ersten Male abzuhalten werden soll. Dem diesigen Publicum ist ein solcher Markt noch fremd und dürfte deshalb eine kurze Darlegung über Zweck und Wesen nicht uninteressant sein.

Der Markt trägt das Gepräge einer Ausstellung. Er vereinigt Maschinen und Geräthe, welche bei der Landwirtschaft und bei den landwirtschaftlichen Nebengewerben (Brennerei, Brauerei, Mühle, Ziegeler u. c.) gebraucht werden. Er bietet dem Landwirth Gelegenheit, nicht nur die Maschinen kennen zu lernen, die ihm die Möglichkeit an die Hand geben, Handarbeit vortheilhaft zu erleben, sondern auch Vergleiche in Bezug auf Construction, Solidität, Preise anzustellen; er bietet dem Fabrikanten und Händler Gelegenheit, nicht nur sich in weiteren Kreisen bekannt zu machen und Beziehungen anzugreifen, sondern auch Neuerungen oder Veränderungen zu beobachten; er bietet jedem Besucher des Marktes, auch dem nicht unmittelbar interessirten Laien, nicht nur eine großartige Schaustellung, sondern auch eine ungeheure Erweiterung seines Wissens, weshalb auch vorartige Märkte oder eigentlich Ausstellungen wesentlich von schaulustigen Besuchern aufgezählt zu werden pflegen.

Die Idee solcher Maschinenmärkte ist nicht neu. Seit 15 Jahren wird alljährlich ein solcher mit großen Erfolg in Breslau abgehalten. Er läßt eine große Ausprägung auf die Landwirtschaft in weiten Kreisen, auf Fabrikanten und Händler, auf die Bürgerschaft der Stadt aus. Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Prag und andere Städte halten erfolgreich dergleiche Märkte ab. Leipzig scheint besonders geeignet, auch seinerseits eine solche Einrichtung bei sich anzunehmen. Es läßt sich dieselbe als eine Art von Messe für einen besondern Industriezweig bezeichnen, welche eine Menge Fremder heranzieht, die nicht nur des Geschäfts wegen, sondern die der bekannten Erreichbarkeit Leipzig mit seinen vielen eiamindenden Bahnen wegen und wegen Dessen, was Leipzig an sich als Stadt bietet, die gehobene Gelegenheit eines Besuchs unserer Stadt gern benutzt werden. Da es läßt sich erwarten, daß, wenn der Markt in regelmäßiger Weise gehalten eingeübgt sein wird, industrielle der landwirtschaftlichen Maschinenbranche sich mehr als bisher in und bei Leipzig niederlassen werden.

Über die Einzelheiten des projectierten ersten internationalen Maschinenmarktes zu berichten, wird für später vorbehalten. Heute sollte nur auf die Wichtigkeit des Unternehmens hingewiesen werden, um allen, die bei dem zu erwartenden regen Fremdenverkehr während der Tage der Ausstellung mit der Landwirtschaft irgendwie in Verbindung treten wollen, Ananlass zu bieten, sich vorzubereiten, damit die günstige Gelegenheit, bekannt zu werden, nicht unbekannt vorübergehe.

Eine amerikanische „Krach“-Periode.

II.

— Leipzig, 4. Februar. Die Bankerottziffer des Vorjahrs (1876) betrug, wie wir sahen, die allerdings enorme Summe von 9092 allein für die Vereinigten Staaten. Nehmen wir die entsprechenden Zahlen aus Canada dazu, so erhalten wir eine Gesamtzahl von über 10,500 Fallimenten (genau 9092 + 1728 = 10,820).

Die Zahl verliert wesentlich ihr Erschreckendes einmal im Hinblick auf die geringeren Beträge der Schuldenmasse gegen frühere Jahre, sodann im Vergleich zur Zahl der bestehenden Firmen.

Die Summe der Geschäftshäuser stellt sich für 1876 auf 630,093 für die Union und 54,282 außerdem für Canada.

Auf 100 bestehende Firmen kommen in der Union mithin per 1876 1,4 Fallimente, in Canada aber 3,18 Fallimente.

Canada und die Union zusammen hatten 10,820 Bankerotte auf 684,381 bestehende Firmen, mithin auf 190 im Durchschnitt 1,5 Bankerotte.

Auch im Vergleich mit anderen Ländern ist die Bankerottstatistik der Union nicht außergewöhnlich in ihren Ergebnissen.

Dieser Tage veröffentlichten Pariser Blätter die amtlichen Ausweise über die Fallimente französischer Häuser im Jahre 1874.

Die Gesamtzahl betrug danach 5596 (88 mehr als im Vorjahr). In derselben Zeit hatten in Nordamerika 5830 Firmen das Zeitalter gezeugt, also nur 234 mehr. Im Jahre 1873 waren in Frankreich 5508 Firmen in Folge Bankerott geschlossen worden. Diese Zahl ist sogar weit höher, als die nordamerikanische Bankerottziffer von 1873, die 5183 betrug, mithin 325 weniger als die französische.

Die 5596 französischen Bankerotte waren die höchste bis jetzt in Frankreich vorgelegte Ziffer. Sie verteilen sich auf folgende Geschäftszweige: Nahrungsmittel 1471; Kleider, Toilettengegenstände 642; Stoffe (Textilindustrie) 543; Hotels 458; Baumaterialien 426; Lazarus 371; Holzhandel 286; Bauhandwerke 269; Metalle 255; verschiedene Gewerbeergebnisse 209; Leber 202; Kleinhandel 172; Spedition 100; chemische Produkte 86; Haushaltsgeräte 68; Töpfereien 35.

Das New-Yorker die Hauptbahnen des nordamerikanischen Handels ist, geht aus der Statistik der „Mercantile Agency“ so recht schlagend hervor. Die Zahl der bestehenden Firmen im Jahre 1876 betrug für New-York Staat und Stadt allein ein Schätzchen der Gesamtsumme, und zwar 10,349. Es fallierten aber auch 1885 Häuser, also 1,7 Prozent.

New-York zunächst kam Pennsylvania mit Philadelphia: 74,634 Handlungen. In dritter Linie stand Illinois mit Chicago: 48,502 Firmen, in vierter Ohio mit Cincinnati: 43,357 Firmen, in fünster Massachusetts mit Boston: 34,949 Geschäfte. In weiterem Abstand folgte als schwächerer Staat in landespolitischer Beziehung Indiana mit 24,777 Firmen. Beinahe gleich standen ihm (7.) Missouri (St. Louis) mit 23,920, sodann (8.) Michigan mit 22,519, ferner (9.) Iowa mit 21,553 Firmen, endlich (10.) Wisconsin mit 19,949 Firmen. — Die kleinste Ziffer in der Firmentabelle hatten das Mormonenparadies Utah mit 688, das Territorium Washington mit 684, Dakota mit 379, Wyoming mit 338, Montana mit 308, Idaho mit 274, endlich Arizona mit 133 Firmen. Die Bankerottziffern sind denn auch in diesen Kleinstaaten (der Bevölkerung nach) sehr gering, in Utah und in Arizona fallierten nur je ein Haus, in Washington (Territorium) 6, in Dakota 10, in Montana 3 und in Idaho je 3.

Die 1885 New-Yorker Bankerotte, ein Fünftel der Gesamtziffer der Union, verschlangen im

Ganzen 52,555,951 Doll. (davon die Stadt New-York allein 33,244,018 Doll.), mithin zwischen einem Drittel und einem Viertel des Gesamtbetrag des Fallimassen des nordamerikanischen Freihafte!

Der nächstgrößte Bankerottstaat ist, was die Höhe der „Wasse“ anlangt, nicht Pennsylvania, sondern daß der Firmenzahl nach in 5. Linie kommende Massachusetts mit Boston. Hier fallierten 720 Firmen von 34,949 mit 23,504,829 Passiven.

In dritter Reihe tritt Illinois auf mit 633 Fallimenten und 15,243,910 Passiven, in vierter nicht Ohio, sondern Pennsylvania mit 15,013,275 Doll. Passiven von 683 Firmen. Ohio erscheint in 5. Stelle mit 8,606,242 Doll. Passiven von 467 Firmen.

Der Mormonenstaat hatte 1876 nur 6000 Doll. Bankerottpassiven, Arizona 8000, Idaho 30,500, Montana 75,000, Dakota 83,400, District Columbia 87,977, Nebraska 93,600, Florida 121,000, Wyoming 140,900, Washington (Territorium) 203,864, Nevada 206,167 Doll.

Die New-Yorker Fallimente sind in der Abnahme begriffen, was die Höhe der Passiva anlangt. Betragen sie doch im Jahre 1873 als im zweiten Jahre der Periode nicht weniger denn 106,356,000 Doll. Im Jahre 1874 sank die Ziffer auf 42,875,000. Leider ging dieselbe im Jahre 1875 wieder in die Höhe, indem sie 61,184,489 Doll. erreichte. 1876 ist die Ziffer 52,555,951 Doll.

Massachusetts' Bankerotte von 1876 sind geringerer Betrag, als die von 1875 und 1872; freilich um das Doppelte höher, als 1873 und 1874.

Pennsylvania lehrt zu normaleren Verhältnissen zurück. Das ist offensichtlich. Die Bankerottziffer sank heinrich auf das Niveau von 1872 herab. Die letzte Ziffer ist unter der Hälfte des Betrages von 1873 und gar 1874 und auch niedriger, als 1875. Nur Illinois stellt sich mit 111,1 Millionen 1872 in die Reihe 1873 nur mit etwas über 7 Millionen, 1874 mit 71,1 Millionen, 1875 mit 8,218,470, 1876 zeichnet es sich unvorhersehbar durch seine 15,243,910 Doll. Passiven aus.

Rinderpest.

In den ersten Tagen dieses Monats gewann es den Anschein, daß die energische Bekämpfung, welche die Rinderpest von dem Moment ihrer ersten, am 8. v. M. erfolgten Confiturierung ab den verschiedenen Provinzen ihres Aufstreitens in den preußischen Provinzen Schlesien und Schleswig-Holstein, sowie auf dem Schlachtwiebemarkt zu Berlin und auf Hamburgischen Staatsgebiete erfahren hat, um so sicherer zu einem schnellen durchgreifenden Erfolg führen werde, als sämmtliche Fälle des Aufstreitens der Seuche auf ein und dieselbe Quelle zurückzuführen und sofort umfassende Anordnungen getroffen worden waren, um etwaige Einschleppungen zu verhüten. Scheinen nun auch die letzteren Anordnungen ihrem Zwecke in der Hauptfache genügt zu haben, so ist es doch nicht gelungen, alle von jener ersten Einschleppung ausgehenden Spuren zu tilgen. In der zweit inscirierte Provinz Schlesien sind zwar in letzterer Zeit weitere Ortschaften nicht ergreift, und es hat innerhalb der letzten acht Tage auch nur an einer der versuchten Ortschaften der genannten Provinz — Klein-Rochlitz bei Breslau — die Confiturierung eines neuen Seuchenthalles stattgefunden, auch haben sich in dieser Stütze weder in der Stadt Berlin noch in der Provinz Schleswig-Holstein neue Seuchenherde gezeigt und nur auf Hamburgischen Staatsgebiete ist die Verbreitung zweier Schäfte in Barmbeck am 1. v. M. festgestellt worden. Dagegen ist die Seuche plötzlich am 5. d. M. in Köln und in Briesel bei Köln, am 6. in Dresden und am 7. in Emden, Provinz Hannover, Silesien, Regierungsbezirk Arnberg, und in Preußen, Regierungsbezirk Potsdam, confturirt worden. Die Einschleppung in Dresden ist nach dem Ergebnis der vorläufigen Ermittlungen aus Preußisch Schlesien, die Einschleppung in Köln durch einen Biehtransport aus Dresden erfolgt, während die Einschleppungen in Emden und Preußen auf Viehtransporte zurückgeführt werden, welche vor Confiturierung der Seuche aus dem Berliner Schlachtwiebemarkt von letzterem abgegangen sind.

Es sind an sämtlichen bezeichneten Orten sofort die nötigen Maßregeln zur Isolierung und Definizierung der Seuchenherde ergriffen worden. Auch ist zur Sicherstellung der Einheit in den von den Landesbehörden zu treffenden Anordnungen das dem Königlich preußischen Regierungspräsidenten Herrn von Voettler zu Schleswig auf Grund des §. 12 des Rinderpestegegesetzes vom 7. April 1869 erzielte Commissorum nebst dem auf die Rheinprovinz und das Königreich Sachsen ausgedehnt worden. (R. II.)

Verschiedenes.

* Leipzig, 9. Februar. Kartoffel-Saattmark. Der von uns bereits angekündigte diesjährige Kartoffel-Saattmarkt, zu dessen Ablaufung der Stadtrath wieder die erforderlichen Mittel verfügt hat, findet am 16. und 17. März in der Centralhalle statt. Nach dem soeben zur Ausgabe gelungenen Programm ist gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Vereinfachung dadurch eingetragen, daß der Verkauf lediglich nach Muster (von je 2½ Kilo) zu geschehen hat und eine vorbereigende Anmeldung der einzuhenden Muster nicht erforderlich ist, der Verkäufer auch solche am Markttage selbst mitbringen kann.

Das Wunsch übernimmt der Markt-Ausschuss unter festgesetzten sehr günstigen Bedingungen die Vermittlung des An- bzw. Verkaufs. Um bei dem Verkauf auch den Stückgehalt in Betrachtung ziehen zu können, ist Veranstellung getroffen, daß die Firmenzahl nach in 5. Linie kommende Massachusetts mit Boston. Hier fallierten 720 Firmen von 34,949 mit 23,504,829 Passiven.

In dritter Reihe tritt Illinois auf mit 633 Fallimenten und 15,243,910 Passiven, in vierter nicht Ohio, sondern Pennsylvania mit 15,013,275

Doll. Passiven von 683 Firmen. Ohio erscheint in 5. Stelle mit 8,606,242 Doll. Passiven von 467 Firmen.

Der Mormonenstaat hatte 1876 nur 6000 Doll. Bankerottpassiven, Arizona 8000, Idaho 30,500, Montana 75,000, Dakota 83,400, District Columbia 87,977, Nebraska 93,600, Florida 121,000, Wyoming 140,900, Washington (Territorium) 203,864, Nevada 206,167 Doll.

Die New-Yorker Fallimente sind in der Abnahme begriffen, was die Höhe der Passiva anlangt. Betragen sie doch im Jahre 1873 als im zweiten Jahre der Periode nicht weniger denn 106,356,000 Doll. Im Jahre 1874 sank die Ziffer auf 42,875,000. Leider ging dieselbe im Jahre 1875 wieder in die Höhe, indem sie 61,184,489 Doll. erreichte. 1876 ist die Ziffer 52,555,951 Doll.

Massachusetts' Bankerotte von 1876 sind geringerer Betrag, als die von 1875 und 1872; freilich um das Doppelte höher, als 1873 und 1874.

Pennsylvania lehrt zu normaleren Verhältnissen zurück. Das ist offensichtlich. Die Bankerottziffer sank heinrich auf das Niveau von 1872 herab. Die letzte Ziffer ist unter der Hälfte des Betrages von 1873 und gar 1874 und auch niedriger, als 1875. Nur Illinois stellt sich mit 111,1 Millionen 1872 in die Reihe 1873 nur mit etwas über 7 Millionen, 1874 mit 71,1 Millionen, 1875 mit 8,218,470, 1876 zeichnet es sich unvorhersehbar durch seine 15,243,910 Doll. Passiven aus.

Die New-Yorker Fallimente sind in der Abnahme begriffen, was die Höhe der Passiva anlangt. Betragen sie doch im Jahre 1873 als im zweiten Jahre der Periode nicht weniger denn 106,356,000 Doll. Im Jahre 1874 sank die Ziffer auf 42,875,000. Leider ging dieselbe im Jahre 1875 wieder in die Höhe, indem sie 61,184,489 Doll. erreichte. 1876 ist die Ziffer 52,555,951 Doll.

Massachusetts' Bankerotte von 1876 sind geringerer Betrag, als die von 1875 und 1872; freilich um das Doppelte höher, als 1873 und 1874.

Pennsylvania lehrt zu normaleren Verhältnissen zurück. Das ist offensichtlich. Die Bankerottziffer sank heinrich auf das Niveau von 1872 herab. Die letzte Ziffer ist unter der Hälfte des Betrages von 1873 und gar 1874 und auch niedriger, als 1875. Nur Illinois stellt sich mit 111,1 Millionen 1872 in die Reihe 1873 nur mit etwas über 7 Millionen, 1874 mit 71,1 Millionen, 1875 mit 8,218,470, 1876 zeichnet es sich unvorhersehbar durch seine 15,243,910 Doll. Passiven aus.

Die New-Yorker Fallimente sind in der Abnahme begriffen, was die Höhe der Passiva anlangt. Betragen sie doch im Jahre 1873 als im zweiten Jahre der Periode nicht weniger denn 106,356,000 Doll. Im Jahre 1874 sank die Ziffer auf 42,875,000. Leider ging dieselbe im Jahre 1875 wieder in die Höhe, indem sie 61,184,489 Doll. erreichte. 1876 ist die Ziffer 52,555,951 Doll.

Massachusetts' Bankerotte von 1876 sind geringerer Betrag, als die von 1875 und 1872; freilich um das Doppelte höher, als 1873 und 18

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Bensberg. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Ernstöß Wobbel in Leipzig. Für den Sozialwirtschaftlichen Theil G. G. Baer in Leipzig.
Redakteur bei militärischen Theile Prof. Dr. D. Kestel in Potsdam. Druck u. Verlag von A. Mels in Berlin.